

Europaschule

Humboldt-Gymnasium

Gymnasium des Landkreises Gifhorn



„Dem Menschen zugewandt die Welt entdecken, bewahren und gestalten“

Leitmotto unseres Humboldt-Gymnasiums

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich freue mich, Euch/Ihnen die neue Ausgabe unserer Schulbroschüre **HG-EinBlick-2015** vorzustellen. Gemeinsam können wir auch dieses Schuljahr auf viele besondere Veranstaltungen und Ereignisse zurückblicken, die das Schulleben bereichern, lebendig und erst so richtig schön machen.



Ein großes Dankeschön an ALLE, die Beiträge zu dieser Broschüre geliefert haben, aber vor allem an Herrn Ringkowski und Herrn Fahrenkrug, die sehr viel Zeit und Arbeit in die Zusammenstellung der Berichte, das Layout und die ansprechende Gestaltung der Umschlagseiten gesteckt haben.

Schulische Arbeit an unserer Schule bedeutet: qualifizierter Unterricht in freundlicher Lernatmosphäre, vielseitige Aktivitäten, ein vielfältiges Lernangebot für unsere Schülerinnen und Schüler und ein ansprechendes Schulleben.

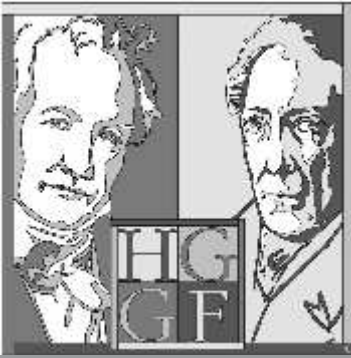
All dies gelingt nur bei viel Engagement, gegenseitigem Vertrauen, gutem Zusammenhalt und verlässlicher Zusammenarbeit. Dafür danke ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und Euch, liebe Schülerinnen und Schüler.

Im Sinne unserer Namensgeber, Alexander und Wilhelm von Humboldt, wünsche ich nun viel Spaß beim Erkunden unseres HG-Kosmos und beim Stöbern im **HG-EinBlick-2015**.




Brigitte Gorke, Schulleiterin

Europaschule
Humboldt-Gymnasium Gifhorn
Fritz-Reuter-Straße 1
38518 Gifhorn
Tel.: 05371 / 98560
sekretariat@hg-gf.de
www.humboldtgyrnasium.de



HG in der Presse



**HG-Turnhalle voll: Abschied von aussterbender G8-Gattung
Alle Abiturienten 2014 am HG
HG erhält Titel „Europaschule in Niedersachsen“
Grundschüler lernen die Welt von Physik und Chemie kennen
Zum Singen: HG-Schüler fahren nach Dumfries
Partnerstädte verabreden enge Kontakte - Auch mit dem HG
Projekt: Schüler als Straßennamen-Detektive
"Die Nibelungen" in der Stadthalle: "Daumen waagerecht"
Ideen-Expo zu Gast
Gestrichene Klassenfahrten erregen die Gemüter
Oberstufenschüler bekommen Vorgeschmack auf das Studium
Vier Schüler gewinnen Silber im Informatik-Turnier
und mehr...**

HG-Turnhalle voll: Abschied von aussterbender G8-Gattung

132 Abiturienten hat das Gifhorner Humboldt-Gymnasium gestern feierlich verabschiedet. Der Notendurchschnitt aller liegt bei 2,52. Für HG-Chefin Brigitte Gorke „ein achtbares, gutes Ergebnis“. Nur vier Schüler aus dem Jahrgang bestanden das Abitur nicht. Top-Schülerin des Jahrgangs ist Indra Wachendorf aus Gifhorn. Sie hat einen Notenschnitt von 1,1 erzielt. Hanna Sophie Lüdtker aus der Sassenburg kam mit 1,2 auf Platz zwei, Marcel Coling aus Gifhorn mit 1,3 auf Platz drei. Allein 27 Abiturientinnen und Abiturienten hätten eine Eins vor dem Komma, zog Gorke in der mehr als zweieinhalbstündigen Feier Bilanz. „Sie gehören zur aussterbenden Gattung der G8-Abiturienten.“ Gorke zitierte vor großem Publikum – die Turnhalle des HG war rappellvoll – aus einem Artikel in der Schülerzeitung, der sich kritisch mit den Schulreformen der vergangenen Jahre auseinander setzt und mit der Bitte an die Politik endet, nicht alle fünf Jahre eine Reform anzustoßen. „Dem schließe ich mich an.“ Es gab zahlreiche Grußworte, unter anderem von Karsten Kreuzberg vom Landkreis, der sich unter anderem mit dem Motto „Zirkus Abigalli – Die Best(i)en gehen ab“ auseinander setzte. Auch Frank Krämer vom Kooperationspartner Sparkasse und Margit Tütje-Schlicker vom Schulelternrat gratulierten zum bestandenen Abitur. Mit ihrer Jahrgangsrede hielten Arne Marzik und Marcel Coling das Publikum bei Laune, Studienrätin Angela Koch hielt in der Abiturrede Rückschau. Für Musik war reichlich gesorgt: Till Siedentopf und Oskar Schneider von Final Impact trugen eigene Werke vor, Mariebel Langer und Jana Hemmi Stücke von Ed Sheeran und Ellie Goulding.



Foto: Abschied vom „Zirkus Abigalli“: Rektorin Brigitte Gorke bei der Entlassungsfeier des Humboldt-Gymnasiums.

12.07.2014 / Aller Zeitung



Alle Abiturienten 2014 am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

132 Schüler bestanden am Humboldt-Gymnasium (HG) das Abitur: Wesendorf: Katrin Strom. Gifhorn: Timoteo Ackermann, Lea Adam, Aslihan Akdag, Karolin Armbrecht, Lennart Assmus, Oguz Süleyman Aydemir, Laura Bärwald, Robert Barwig, Fabian Bruskowski, Jannika Buchholz, Gizem Bulut, Mareike Busse, Jana Cierzniak, Marcel Coling, Fatih-Han Daglar, Jessica Dederer, Moritz Franke, Tessa Gawronska, Marie Gehrke, Sarah Jeannette Gergis, Fabian Gerlof, Ufuk Gökdemir,



Tabea Grabsch, Evelyn Gross, Jana Hemmi, Julian Paul Hermann, Marie-Sophie Herzberg, Helge Heuer, Max Christian Hofmann, Jonas Höft, Jennifer Koch, Joshua Köhler, Johanna Kolle, Linda Krause, Dominique Krzeminski, Mariebel Langer, Julian Langlotz, Phil Lehner, Timo Lenz, Vivien Lippick, Juliana Löffelbein, Arne Marzik, Lea-Marie Meyer, Lasse Jan Möbs, Jan Christoph Mühe, Sebastian Neitzert, Sarah Neumann, Florian Pahlmann, Dennis Pasemann, Kay Lena Paukstadt, Georg Paulmann, René Piehl, Solveig Pieper, Jessica Pioch, Madeline Pioch, Benedikt Pioch, Jonas Christian Plagge, Anja Rajic, Rrezon Rama, Saskia Reich, Julian Ruhle, Luca Maria Ruhle, Nadine Samson, René Sass, Jan Frederic Sbiegay, Christian Schieß, Katja Schilling, Paul Schmidt, Johann Schomaker, Jonathan Schöner, Lea Schöttle, Henry Schulze, Marit Schulze, Sina Schulze, Leonhard Seifert, Marvin Splinter, Carolin Stenka, Jonas Theiner, Tim Vasterling, Sina Vasterling, Maximilian von Unwerth, Indra Wachendorf, Athessa-Theresa Weiss, Yasmin Wels, Jan Christian Westerhoff, Chantal Wiemann, Kim Lara Winter, Amrei Wolter, Theresa Wulf. Sassenburg: Justin Baginski, Jannes Biesalski, Lena Borchardt, Ida Brandes, Nico Croce, Daniel Eliseev, Katrina Frost, Malte Garbisch, Tanja Grüning, Lea Hartmann, Marvin Kaschefski, Jan Keck, Olivia Koch, Julien Köhler, Maurice Krell, René Lenz, Carina Losse, Hanna Sophie Lüdtke, Thomas Nickel, Kevin Ohneiser, Laura Peters, Chantal Porcher, Niklas Ranft, Dominik Rothenberger, Maria-Christina Schachtmaier, Jana-Isabel Schimlek, Lena Schmeiser, Mark Schmidt, David Schmidt, Calvin Schrader, Henric Schreiber, Hannah Schwartpaul, Sandy Mae Stege, Pascal Vogt. Meinersen: Anna Hanisch. Leiferde: Antonia Blumenberg, Tanita Herrmuth. Isenbüttel: Till Siedentopf. Ribbesbüttel: Marvin Manke. Wagenhoff: Marie Eckstein. Ajumi Heinz, Isabel Usbeck.



12.07.2014 / Aller Zeitung



Das Humboldt-Gymnasium erhält Titel „Europaschule in Niedersachsen“

Lüneburg Das Humboldt-Gymnasium Gifhorn gehört zu den 106 Schulen, die am 14. Juli in Lüneburg als „Europaschulen in Niedersachsen“ zertifiziert wurden.

Die Europaschulen haben das Ziel, Kenntnisse über Europa und europäische Institutionen zu fördern, die aktive Teilhabe an der Unionsbürgerschaft sowie die

Mehrsprachigkeit zu stärken und die Entwicklung interkultureller Kompetenzen zu unterstützen. Alle allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen in Niedersachsen mit einem europäischen oder

interkulturellen Schulprofil konnten einen Antrag auf Zertifizierung als „Europaschule“ stellen, um ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Europabildung überprüfen zu lassen.



Foto: Hr. Gibbons und Hr. Ringkowski als Vertreter des Humboldt-Gymnasiums Gifhorn

Am 14. Juli wurden in Lüneburg im Rahmen einer Feierstunde Urkunden zum Führen des Titels „Europaschule in Niedersachsen“ durch den Präsidenten der Landesschulbehörde vergeben. Jede Schule erhält außerdem ein Schild und eine Europaflagge.

Weitere Infos zur Auszeichnungsveranstaltung:

- 14.07.2014 – von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der BBS I in Lüneburg
- Begrüßung/Ansprache: Ulrich Dempwolf, Präsident der Niedersächsischen Landesschulbehörde
- Grußworte: Jutta Schiecke, Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung, Lüneburg
- Musikalische Begleitung: Schulband des Johanneums in Lüneburg



Foto: Begrüßung durch Hr. Dempwolf, Präsident der Niedersächsischen Landesschulbehörde



Foto: Musikalische Begleitung: Schulband des Johanneums, Lüneburg



Grundschüler lernen am Gymnasium

In AGs lernen Viertklässler zum Beispiel die Welt der Physik kennen.

Besonders begabte Grundschüler der Gifhorer Gebrüder-Grimm-Schule schnuppern seit Schuljahresbeginn regelmäßig Gymnasial-Luft. Eine Kooperation mit dem Humboldt-Gymnasium (HG) macht's möglich.

"Mit dem Projekt haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht", sagt Claudia Gerhardy, stellvertretende Schulleiterin am HG. Das Gymnasium will mit dem Angebot von Arbeitsgemeinschaften in musischen, naturwissenschaftlichen, künstlerischen und sprachlichen Disziplinen um Schüler werben und sie für Fächer begeistern, die nicht zum Grundschul Lehrplan gehören. "Sehr beliebt sind die zwei AGs Physik für helle Köpfe und die Einführung in die Arbeitsweise der experimentellen Chemie", sagt Gerhardy.

Das Angebot für derzeit 20 Viertklässler, die über den normalen Unterricht hinaus noch am Nachmittag ins HG kommen, ist beeindruckend. Die Bandbreite reicht von Physik über Chemie, Chinesisch, Englisch, Malen und Zeichnen, Fotografie und Labortechnik und Russisch bis hin zu Philosophie für Kinder.

Das Besondere ist, dass die Grundschüler nicht unter sich sind, sondern mit Fünft-, Sechst- und Siebtklässlern des HG lernen. Während die Grundschüler von ihren Lehrern vorgeschlagen werden - sie halten gezielt Ausschau nach Schülern mit Inselbegabungen - können sich am Gymnasium Schüler von sich aus fürs Mitmachen in den freiwilligen AGs melden. "Doch auch bei uns halten Lehrer gezielt Ausschau nach Schülern mit Begabungen in speziellen Bereichen. Uns geht es darum, einzelne Talente zu fördern. Zum Beispiel, wenn jemand eine musische Begabung hat", sagt Gerhardy.

Um alle Grundschüler, also nicht nur die besonders begabten, vor allem für Naturwissenschaften zu begeistern, bietet das Humboldt-Gymnasium regelmäßig Schnuppertage für Physik und Chemie an. "Die Grundschüler wollen wir schon früh für Naturwissenschaften begeistern", sagt Physiklehrer Guido Neumann. Dass das funktioniert, zeigte gestern eine Aussage der zehnjährigen Celin. Auf die Frage, was ihr am besten gefallen habe, sagte sie: "Die Experimente. Und der Lehrer."



"Grundschüler wollen wir schon früh für Naturwissenschaften begeistern."



Guido Neumann ist Physiklehrer am Gifhorer Humboldt-Gymnasium

Physik für Überflieger lautete das Motto einer Physik-Schnupperstunde am Humboldt-Gymnasium. Die Viertklässler der Gebrüder-Grimm-Grundschule bastelten unter anderem Fallschirme, die sie hier präsentieren.

18. Juli 2014 / Braunschweiger Zeitung

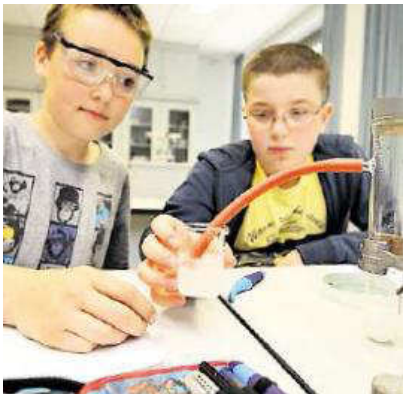


Grundschüler lernen die Welt von Physik und Chemie kennen

Besondere Interessen und Begabungen frühzeitig fördern: Das ist das Ziel eines Kooperationsprojektes zwischen Humboldt-Gymnasium und Gebrüder-Grimm-Schule. 25 Grundschüler tauchten gestern ein in die Welt von Physik und Chemie. In den Fachräumen stand für die Viertklässler das gemeinsame Experimentieren im Vordergrund. Eine Mädchengruppe ging



beispielsweise der Frage nach, wie sich der pH-Wert von erhitztem Rotkohlsaft unter der Hinzugabe von Speiseessig oder Kernseife verändert. Auffällig: Jedes Mal nahm die Lösung eine andere Farbe an. „Mit pH-Streifen haben wir die Werte ermittelt und in eine Tabelle eingetragen“, berichtete Rüveyda Tanis. An einem anderen Tisch zeigten mehrere Jungen, wie sich Kohlenstoffdioxid mithilfe von Kalkwasser nachweisen lässt. Derweil befasste sich eine andere Schülergruppe mit den Flugeigenschaften von selbst gebastelten und



angemalten Fallschirmen aus Papier. Regelmäßig sind besonders interessierte und begabte Gebrüder-Grimm-Schüler im Ganztagsbereich am Humboldt-Gymnasium zu Gast. „Die Arbeit gibt den Schülern einen zusätzlichen Motivations Schub, die Rückmeldungen von Eltern sind positiv“, sagte Grimm-Koordinatorin Bianca Müller über das Projekt, das fortgesetzt werden soll.

Foto: Gemeinsames Basteln und Experimentieren: Dazu waren die Viertklässler der Gebrüder-Grimm-Schule gestern am Humboldt-Gymnasium zu Gast.

18.07.2014 / Aller Zeitung



Humboldt-Gymnasium als Europa-Schule zertifiziert

Das Humboldt-Gymnasium Gifhorn gehört zu den 106 Schulen, die am 14. Juli in Lüneburg als „Europaschulen in Niedersachsen“ zertifiziert wurden.

Gleich vier Gifhorer Schulen gehören zu den 106 Schulen, die am jetzt in Lüneburg als „Europaschulen in Niedersachsen“ zertifiziert wurden – darunter auch das Humboldt-Gymnasium. Europaschulen haben das Ziel, Kenntnisse über Europa und europäische Institutionen zu fördern, die aktive Teilhabe an der Unionsbürgerschaft sowie die



Mehrsprachigkeit zu stärken und die Entwicklung interkultureller Kompetenzen zu unterstützen. Alle allgemein und berufsbildenden Schulen in Niedersachsen mit einem europäischen oder interkulturellen Schulprofil konnten einen Antrag auf Zertifizierung stellen, um ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Europabildung überprüfen zu lassen. In Lüneburg vergab der Präsident der Landesschulbehörde in der Feierstunde Urkunden zum Führen des Titels „Europaschule in Niedersachsen“. Jede Schule erhält außerdem noch ein Schild und eine Europaflagge.

Besondere Leistungen im Schulalltag: Neben dem Humboldt-Gymnasium wurden auch das Otto-Hahn-Gymnasium, die Berufsbildenden Schulen II und die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule mit dem Zertifikat Europaschule ausgezeichnet.

Foto: Europa-Schule: Das Gifhorer Humboldt-Gymnasium wurde zertifiziert und erhielt jetzt eine Urkunde.

17.07.2014 / Aller Zeitung



Humboldt-Gymnasiasten gehen auf Chorfahrt

Gifhorn Am ersten Schultag machten sie sich auf den Weg nach Schottland.

Die Ferien sind vorbei. Also ab in den Urlaub! 23 Humboldt-Gymnasiasten der Jahrgänge 7 bis 12 gingen am Mittwoch, dem ersten Schultag, auf Chorfahrt in Gifhorns schottische Partnerstadt Dumfries.

Bis 15. September werden die Twin Town Singers im nordenglischen Redworth bei York proben und dann zwei Musical-Konzerte in einer Dumfrieser Kirche geben.

"Wir fahren jetzt, weil das im beginnenden kurzen Schuljahr mit all seinen Klausur- und Prüfungsterminen die einzige Gelegenheit ist", sagte Oberstudienrat Dieter Pinkowski, der die Schüler mit Kollegin Doris Meisch begleitet.

Musikalisch geleitet werden die Twin-Town Singers allerdings von einem gerade erst verabschiedeten Abiturienten: Rene Sass, der inzwischen eine Chorleiterausbildung absolviert, war bereits zum Gifhorer Weihnachtskonzert mit dem Dumfries & Galloway Regional Youth Choir als Dirigent für den erkrankten Musiklehrer eingesprungen. Sass probt nun auch in Dumfries mit seinen ehemaligen Mitschülern und leitet beim Auftritt die nur von den Gifhornern vorgetragenen Stücke.

Den schottischen Chor und die gemeinsamen Beiträge leitet der Dumfrieser Dirigent Jamie Brand.

Die Reise geht per Bus via Rotterdam mit dem Schiff nach Großbritannien. Auf dem Programm steht unter anderem eine Stadttour durch York mit einer Messe im Minster. Spannend wird die Tour, weil am Wochenende das schottische Unabhängigkeitsvotum ansteht.

Direktorin Brigitte Gorke sagte zum Thema Klassenfahrten, tatsächlich seien die Reisen wegen der Auseinandersetzungen um Lehrerarbeitszeiten für ein Jahr ausgesetzt. "Diese Fahrt findet aber statt, weil es um die Partnerschaft mit Dumfries geht." Die Stadt Gifhorn fördert die Tour in die Partnerkommune mit 100 Euro pro Teilnehmer.



Foto: 23 Humboldt-Schüler traten gleich am ersten Schultag ihre Chorfahrt in Gifhorns schottische Partnerstadt Dumfries an.

13.09.2014 / Braunschweiger Zeitung



Zum Singen: HG-Schüler fahren nach Dumfries

Die Städtepartnerstadt mit dem schottischen Dumfries hat seit 2009 eine besondere Facette: Die Chorfreundschaft mit dem Dumfries & Galloway Regional Youth Chöre. Gestern starteten 26 Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums zu einem einwöchigen Besuch der Freunde in Schottland. Die Stadt sponsert die Aktion.



Projektleiter Dieter Pinkowski und Kollegin Doris Meisch haben schon Routine mit einer solchen Chorreise. „Jetzt bringt mal euer Handgepäck rein und dann kommt ihr noch einmal kurz raus zum Gruppenfoto.“ So war die pünktliche Abreise mit dem Bus aus

Gifhorn kein Thema. Schulleiterin Brigitte Gorke schickte noch schnell gute Wünsche mit auf den Weg und schon ging's in Richtung erstes Etappenziel Rotterdam. In Schottland beziehen die HG-Schüler der Jahrgänge sieben bis zwölf in Nähe von York ihr Quartier. „Zum Programm gehören Ausflüge und ein gemeinsames Konzert“, berichtet Pinkowski. Thema seien Musicals. Einen Teil des Konzerts bestreiten die Gifhorer, einen die Sänger aus Dumfries und einen weiteren Part singen alle gemeinsam. Rene Sass (18), der als HG-Schüler schon im letzten Jahr mit in Dumfries dabei war und den Chor dirigierte und nun als Ehemaliger noch einmal dabei ist, stieg froh gelaunt in den Bus. „Das wird sicher wieder ganz cool.“

Froh gelaunt geht's los: 26 HG-Schüler starteten gestern Morgen nach Dumfries zu einer einwöchigen Chorfreizeit in Gifhorns Partnerstadt.

12.09.2014 / Aller Zeitung



Große Konferenz über Zukunft der Städtepartnerschaften

Wie geht es mit den Partnerschaften weiter? Das war Thema einer großen Konferenz der Stadt Gifhorn mit 80 Gästen aus vier ihrer Partnerstädte. Bürgermeister Matthias Nerlich und seine Kollegen zogen am Donnerstagabend ein positives Fazit. Fußballvereine streben



Austausche an, außerdem sollen internationale Jugendcamps stattfinden: „Es war eine gute und produktive Konferenz“, zog Andreas Svahn aus Hallsberg Bilanz. Zwei konkrete Projekte seien für Hallsberg dabei herausgekommen. „Wir können Freundschaften fördern“, sagt Ted Thompson. Dumfries und Gifhorn feiern kommendes Jahr den 200. Jahrestag der Schlacht von Waterloo. Dazu reisen Gifhorer im Frühjahr nach Dumfries, die Schotten kommen im September. Das Programm steht laut Nerlich noch nicht, nur so viel: die Waterloo-Kapelle spielt. Der Konflikt in der Ostukraine mache Korssun-Schewtschenkiwski zurzeit Austausch unmöglich, sagte Oleksandr Haidai. „So lange dieser Zustand herrscht, können wir keine Gäste empfangen.“ Dennoch sei Korssun bereit, in Zukunft seinen Beitrag zu leisten, so der Bürgermeister, der schon als Betreuer bei Jugendcamps war und gute Erinnerungen an Gifhorn habe. Sorgenkind bleibt das griechische Xanthi, das keine Delegation geschickt hatte. Grund sind laut Nerlich ein wichtiger Feiertag dort und die Einführung des neuen Bürgermeisters erst vor einem Monat. Dieser habe Gespräche über die Zukunft der Partnerschaft angeboten. Wie es weiter geht, sei nun auch Thema in der Gifhorer Politik. Nerlich: „Wir sind noch im Findungsprozess.“

FOTO: Wie geht es weiter mit den Partnerschaften? Darüber beriet die Stadt Gifhorn mit Delegationen aus vier Partnerstädten.

04.10.2014 / Aller Zeitung



Partnerstädte verabreden enge Kontakte

- Auch mit dem Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Die Konferenz setzt auf mehr internationale Begegnungen von Jugendlichen, Sportlern und Schülern.

Fast ein Staatsbesuch, dieser Stadtbesuch. Bürgermeister Matthias Nerlich und der Rat empfangen am Donnerstag 18 Vertreter aus vier der fünf Partnerstädte zur Diskussion über Ziele und Wege der Kontaktpflege.



Im Plenum und später in bilateralen Einzelgesprächen klärten die Bürgermeister ihre Vorstellungen und Möglichkeiten. Andreas Svahn aus Hallsberg (Schweden), Konrad Fuchs aus Gardelegen, Ted Thomson aus Dumfries (Schottland) und Oleksandr Haidai aus Korssun (Ukraine) bauten auf eindrucksvollen Bilanzen ihrer Vorgänger auf. Haben doch bislang rund 11500 Teilnehmer auf 885 Reisen Kontakte geschmiedet und Freundschaften geschlossen.

Das Ergebnis der Beratungen kann sich sehen lassen: 2015 beginnen jährliche internationale Jugendcamps. Gifhorn macht den Anfang, 2016 folgt Hallsberg. Vereine schicken ihre Sportmannschaften ins Rennen, namentlich der MTV Gifhorn und der VfR Wilsche-Neubokel. Das Humboldt-Gymnasium, ohnehin eng mit Dumfries in Kontakt, kam gleich mit einem Vier-Punkte-Plan, um seinen Status als Europa-Schule zu untermauern.

Anlässlich des 200 Jahrestags der Schlacht von Waterloo - in Gifhorn und Dumfries Teil der Historie - planen beide Städte 2015 gegenseitige Besuche.

Speziell mit Blick auf die problematische Situation in der Ukraine sagte Bürgermeister Nerlich im Plenum: "Partnerschaften sind dafür da, sich auch in schwierigen Zeiten zu helfen. Mal sehen, was wir für Korssun auf die Beine stellen können." Dafür geht der Korssuner Besuch in die Verlängerung. So sind Montag und Dienstag Fachgespräche zu den kommunalen Aufgaben Abfallentsorgung und Stadtbusse terminiert.

Und Xanthi? Gifhorns erste Partnerstadt bleibt dabei. Kommunalwahlen im September mit dem Ergebnis eines neuen Bürgermeisters und ein eigener griechischer Nationalfeiertag am 3. Oktober hatten eine Teilnahme an der Partnerschaftskonferenz verhindert. Doch die Griechen sprachen schon eine Gegeneinladung aus. Erst im Sommer hatten zudem acht hellenische Studenten Praktika in Gifhorn absolviert.

Den Tag der Deutschen Einheit feierten die Gifhorer mit ihren Freunden auf dem Fest der Bundesregierung in Hannover. Umrahmt wurde der Bummel über die Festmeile von einem Empfang im niedersächsischen Landtag und einer Stadtrundfahrt bis zum Schloss Herrenhausen.

"Partner sind dafür da, sich in schwierigen Zeiten zu helfen."

Matthias Nerlich, Gastgeber der Partnerschaftskonferenz, mit Blick auf die Lage in der Stadt Korssun

FOTO: Gifhorn hieß seine Freunde aus den Partnerstädten Hallsberg, Dumfries, Gardelegen und Korssun-Schewtschenkiwski zur Partnerschaftskonferenz willkommen - Xanthi fehlt.

04.10.2014 / Braunschweiger Zeitung



Gymnasiasten glänzen mit Fremdsprachen

Am Humboldt-Gymnasium (HG) wurde erneut eine wichtige externe Sprachprüfung abgenommen: English for Business. Zertifizierer ist die Londoner Industrie- und Handelskammer LCCI. Die stolze Zahl von 18 Schülerinnen und Schülern der Kursstufe



absolvierte die Prüfung mit gutem Erfolg, sieben von ihnen wagten sich an die anspruchsvolle und an Gymnasien nicht übliche Niveaustufe 3. Die Zertifikate English for Business kamen jetzt aus England und wurden durch Schulleiterin Brigitte Gorke überreicht, die das Zertifikat als wichtigen Meilenstein auf dem Weg in ein Universitätsstudium oder für Bewerbungen sieht. Außerdem freue sie sich darüber, den Schülern am HG diese Möglichkeit bieten zu können. Gifhorns HG wurde 2005 von Fachlehrerin Annette Wallbrecht, die die Oberstufenschüler in einer einjährigen AG auf die Prüfung vorbereitet, als Prüfungszentrum für London etabliert. Der Vorteil für die Schüler liegt darin, dass sie für die Prüfung nicht zu fremden Institutionen in Großstädte fahren müssen, sondern sie bequem und kostengünstig im eigenen Hause ablegen können. Auch zwei Schülerinnen aus Jahrgang 10 absolvierten eine freiwillige Zusatzprüfung, den TOEFL Junior. Dieser Test of English as a Foreign Language zeigt an, wie gut die Fremdsprache beherrscht wird: Die Schülerinnen erreichten 890 bzw. 895 von 900 möglichen Punkten.

FOTO: Erfolgreiche Gifhorner Schüler: Humboldt-Gymnasiasten haben jetzt ihre Zertifikate für Wirtschaftsenglisch überreicht bekommen.

07.10.2014 / Aller Zeitung



Theater schlägt Film am HG

Besonderer Englisch-Unterricht für die Fünft- und Sechstklässler des Gifhorner Humboldt-Gymnasiums: Das White-Horse-Theatre war gestern mit dem Stück „My Cousin Charles“ zu Gast. „Es geht darum, die Kinder zu motivieren“, sagt Lehrerin Petra Michel. Das Theaterstück, von englischen Muttersprachlern aufgeführt, sei auf den



Wissensstand der Schüler eingestellt: „Die Kinder können es gut verstehen.“ Dadurch merkten sie, dass sie mithalten könnten – das halte sie bei der Stange. Eine Theateraufführung hat laut Michel einen wesentlichen Vorteil gegenüber einem Film: die Interaktion. „Die Schauspieler binden die Kinder aus dem Publikum mit ein.“ Dadurch kommen die Schülerinnen und Schüler direkt mit englischen Muttersprachlern ins Gespräch – das trainiere die Fremdsprache besonders gut. 300 Humboldt-Gymnasiasten verfolgten das



Theaterstück gestern in der Pausenhalle. Es handelte von Cousin und Cousine, die sich nicht leiden können und ein Missgeschick des Jungen ausbügeln müssen: Charles hatte einen Fußball in die Fensterscheibe des Nachbarn gekickt. Das White-Horse-Theatre aus Soest ist einmal im Jahr im Gifhorner HG. Michel: „Wir buchen es bewusst für die fünften und sechsten Klassen.“

FOTO: Besonderer Englisch-Unterricht: Einmal im Jahr tritt das White-Horse-Theatre vor Fünft- und Sechstklässlern des Gifhorner Humboldt-Gymnasiums auf.

09.10.2014 / Aller Zeitung

Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn



Projekt: Schüler als Straßennamen-Detektive

So ein Projekt hat es in in der Stadt noch nie gegeben: Mehr als 40 Schüler des Humboldt- und des Otto-Hahn-Gymnasiums sowie der Bonhoeffer-Realschule gehen auf Spurensuche, um die Vergangenheit von Namensgebern Gifhorner Straßen zu ergründen.



Mehr als 40 Straßennamen stehen bis März auf dem Prüfstand. „Gifhorns Straßennamen – Gifhorns Geschichte – Unsere Verantwortung heute“: Dr. Klaus Meister von der Stadtverwaltung hatte das Projekt angestoßen und war umgehend auf offene Ohren bei den drei teilnehmenden Schulen gestoßen. „Es ist ein wichtiges und spannendes Thema – wir wollen als Stadt offensiv und offen damit umgehen“, erinnerte Bürgermeister Matthias Nerlich an die bereits erfolgte Umbenennung der Dr.-Gotthard-Rattay-Straße. Sie wurde vorgenommen, nachdem Recherchen ergeben hatten, dass der ehemalige Gifhorner Stadtdirektor zuvor in der NSDAP aktiv war. „Straßenschilder sind Teil von Erinnerungskultur – mit dem Lesen wird jeder zur Auseinandersetzung mit Geschichte herausgefordert“, unterstrich Projektkoordinator Wolfgang Rohdenburg die Bedeutung der Arbeit, die die Neunt-, Zehnt- und Zwölfklässler in den nächsten Monaten leisten. Professor Gerd Biegel, Leiter des Instituts für Regionalgeschichte, lobte das Projekt: „Die Schüler werden Detektive ihrer Stadt.“ Es gehe jedoch nicht nur darum, den Blick auf die NS-Vergangenheit zu richten. Auch Bezüge aus dem 18. und 19. Jahrhundert gehörten dazu. Die Arbeit, die die Schüler erbrächten, sei „eine therapeutische Maßnahme, um das Gedächtnis der Stadt zu erneuern“, so Biegel. Sie würden wichtige Anstöße liefern, die Verantwortung liege danach jedoch bei der Politik.

FOTO: Auftakt im Rathaus: Schüler untersuchen Namensgeber Gifhorner Straßen. Koordinator Wolfgang Rohdenburg erklärte das Projekt.

Blick in die Vergangenheit: 40 Schüler arbeiten als Straßennamen-Detektive. Ergebnisse gibt's 2015.

09.10.2014 / Aller Zeitung



Schultheater am Humboldt-Gymnasium in englischer Sprache

Das "White Horse Theatre" spielte an der Europaschule.

"My Cousin Charles": Das komplett in englischer Sprache dargebrachte Stück des "White Horse Theatre" verfolgten gestern knapp 300 Schüler in zwei aufeinanderfolgenden Vorstellungen im Gifhorner Humboldt-Gymnasium.



Die Fünft- und Sechstklässler lauschten gebannt, lachten und feixten, fieberten mit und wurden sogar von den Akteuren eingebunden - die sprachliche Barriere überwand die Schüler bei dem Schauspiel in der Pausenhalle genauso elegant und geschickt wie einen T-Bock im Sportunterricht.

"Hör- und Sehverstehen unserer Schüler werden dadurch enorm geschult", erklärte Englischlehrerin Franziska Eimecke das Engagement des "White Horste Theatre" durch die Schulleitung. Und da es zudem auch noch ein interaktives Stück ist, bei dem die Schüler selbst die Geschichte beeinflussen können - jedoch: "In English, please!" - wird auch ihr Ausdrucksvermögen trainiert.

Die Story kam bestens an: Charles ist zu Besuch bei seiner Cousine Dottie - doch die mag ihren Cousin kein bisschen und will ihn ganz schnell wieder los werden. So durften dann auch die jungen Gymnasiasten entscheiden, welchen Gegenstand sie ihm als kleine, böse Fiesigkeit unter die Decke ins Bett legt. Charles und Dottie rafften sich jedoch bald zusammen und spielen Fußball. Der Ball landet dabei aber im Fenster des Nachbarn - und der mag absolut keine Kinder!

Das "White Horse Theatre" gastierte gestern am Gifhorner Humboldt-Gymnasium - die Darsteller begeisterten knapp 300 Kinder mit einem englischsprachigen Theaterstück. Foto: Bastian Till Nowak

9. Oktober 2014 / Braunschweiger Zeitung



Endlich: Humboldt-Gymnasium hat eine Spanisch-Expertin

Das gab es noch nie am Humboldt-Gymnasium: Für fast ein Schuljahr hat das Gifhorner Gymnasium eine Fremdsprachenassistentin aus Spanien. Die Sprache ist gefragt, das Angebot an Muttersprachlern für den Unterricht dünn – entsprechend groß ist die Freude im HG. „Ganz anders als in Spanien.“ Nach zwei Wochen hat Davinia Gázquez Monllor schon deutliche Unterschiede zwischen den Schulsystemen ausgemacht. „Deutsche Schüler sind



disziplinierter.“ Und in Spanien gebe es keine Klingel, die den Tag in übersichtliche Schulstunden unterteile. Das Erziehungssystem in Deutschland sei effizienter und zielorientierter. Zum Beispiel werde im Fremdsprachenunterricht in der jeweiligen Sprache gesprochen. In Spanien unterrichtete man Englisch auf Spanisch. Die 23-Jährige aus dem südspanischen Alicante, die auch für sich selbst ihre Deutsch-Kenntnisse aufbessern und künftig Spanisch für Ausländer lehren will, spricht mit den Humboldt-Gymnasiasten vornehmlich spanisch. Sie ermöglicht es ihnen, mit einer Muttersprachlerin zu kommunizieren und damit ihre Spanisch-Kenntnisse deutlich zu verbessern. 300 Gymnasiasten lernen Spanisch am HG. „Wir müssen auslösen“, sagt Rektorin Brigitte Gorke. Das Interesse an dieser Sprache sei nicht nur wegen VW groß. Doch Fremdsprachenassistenten seien dünn gesät. Das HG habe nun eine bei der Landeschulbehörde beantragt – und tatsächlich bekommen. Damit hatten Gorke und Spanisch-Lehrerin Inga Dina nicht wirklich gerechnet. Dina: „Das ist eine Ausnahme.“ Wenn Davinia Gázquez Monllor am 31. Mai ihren letzten Tag hat, werden Gifhorns Gymnasiasten danach wohl wieder ohne Muttersprachlerin Spanisch lernen müssen.

Foto: Fremdsprachenassistentin: Mit Davinia Gázquez Monllor sprechen die Humboldt-Gymnasiasten bestens spanisch.

10.10.2014 / Aller Zeitung



Schüler prüfen Straßennamen – auch am Humboldt-Gymnasium

Straßennamen machen eine Stadt zu einem großen Geschichtsbuch, sagt Prof. Dr. Gerd Biegel. Er will den Schülern dreier Schulen, die das in den nächsten Monaten erkunden, dabei zur Seite stehen.

Der Leiter des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte machte drei Schülergruppen von Humboldt-Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium und Dietrich-Bonhoeffer-Realschule während der Auftaktveranstaltung für das lokalhistorische Projekt zu Gifhorns Straßennamen deutlich, wie wichtig ihre



Recherche sein wird. Biegel: "Ihr greift in die Erinnerungskultur dieser Stadt ein." Bürgermeister Matthias Nerlich und Schirmherr des Projektes erklärte, er begrüße den "offenen und offensiven Umgang mit diesen Fragen".

Bei dem Projekt, dessen Ergebnisse am 18. März der Öffentlichkeit in der Stadthalle präsentiert werden, geht es um die Untersuchung der Biografien von Personen, nach denen in Gifhorn Straßen benannt sind. Laut Ideengeber Dr. Klaus Meister, Leiter des Fachbereichs Bildung bei der Stadt, sind von den mehr als 540 Straßen in Gifhorn rund 130 nach Personen benannt. Von diesen seien aber, so Schulprojekt-Koordinator Wolfgang Rohdenburg vom Humboldt-Gymnasium, nach einer ersten Überprüfung knapp 40 Straßen übrig geblieben.

Die Schüler, so Biegel, hätten zwar nicht die Verantwortung, Entscheidungen darüber zu treffen, welche Straßenschilder eventuell entfernt werden müssen - das machten die Kommunalpolitiker - aber sie hätten "die Verantwortung, den Anstoß zum Denken und Nachdenken in dieser Stadt zu geben". Er forderte zu reger und mutiger Recherche im Internet und in den Archiven, aber auch zu Gesprächen mit Zeitzeugen auf.

"Ihr habt die Verantwortung, den Anstoß zum Denken und Nachdenken in dieser Stadt zu geben."

Prof. Dr. Gerd Biegel, Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte

Nach exklusiven Recherchen der Gifhorer Rundschau im vergangenen Jahr, die den ehemaligen Stadtdirektor Dr. Gotthard Rattay als Antisemit entlarvten, entschied sich der Stadtrat, die nachdiesem benannte Straße umzubenennen. Nun heißt das Stück Pflaster südlich des II. Koppelwegs "Korssuner Straße" - benannt nach der Partnerstadt in der Ukraine.

FOTO: Die Schüler des Wahlpflichtkurses GSW (Geschichtlich-Soziale Weltkunde), 10. Klasse der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule, wollen Gifhorns Straßennamen genau unter die Lupe nehmen.

09.10.2014 / Braunschweiger Zeitung



Gespannt auf das Bad im Drachenblut

Humboldt-Schüler und Schülerinnen sind als Kritiker für "Die Nibelungen" in der Stadthalle.

"Uns ist in alten mären wonders vil geseit von helden lobebären, von gröszer arebeit" - so beginnt das Nibelungenlied. Heute ist die Geschichte um den Drachentöter Siegfried, die schöne Kriemhild, Zwerg Alberich und den finsternen Hagen von Tronje in der Stadthalle zu sehen. Die Rundschau präsentiert die Theaterreihe, Klasse 6 b des Humboldt-Gymnasiums mit Lehrerin Jenny Schlegelmilch ist als Kritiker dabei.

Für die Gruppe ist es kein Problem, sich in die mittelalterliche Handlung einzufinden: "Es ist cool, wenn das Stück nicht heute spielt", meint Janne. Auch ihre Mitschüler finden es interessant, sich vorzustellen "wie die Welt damals aussah". Laura zieht Theater sogar dem Kino vor, "weil man die Darsteller richtig sehen kann, nah dran ist und man es sich nicht immer wieder angucken kann." Für Veronika wäre es schade, "wenn sie keine schönen Kostüme an hätten". Laura wäre es lieb, wenn das Stück Ernst und Komik verbinden würde. Denn dass Theater lustig sein sollte, ist für alle gleich wichtig. "Ich fände es ganz witzig, wenn man auf die Bühne geholt würde - egal, ob man sich blamiert", sagt Frauke.

Vor allem die Szenen in der Schmiede und der Drachenhöhle hat es der Klasse angetan: "Das muss auf jeden Fall vorkommen", sagt Eileen. Selina betont: "Es soll auch echt sein: kein Pappkuchen oder leere Tassen." In der Drachenszene soll dann auch beim Bad im Lindwurmblood richtiges Bühnenersatzblood fließen. "Und sie sollen auch den Tod nicht auslassen, nur weil wir Kinder sind", meint Alina. Und Frauke sagt: "Der Drache muss ein tolles Kostüm haben - nicht nur ein T-Shirt und eine rote Mütze, sondern richtige Schuppen."



FOTO: Die Klasse 6b des Humboldt-Gymnasiums ist als Schülerkritiker bei "Die Nibelungen" in der Stadthalle mit dabei.

14. Oktober 2014 / Braunschweiger Zeitung



Leider Lacher statt Spannung

Die Schülerkritiker sagen zu "Die Nibelungen" nur: "Daumen waagrecht."

Der Schlussapplaus war kurz, der Theatersaal schnell leer. So recht hatten "Die Nibelungen" in der Fassung der Westfälischen Landestheater beim jungen Publikum nicht zünden wollen. Die Rundschau, die die Theaterreihe für Schüler präsentiert, fragte Klasse 6b des Humboldt-Gymnasiums als Kritiker um ihre Meinung.



Vor allem die Verknappung auf das Familiendrama am Burgunderhof war Anlass für die Gesamtwertung: "Daumen waagrecht, vielleicht ein bisschen nach unten!" Denn, so sah es Sara: "Es war etwas langweilig, mit dem Drachen wäre es spannender geworden. Die Schauspieler waren ja ganz gut." Das Fehlen des Lindwurms störte auch Carla: "Schade, dass der so ganz draußen war, aber dafür viel Neues dazukam. Es war auch nicht wirklich altersgerecht. Das hätte man Grundschulern zeigen können."



Auch Veronica hatte erwartet, "dass das Stück früher anfängt, mit Siegfrieds Geschichte. Wenn wir das nicht selbst vorher besprochen hätten, dann hätte man einiges nicht verstanden." Die Inszenierung setzte häufig auf erzählerische Elemente und Berichte - für die Kritikergruppe auch ein kleiner Minuspunkt: "Dafür dann diese Schlafzimmerszenen so lang zu machen oder auch hinter der Schattenwand zu spielen, hinter der man schlecht sehen konnte - das war nicht so gut", fasst Melanie zusammen. "Auch diese Szene mit den Hexen hätte nicht sein müssen." Für die Kostüme gab es hingegen durchweg gute Noten nur: "Am Anfang hat es viel zu sehr gequalmt, das stank richtig unangenehm", sagte Laura. "Aber es war gut gespielt - leider mit zu wenig Schauspielern in verschiedenen Rollen."



Immer wieder setzte Regisseurin Ellen Schulz auf Komik, zeigte die Königsfamilie beim Kreuzworträtsellösen, Kriemhilds Verehrer sind Karikaturen mit Fes und Turban, die Figur des Herrschers Gunther ist ein feiger unfitter Waschlappen. "Der König war wirklich witzig", fand Melanie, unterstützt von Veronica: "Ja, es war mehr lustig als ernst." Aber Sara konterte: "Lustig hat doch aber hier eigentlich gar nichts zu suchen. Es wurden dann auch irgendwann zu viele Tote auf der Bühne und so schnell hintereinander." Das griff Laura auf: "Stimmt, das hätte man dann spannender und interessanter ausspielen müssen, damit es nicht immer so gleich aussieht."



"Altersgerecht war es nicht. Das hätte man Grundschulern zeigen können."

"Es wurde leider vieles nur erzählt statt gespielt. Und es war mehr lustig als ernst."

"Hinter den Schattenwänden war vieles nicht zu erkennen. Die Hexen mussten nicht sein."

"Mit dem Drachen wäre es spannend gewesen. Aber die Schauspieler waren gut."

Carla Meinecke, Schülerkritikerin aus Klasse 6b des Humboldt-Gymnasiums

Melanie Gromakov, Schülerkritikerin aus Klasse 6b des Humboldt-Gymn.

Veronica Meier, Schülerkritikerin aus Klasse 6b des Humboldt-Gymnasiums

Sara Warncke, Schülerkritikerin aus Klasse 6b des Humboldt-Gymnasiums

FOTO: Die Tragödie der Nibelungen nimmt ihren Lauf: Kriemhild (Svenja Marija Topler, rechts) und Brunhild (Julia Panzilius) streiten um die Ereignisse in der Hochzeitsnacht, während Gunther (Steffen Weixler, links) und Hagen (Nils Daub) im Dom beten.



15. Oktober 2014 / Braunschweiger Zeitung



Vollbremsung zu Lehrzwecken

*Der ADAC demonstrierte Gymnasiasten, welche Kräfte wirken,
wenn ein Auto bremsen muss.*



"Ein Großteil unserer Schüler sind Fahrschüler. Sie müssen weite Strecken zurücklegen oder sich an

Bushaltestellen richtig verhalten", erläuterte Lehrerin Astrid Breyel. Deshalb führte ADAC-Moderator Karl-Heinz Pinkpank Humboldt-Gymnasiasten der fünften und sechsten Klassen mit seinem Wagen vor Augen, welche Kräfte wirken, wenn ein Auto bremsen muss. Eine geworfene Pylone gab dabei das Signal für die Vollbremsung. Zuvor durften die Mädchen und Jungen schätzen, wo wohl der Wagen anhält. "Einige von ihnen fahren bei mir mit und erleben dann mit geschlossenen Augen, was bei einer Vollbremsung passiert", sagte Pinkpank. Aber genauso wichtig waren die Hinweise auf die Gefahren, die auf die Schüler lauern. Dementsprechend groß gestaltete sich die Aufmerksamkeit der Kinder. "Selbst unsere sonst auffälligen Schüler beteiligen sich richtig gut", freuten sich die Pädagoginnen Astrid Breyel und Katja Ramünke.

FOTO: Die Schüler sollten schätzen, wo das Auto zum Stehen kommt.

17. Oktober 2014 / Braunschweiger Zeitung



Englisch-Zertifikat für fleißige Gymnasiasten am HG

Freiwillig drückten
Zwölfklässler des
Gifhorner Humboldt-
Gymnasiums und des
Sybilla-Merian-
Gymnasiums Meinersen
in der Freizeit die
Schulbank, um das
Certificate of Advanced
English zu erlangen.



Jeden zweiten Samstag paukten die Schüler drei Zeitstunden lang fleißig und machten Hausaufgaben, um dann mehrere Stunden lang eine Prüfung zu schreiben. Dieses Jahr haben es alle, die teilgenommen haben, mit Bravur geschafft: Gioia Albrecht, Laura Engelking, Jeannine Graf, Lisa Gürtler, Frederike Höfermann, Anika Jahnke, Svenja Kredtke, Christopher Schulenberg, Marie Schultalbers, Sophie Schröter, Laura Siegert, Sara-Marie Soja, Celine Thiele, Vanessa Thyssel und Kathie Welk. Einsatz hat sich gelohnt: Zwölfklässler des Humboldt-Gymnasiums und des Sybilla-Merian-Gymnasiums Meinersen erhielten jetzt ihre Englisch-Zertifikate.

24.10.2014 / Aller Zeitung



Baustellen behindern den Sportunterricht am HG

Gifhorn Großraumtaxi bringen die HG-Schüler zum Sportzentrum Nord. Aber sie können nicht auf Busse warten.

Seit dem neuen Schuljahr werden die Humboldt-Schüler zum Sportunterricht per Kleinbus zum Sportzentrum Nord in Gamsen gebracht. Doch die vielen Baustellen in Gifhorn machen der Schulleitung einen Strich durch die Rechnung: Kommen die Schulbusse zur ersten Stunde zu spät, können die vier Großraum-Taxis nicht länger warten. Die Folge: Sie müssen abfahren und weitere Anschlussfahrten erledigen. "Die 30 Schüler können dann nicht zur Sporthalle kommen. Der Fußweg ist einfach zu weit", beklagt Schulleiterin Brigitte Gorke. Ohne Aufsicht sei der Fußmarsch zudem gar nicht erlaubt.



Die Problematik sei aber nicht nur der Baustelle geschuldet: Gerade im Winter rechnet sie mit gehäuften Verspätungen.

Ein weiteres Problem ist die begrenzte Dauer des Sportunterrichts. Durch die Beförderung der Schüler geht viel Zeit verloren. Statt einer Doppelstunde Sport von 90 Minuten bleiben den Gymnasiasten nur noch 60 Minuten.

Grundsätzlich findet Gorke aber, dass die neue Schülerbeförderung zuverlässiger laufe als mit den Bussen im vergangenen Schuljahr. Auch Karsten Kreuzberg, Schul-Fachbereichsleiter von der Kreisverwaltung, äußerte sich zufrieden. "Die Beförderung funktioniert bislang vom Grunde her problemlos." Allerdings weiß auch er um die Verspätungen, die durch die Abrissarbeiten an der B-4-Brücke bedingt sind. "Es ist vorgesehen, zusammen mit der Schulleitung und dem beauftragten Unternehmen eine zufriedenstellende Lösung zu finden", so Kreuzberg.

Die Nachmittagsversorgung empfindet Gorke soweit akzeptabel. Laut Vereinbarung können die Humboldt-Schüler zwar in der Flutmulde Sport machen, jedoch häufig nur zwei Drittel der Halle nutzen. "Im ersten Halbjahr scheint das Problem der Kürzung in der achten und neunten Stunde nicht so sehr ins Gewicht zu fallen", erklärt Gorke. Dies gelinge nur aber nur deshalb, weil dort bestimmte Sportarten ganz gezielt angeboten werden. "Das Tanzen haben wir schon in die Pausenhalle verlagert." Bei der Nutzung der Halle gibt es aber einen Haken: Bei Sportarten wie Handball oder Flagfootball reiche die begrenzte Fläche - besonders in der achten Stunde - nicht aus.

Zudem habe sich eine Grundschule für die Zeit in der achten Stunde im zweiten Halbjahr angemeldet. "Da hoffen wir, dass wir uns da entgegen kommen können. Da müssen aber noch Absprachen mit dem Landkreis getroffen werden." Bezüglich der Sporthallenbelegung verwies Karsten Kreuzberg auf die Stadt Gifhorn.

"Die 30 Schüler können dann nicht zur Sporthalle kommen. Der Fußweg ist zu weit."

FOTO: Getümmel am Kleinbus. Bis zu vier Bullis je nach Klassengröße bringen die Schüler vom Humboldt-Gymnasium zur Gamsener Sporthalle Nord. Foto: Christian Franz

Braunschweiger Zeitung, 12. November 2014



Schüler paukten freiwillig mehr

Die Gymnasiasten am Humboldt-Gymnasium erhielten ihre Englisch-Zertifikate.

Jeden zweiten Samstag Extra-Unterricht, zusätzliche Hausaufgaben und eine mehrstündige Prüfung - das nahmen 19 Schüler des Humboldt-Gymnasiums Gifhorn und des Sybilla-Merian-Gymnasiums Meinersen freiwillig auf sich, um das "Certificate of Advanced English", kurz CAE, zu erhalten.

Alle Zwölftklässler, die angetreten waren, haben bestanden

Und warum? "Ganz einfach, um ziemlich viel und ziemlich gutes Englisch zu lernen. Und außerdem kann man damit später super im Lebenslauf angeben", antwortete Sara-Marie Soja.

Dieses Jahr haben alle Zwölftklässler, die angetreten waren, die Prüfung mit Bravour geschafft: Gioia Albrecht, Laura Engelking, Jeannine Graf, Lisa Gürtler, Frederike Höfermann, Anika Jahnke, Svenja Kredtke, Christopher Schulenberg, Marie Schultalbers, Sophie Schroeter, Laura Siegert, Sara-Marie Soja, Celine Thiele, Vanessa Thyssel und Kathie Welk.



"Es hat sich für unser zukünftiges Studium und die berufliche Ausbildung gelohnt", sagt Soja. "Und Spaß hat es ja sowieso gemacht, denn wenn man nicht gezwungen wird, dann ist Englisch auf einmal gar nicht mehr so schwierig."

FOTO: Die Gifhorner Schüler sind stolz auf die Sprach-Zertifikate.

24. Oktober 2014 / Braunschweiger Zeitung



HG-Schülerinnen legen Sprachprüfung ab

Eine besondere Leistung erbrachten 18 Schülerinnen des neunten Jahrgangs am Gifhorner Humboldt-Gymnasium. Sie absolvierten den Preliminary English Test (PET). Schulleiterin Brigitte Gorke und Lehrerin Stefanie Schulenberg übergaben den erfolgreiche Absolventinnen gestern die Zertifikate. „Der PET ist eine allgemeinsprachliche Prüfung im Rahmen der international anerkannten Cambridge-Zertifikate“, erläuterte die Schulleiterin. Er entspreche englischen Sprachkenntnissen auf dem Niveau B 2. Die Prüfungen, um dieses Zertifikat zu erlangen, werden außerhalb der Schule in bundesweiten Prüfungszentren abgenommen.

Den PET-Test bestanden haben Vivien Eggert, Angelika Gneiting, Josephine Groneberg, Henriette Höfermann, Insa Köller, Sarah Kube, Tabea Lüdde, Anne Neuhoff, Caroline Peuthert, Antonia Plagge, Jennifer Rohmann, Rosalie Rosenthal, Stefanie Schermann, Paula Schöner, Josephine Smith, Sarah Trübiger, Insa Wellmann und Sabrina Wünsch.



Foto: Sprachtest bestanden: HG-Schulleiterin Brigitte Gorke (l.) und Lehrerin Stefanie Schulenberg (r.) gratulierten Schülerinnen des neunten Jahrgangs zu ihrem Englisch-Zertifikat.

13. November 2014 / Aller Zeitung



Erstes Englisch-Zertifikat für 9. Klassen

16 Humboldt-Gymnasiastinnen schafften den Preliminary Test.

Die Premiere ist geglückt: Der erste neunte Jahrgang am Humboldt-Gymnasium hatte die Gelegenheit, das Zertifikat im Preliminary English Test (PET) zu erwerben - und alle



die Urkunden.

16 Schülerinnen des Wahlkurses schlossen auch erfolgreich ab. Schulleiterin Brigitte Gorke, Lehrerin Stefanie Schulenberg und Ricarda Riedesel als Leiterin der Kreisvolkshochschule, an der die Prüfungen von Muttersprachlern abgenommen wurden, übergaben

Ein Jahr lang hatte die Gruppe zwei zusätzliche Wochenstunden am Freitagnachmittag für den Fremdsprachenunterricht geleistet. Die dreistündige Abschlussprüfung umfasste drei schriftliche und einen mündlichen Teil. Ein Drittel der Schülerinnen schaffte das sehr gute Prädikat "distinctive". "Ein tolles Pilotprojekt - und in der zweiten Runde sind sogar 50 Prozent Jungen dabei", freute sich Gorke. "Das Zertifikat ist für Bewerbungen wichtig - und eine Vorbereitung auf das Cambridge-Zertifikat/Business-English."

Das Zertifikat erhielten: Vivien Eggert, Angelika Gneiting, Josephine Groneberg, Henriette Höfermann, Insa Köller, Sarah Kube, Tabea Lüdde, Anne Neuhoff, Caroline Peuthert, Antonia Plagge, Jennifer Rohmann, Rosalie Rosenthal, Stefanie Schermann, Paula Schöner, Josephine Smith, Sarah Trübiger, Insa Wellmann und Sabrina Wünsch

Foto: 16 Schülerinnen des Humboldt-Gymnasiums nahmen das PET-Zertifikat für besondere Englisch-Leistungen in Empfang.

13. November 2014 / Braunschweiger Zeitung



Heil stellt sich Fragen von 180 Schülern am Humboldt-Gymnasium

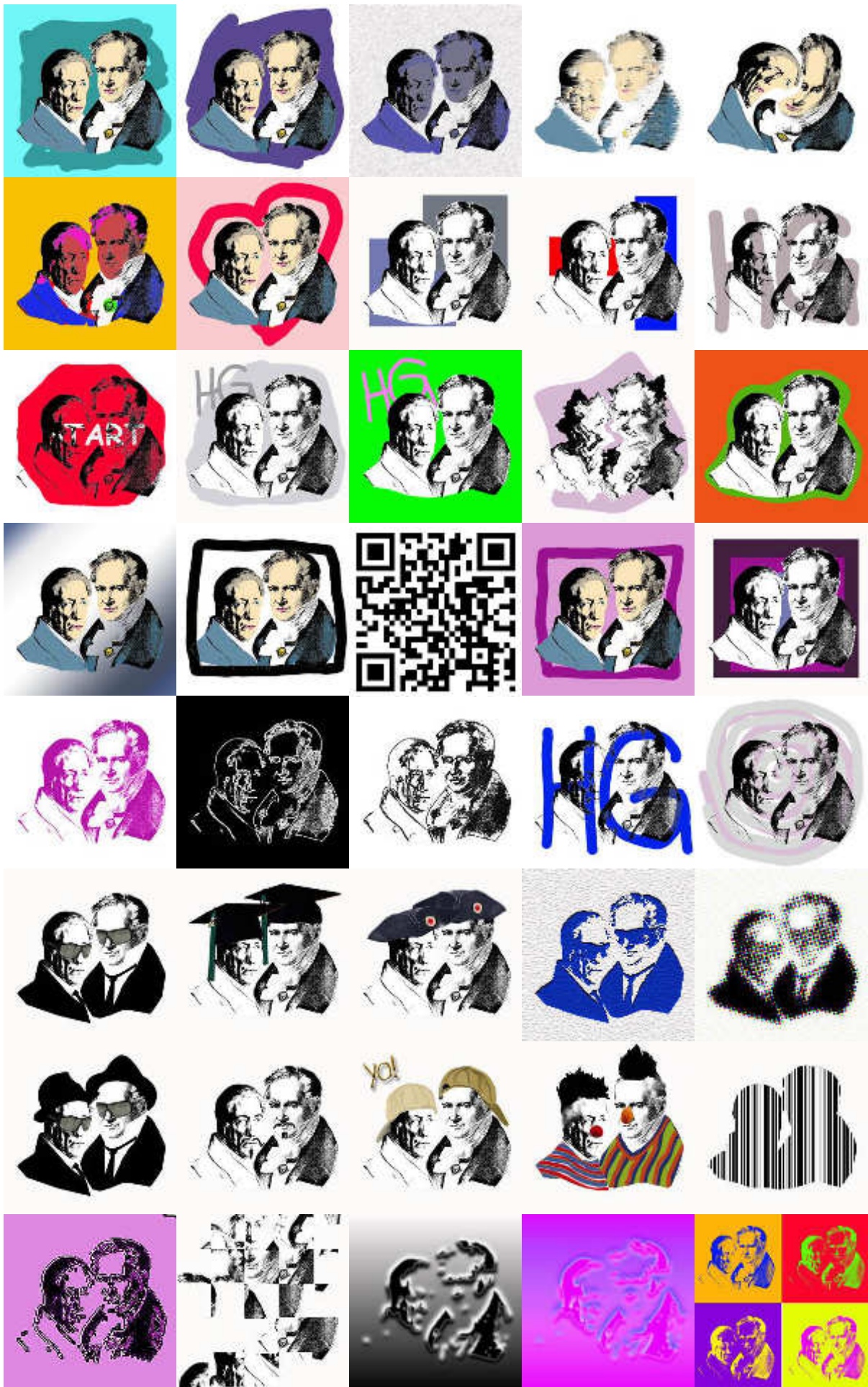
Seit 15 Jahren ist SPD-Parlamentarier Hubertus Heil regelmäßig zu Gast am Humboldt-Gymnasium (HG). Gestern war es wieder einmal soweit: 90 Minuten lang stellte sich der Vize-Chef der SPD-Bundestagsfraktion den Fragen von 180 Schülern des elften Jahrgangs. „Mit acht Jahren wollte ich Ritter werden, doch dann habe ich festgestellt, dass es diesen Ausbildungsberuf nicht mehr gibt“, ging Heil schmunzelnd auf seine Polit-Karriere ein, die als Schüler-Sprecher und Juso-Mitglied begann. „Ich konnte aus meiner persönlichen Leidenschaft einen Beruf machen“, verriet Heil den Gymnasiasten, dass er nach wie vor mit Leib und Seele Abgeordneter sei. Die Alltagsarbeit im Parlament und im Wahlkreis, Außen- und Innenpolitik: Kilian Müller, Sabrina Marques, Ruben Stehn, Kai Baum, Gianluca Meinecke, Isabell Krause und Ivan Illic fühlten Heil kräftig auf den Zahn. „Ich tue mich schwer damit zu sagen, soll sich doch jeder umbringen – alle Mittel stehen zur Verfügung“, bezog Heil in Sachen Sterbehilfe Position. Eine gesetzliche Regelung lehnte er ab und forderte stattdessen einen Ausbau der Palliativmedizin. „Es gibt Entscheidungen, die können einen persönlich schwer belasten“, erinnerte Heil daran, dass er als junger Abgeordneter 1998 über den Bundeswehr-Einsatz im Kosovo abstimmen musste. „Das war schwierig.“



Foto: Stand Rede und Antwort: SPD-Bundestagsabgeordneter Hubertus Heil stellte sich gestern Vormittag den Fragen von 180 Elftklässlern des Gifhorner Humboldt-Gymnasiums.

19.11.2014 / Aller Zeitung





Unser HG: Umwelttag für Fünftklässler

Zum dritten Mal fand jetzt am Humboldt-Gymnasium ein Umwelttag für die Fünftklässler statt. Sie sollten ihre Schule einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Im Viertelstundentakt konnten sie an zehn Stationen spielerisch erfahren, warum die Schule nun schon seit elf Jahren den Titel „Umweltschule in Europa“ trägt. Auf einem Energierad selbst Energie zu erradeln, machte den Kleinen genauso viel Spaß wie schon 1996 den ersten Energiesparern am HG.



Als roter Faden zog sich das Thema Einsparung von Ressourcen und die Vermeidung von Kohlendioxidausstoß durch die Stationen. Die richtige Mülltrennung bei einer Art Reise nach Jerusalem, Wassersparen oder Erraten von Kräutern im Wettbewerb, ein Quiz, das Bekleben der Altpapierbox für den Klassenraum, Briefumschläge aus alten Kalenderblättern oder das Neueste über den Austausch zwischen den Partnerschulen war von älteren Schülerinnen und Schülern (aus der AG Schulpartnerschaften) und den Lehrern Daniel Ringkowski und Johanna Weber vorbereitet worden. Neu war in diesem Jahr die Station „Solarkocher“. Auch wenn die Sonne sich nicht zeigte, ließen sich die Schülerinnen und Schüler den Hotdog, den Werner Riedel herkömmlich erwärmte, schmecken. Besonders zu erwähnen ist das Engagement, mit dem die älteren Schüler dabei waren, den Kleinen auch schwierige Inhalte zu vermitteln.

FOTO: Energie war das Thema: Für die Fünftklässler fand jetzt ein Umwelttag statt.

20.11.2014 / Aller Zeitung

Politiker im Live-Interview mit Schülern

Hubertus Heil sprach mit dem 11. Jahrgang des Humboldt-Gymnasiums.

Auf dem Weg in die vietnamesische Hauptstadt Hanoi machte Gifhorns Bundestagsabgeordneter Hubertus Heil (SPD) am Dienstag im Gifhorner Humboldt-Gymnasium Station. Der elfte Jahrgang hatte ihn zum Gespräch eingeladen.



Politik live, das war aufregend für die Schüler, die auf einen ebenso souveränen wie gut gelaunten Abgeordneten trafen. "Jeder Tag ist anders. Meistens macht es Spaß", sagte Heil und erklärte: "Was ihr im Parlament seht, ist nur die Spitze des Eisbergs."

Was das Moderatorenteam mit Kilian Müller, Isabelle Krause und Gianluca Meinecke Heil fragte, dokumentierten Katharina Burghard und Tammo Schwier für die Schülerzeitung HG-Hotspot. Vorbereitet hatten sich die Schüler im Politikunterricht.

Der Vormittag gliederte sich in drei Themenblöcke: die Abgeordnetentätigkeit, Außenpolitik mit den Krisenherden Ukraine und Nahost sowie Innenpolitik mit einem Schwerpunkt auf Hartz IV.

Heil, als stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion und gefragter Interviewpartner der Medien auf allen Politikfeldern versiert, blieb keine Antwort schuldig, lieferte Argumente, Begründungen, Sichtweisen - dass ihm Politik Spaß macht, war spürbar: "Am schönsten ist es, wenn sich das Leben von Menschen durch eigene Entscheidungen positiv verändert."

Der Frage eines Schülers nach Sterbehilfe widmete sich Heil sehr offen und schilderte, wie erst in diesem Jahr seine eigene Mutter starb und wie sie und die Familie mit ihrem schweren Krebsleiden umgingen.

"Da helfen keine Parolen", sagte Heil eindringlich. "Wir müssen nicht ständig über das Beenden von Leben sprechen, sondern Mut zum Leben haben." Deswegen sei Sterbebegleitung richtig: "Hilfe und Unterstützung für ein würdiges Sterben und vor allem ohne Schmerzen." cf

Gifhorns Bundestagsabgeordneter Hubertus Heil (Mitte) diskutierte mit dem elften Jahrgang des Humboldt-Gymnasiums. Kilian Müller (links) begrüßte ihn auf dem Podium mit wechselnden Schüler-Moderatoren.

20. November 2014 / Braunschweiger Zeitung



Schüler erradelten Energie am Humboldt-Gymnasium



Fünftklässler lernten viel am HG-Umwelttag.



Ein Umwelttag für die neuen Fünftklässler fand am Humboldt-Gymnasium (HG) statt. Im Viertelstundentakt konnten sie an zehn Stationen spielerisch erfahren, warum die

Schule seit elf Jahren den Titel "Umweltschule in Europa" trägt.

Auf einem Energierad selbst Energie zu erradeln, machte den Kleinen genauso viel Spaß wie schon 1996 den ersten Energiesparern am HG. Als roter Faden zog sich die Einsparung von Ressourcen und die Verringerung des Kohlendioxidausstoßes durch die Stationen. Die richtige Mülltrennung bei einer Art Reise nach Jerusalem und vieles hatten ältere Schüler und die Lehrer Daniel Ringkowski und Johanna Weber vorbereitet. Johanna Weber ist die Umweltbeauftragte der Europaschule.

Foto: Zum dritten Mal fand der Umwelt-Projekttag für die neuen fünften Klassen am Gifhorner Humboldt-Gymnasium statt.

29. November 2014 / Braunschweiger Zeitung



Mobbing ist Thema im Theaterstück am Humboldt-Gymnasium

Ein aktuelles gesellschaftliches Thema ging das Humboldt-Gymnasium jetzt mit einem Theaterstück in der Pausenhalle an: Der Weimarer Kultur-Express führte dort das Stück „Mobbing“ über Psychoterror und Einsamkeit auf. Am Schluss mussten die Zuschauer Aufgaben lösen. Die eine Schülerin laut und scheinbar selbstsicher, die andere still und unsicher: Darauf bauten die Schauspieler das Stück über knallharten Psychoterror in einer Schule auf. 262 Humboldt-Gymnasiasten der achten und neunten Klassen schauten zu. Das Thema Mobbing sei gerade für dieses Alter wichtig, sagt Lehrerin Angela Koch. Theaterstück statt Unterricht im Klassenraum: Das junge Ensemble aus Weimar, das Präventionsarbeit leiste, habe mit seiner Art eine andere Möglichkeit, die jungen Leute anzusprechen. „So gehen die Schüler das Thema anders an.“ „Das Stück wird im Unterricht vorbereitet und nachbereitet“, berichtet Koch. Außerdem geben die Schauspieler nach dem Stück Arbeitsaufträge an die einzelnen Reihen im Publikum und fragen dann abschließend die Ergebnisse der Aufträge ab.

Foto: Brisantes Thema: Ums Thema Mobbing ging es bei einem Theaterstück, das jetzt 262 Schüler des Humboldt-Gymnasiums sahen.

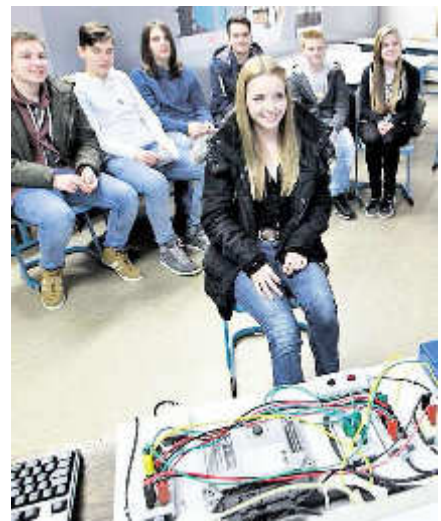


11.12.2014 / Aller Zeitung



Schüler geben Gas beim Technik-Tag am Humboldt-Gymnasium

Den Lego-Roboter über den Lehrertisch rollen lassen, am Motorsteuergerät-Prüfstand Gas geben und mit Ultraschall Wandstärken erkunden: Das soll Neuntklässlern Appetit auf Technik-Berufe machen. Gestern war das Humboldt-Gymnasium mit dem Technik-Tag an der Reihe, heute ist das Otto-Hahn-Gymnasium dran. „Ich finde gut, dass wir mit einbezogen werden“, sagt Christian Schleicher (14). „Wir haben auch etwas über das Telefonnetz gelernt“, so der Neuntklässler aus Kästorf. „Wie unser Handy sich mit verschiedenen Mobilfunkstationen verbindet.“ „Wir können in Firmen reinschnuppern und sehen, was die so machen“, sagt Felipa Hirt (15) aus Gifhorn. So könnten Schüler Kontakte knüpfen, um zum Beispiel Praktikumsplätze zu ergattern. Vor zwei Jahren



waren Philemon Hilscher und Lenni Bretzke selbst neugierige Neuntklässler, nun gehören sie zu den Oberstufenschülern, die ihrerseits die Programmierung des Lego-Roboters erklären. Sie machen freiwillig mit: „Weil uns Informatik Spaß macht“, sagt Hilscher. Bretzke zum Feedback: „Die Jungs waren etwas interessierter.“ Dabei wollen HG-Rektorin Brigitte Gorke und Susanne

Harms vom Verband Niedersachsen Metall mit „Technik – erleben, begreifen, verstehen“ vor allem Mädchen für Technik-Berufe begeistern. Für die 133 Neuntklässler des HG standen gestern – und fürs OHG heute – 14 Stationen parat, gemanagt von HG- und OHG-Teams sowie den Firmen IAV, Butting, GA Netztechnik sowie der Technikakademie der Stadt Braunschweig und der Ostfalia Hochschule.

Foto: Technik zum Anfassen: Beim Technik-Tag am Humboldt-Gymnasium erhielten Schüler der neunten Klasse gestern Einblicke in Informatik, Motortechnik, Chemie und vieles mehr.



21.01.2015 / Aller Zeitung



Schüler testen Kniffe aus der Wissenschaft

am Humboldt-Gymnasium

Im Humboldt-Gymnasium stehen 14 Experimentierkurse auf dem Programm.

Ob im Chemielabor oder Fahrsimulator - der elfte Technik-Tag interessierte sowohl die neunten, als auch die elften Klassen und deren Lehrer vom Humboldt-Gymnasium. "Die Schüler sollen sich anhand praktischer Beispiele mehr für Informatik, Technik und Naturwissenschaften begeistern", so Brigitte Gorke, Schulleiterin des Humboldt-Gymnasiums.



In Kooperation mit der Stiftung Niedersachsen Metall stellen die Schulen 14 Technik-Kurse für die

Neuntklässler auf die Beine. Doch nicht nur Firmen begleiten die wissenschaftlichen Projekte, auch ältere Schüler stellten physikalisch-technische Phänomene oder chemische Experimente vor.

So auch das Team um Elftklässlerin Mellissa Erlenbusch, das den Jüngeren die chemische Herstellung von Nylon präsentierte. Insgeheim liebäugelte die 17-Jährige sogar mit dem Lehrerdasein, eine Vorliebe gelte dabei der Chemie oder Biologie. "Es ist cool, einfach mal die Perspektive zu wechseln und anderen etwas zu erklären", sagte sie.

Chemielehrerin Elisabeth Schulze beurteilte die von Elftklässlern abgehaltenen Praxiskurse ebenfalls positiv: "Schüler, die etwas erklären, machen sich automatisch Gedanken darüber, wie sie etwas anschaulich präsentieren können." Machen sie das entsprechend gut, profitiere davon nicht nur die neunte Klasse, so Schulze.

Am Fahrzeugsimulator freute sich IAV-Experte Paul Hinz über das Engagement der Schüler: "Alle bringen sich ein und versuchen viel." Ein kleiner Wettbewerb - hier am Fahrsimulator - "fördere das Lernen" zusätzlich. "Die jungen Menschen sind richtig von der technischen Praxis begeistert", so Hinz. Das hörte die Schulleiterin vermutlich gern.

Anna Schacht (15), aus der 9. Klasse des Humboldt-Gymnasiums.

"Der Fahrsimulator ist mein Favorit. Allerdings sind alle Praxisthemen hier sehr spannend. "



Lukas Hackl (15), aus der 9. Klasse des Humboldt-Gymnasiums:

"Die Projekte werden verständlich präsentiert. Mathe und Physik sind genau mein Ding."



Jessica Kredtke (15), aus der 9. Klasse des Humboldt-Gymnasiums.

"Interessant ist der Kurs zur Zukunft des Mobilfunks. Das geht schließlich alle etwas an. "



Foto (oben): Elftklässlerin Mellissa Erlenbusch erklärt Schülern der 9. Klasse die Herstellung von Nylon.

21. Januar 2015/ Braunschweiger Zeitung



Inklusion und Ehe als Themen beim Rhetorik-Wettbewerb

Die Veranstaltung hat inzwischen Tradition: Zum 16. Mal hatte gestern die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zum Rhetorik-Wettbewerb eingeladen. Elf Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Gifhorn und aus Wolfsburg traten in der alten Schaltherhalle gegeneinander an. Zwei Stunden lang bewertete eine vierköpfige Jury die Vorträge. Am Ende siegte Jonas Saggerer vom OHG. „Ist die Inklusion die Grundlage für eine neue Gesellschaft?“ und „Hat die Ehe im 21. Jahrhundert noch ihre Berechtigung?“:

Die Teilnehmer des Wettbewerbs konnten für ihren Redebeitrag – er durfte maximal zehn Minuten lang sein – aus zwei Themen auswählen. „Die Entscheidung fiel uns nicht leicht“, zog Norman Wicha von der Sparkassen-Personalförderung ein Fazit für die Jury,



die erneut mit Sparkassen-Mitarbeitern und Journalisten besetzt war. Emotionen, Sachverstand und auch rhetorische Kenntnisse hätten alle Teilnehmer eindrucksvoll bewiesen, so Wicha, der bei der Siegerehrung von Kollegin Kerstin Stender unterstützt wurde. Es gewann Jonas Saggerer (OHG). Den zweiten Platz holte Harvey Rufer (Albert-Schweitzer-Gymnasium Wolfsburg) vor Nina Scafidi (Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule Wolfsburg), und Lotta Straube (Gymnasium Hankensbüttel). Den fünften Platz vergab die Jury gleich zwei Mal: Er ging an Anne Franka Marksteller und Louise-Doreen Heuer (beide Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen). Ein dickes Lob gab es für die Sparkassen-Auszubildenden Anastasia Klein und Björn Henke: Sie hatten die Veranstaltung gekonnt moderiert und präsentiert.

Foto: Rhetorik-Wettbewerb der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg: Elf Schülerinnen und Schüler traten gestern gegeneinander an.

28.01.2015 / Aller Zeitung



Noch mehr Argumente am Humboldt-Gymnasium in Gifhorn

Soll die Masern-Schutzimpfung in ganz Deutschland Pflicht werden? Eines von vier Themen beim Regionalentscheid „Jugend debattiert“ im Humboldt-Gymnasium. Und zum ersten Mal machten Schülerinnen und Schüler aus Peine in Gifhorn mit. Insa Wellmann (HG) und Louise Doreen Heuer (Sibylla-Merian-



Gymnasium Meinersen) setzen sich für eine Impfpflicht gegen Masern ein, um „diese Krankheit auszurotten“. Mit Nick Polina vom Ratsgymnasium Peine hält Jonas Saggerer vom Otto-Hahn-Gymnasium dagegen. Masern seien „bei guter Ernährung und Versorgung keine Gefahr“, es gebe gefährlichere Krankheiten, für deren Bekämpfung das Geld besser ausgegeben wäre. „Das war meine erste Debatte“, berichtet Saggerer nach der Debattierrunde. „Ich habe festgestellt, dass man keinen Katalog an Argumenten runter rattern kann.“ Man müsse schon auf sein Gegenüber eingehen. „Die soziale Kompetenz ist mir wichtig“, sagt Regionalkoordinator Torsten Mewes vom HG, was „Jugend debattiert“ den Teilnehmern bringt. Allein am HG hätten sich 200 Schülerinnen und Schüler auf den Regionalentscheid vorbereitet. „Es nehmen alle etwas mit.“ 16 kamen in die Regionalrunde, die diesmal so stark wie nie besetzt war. Sechs statt vier Schulen: IGS und Ratsgymnasium Peine waren gestern zum ersten Mal in Gifhorn dabei. In Hannover und Braunschweig seien



die Peiner abgeblitzt, weil dort bereits viele Schulen teilnehmen würden, so Mewes. „Wir sind ein kleiner Verbund“ – Platz genug für die Peiner. Am Landesentscheid in Hannover im März sind die beiden Besten pro Altersgruppe dabei, es haben sich Gymnasiasten aus dem Kreis Gifhorn durchgesetzt: Saggerer hat sich in Sek II den zweiten Platz hinter Tim Borbe (HG) gesichert, in Sek I sind Siegerin Daniela Fritz

(Hankensbüttel) und Johanna Kutrib (OHG) beim Landeswettbewerb dabei.

Foto: Argumente ausgetauscht: Bei „Jugend debattiert“ diskutierten Schüler des Humboldt-Gymnasiums gestern über die Impfung gegen Masern.

06.02.2015 / Aller Zeitung



Punkten mit den besseren Argumenten am HG

Das Humboldt-Gymnasium war Gastgeber für "Jugend debattiert".

"Da muss ich dir ganz kurz widersprechen!" - Einigkeit war ausnahmsweise einmal nicht angesagt. Im Wettbewerb "Jugend debattiert" prallten die Argumente gestern immer wieder aufeinander. Seit 2002 ist das Humboldt-Gymnasium (HG) beim Wettbewerb dabei und war erneut Gastgeber des Regionalentscheids.

"Zum ersten Mal nehmen sechs Schulen teil", erläuterte Organisator Torsten Mewes. Neben den Gastgebern gingen Schüler aus dem Otto-Hahn-Gymnasium (OHG), dem Sibylla-Merian-Gymnasium aus Meinersen und dem Gymnasium Hankensbüttel an den Start. Erstmals dabei waren Vertreter der IGS und des Ratsgymnasiums aus Peine. Nach den Vorrunden traten jeweils acht Schüler aus der Sekundarstufe (Sek) I und II gegeneinander an. Am HG waren alle sechs zehnten und zwei neunte Klassen in der Vorbereitungsphase dabei.

Die vorgegebenen Themen drehten sich um die Teilnahme an den Bundesjugendspielen, Umweltpfand für Mobiltelefone, eine bundesweite Impfpflicht gegen Masern und die Aufnahme von Flüchtlingen. "Die Teilnehmer erfahren das maximal zehn Tage vorher", sagte Mewes.

"Aber ich versuche den Termin immer so zu legen, dass die Zeugnisferien genutzt werden können." Zur Landesqualifikation am 12. März in Hannover fahren Daniela Fritz (Platz 1/Hankensbüttel) und Johanna Kutrib (Platz 2/OHG) für die Sek I, Tim Borbe (Platz 1/HG) und Jonas Saggerer (Platz 2/OHG) für die Sek II.



Foto: Lena Schilling, Linda Giere, Finalsieger Tim Borbe und Steven Aland (von links) debattierten über eine Impfpflicht gegen Masern.

6. Februar 2015 / Braunschweiger Zeitung



Hautnah Politik miterlebt – Schüler vom HG begleitet Abgeordnete

Im Rahmen des Programms „Schüler begleiten Abgeordnete“ war jetzt Kilian Müller (16), Efltklässler des Humboldt-Gymnasiums, zu Gast bei SPD-Landtagsabgeordnetem Detlef Tanke. Müller nahm an Sitzungen der Abgeordneten aus der Region Braunschweig und der SPD-Fraktion teil. Auch verfolgte er Landtagsdebatten. „Es



verwunderte mich, dass – obwohl die Parteien bei den Debatten komplett unterschiedlicher Meinung sind und es meist den Eindruck erweckte, dass diese total zerstritten seien – außerhalb der Sitzungen alle ganz normal miteinander umgegangen sind“, so Müller. Höhepunkte waren Treffen mit Ministerpräsident Stephan Weil und Umweltminister Stefan Wenzel. „Da ich eine Facharbeit über Klima- und Umweltpolitik für die Schule verfasse, hat

es mich besonders gefreut, dass ich mich mit dem Umweltminister unterhalten konnte“, berichtete Müller.

FOTO: Eine Woche Politik erlebt: Kilian Müller (Mitte) mit Detlef Tanke und Ministerpräsident Stephan Weil (r.).

26.02.2015 / Aller Zeitung



Toller Erfolg für HG-Schüler

Eine tolle Leistung: Sebastian Bodsch (8. Klasse), Felix Paulig (9. Klasse), Philip Löffelbein (10. Klasse) und Michael Ehrhardt (Jahrgang 12) haben beim bundesweiten Informatik-Wettbewerb in ihren jeweiligen Altersstufen einen zweiten Platz erreicht. Auch die Gesamtteilnehmerzahl am Humboldt-Gymnasium mit über 200 Schülern kann sich sehen lassen. Der Informatik-Wettbewerb findet einmal jährlich im November statt und wird in vier Altersstufen durchgeführt: Klassen 5 und 6, 7 und 8, 9 und 10 sowie den Stufen 11 bis 13. Es gibt in jeder Altersstufe 18 Aufgaben in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Diese Aufgaben, zumeist im Multiple-Choice-Format, erfordern vor allem strukturiertes und logisches Denken. Der Wettbewerb ist eine Initiative der Gesellschaft für Informatik, des Fraunhofer-Verbunds IuK-Technologie und des Max-Planck-Instituts für Informatik. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



FOTO:

Freude am Humboldt-Gymnasium: Schüler nahmen erfolgreich am Informatik-Wettbewerb teil.

03.03.2015 / Aller Zeitung



Schüler und Schülerinnen fordern Dialog statt Boykott

Im Klassenfahrten-Streik sehen sie Regierung und Lehrer zugleich in der Pflicht.

Im Klassenfahrten-Streik der Gymnasiallehrer haben 200 Schüler gegen die beharrliche Gesprächsverweigerung von Landesregierung und Lehrgewerkschaften protestiert. Als Leidtragende forderten die Schüler beide Seiten zum Dialog auf. Dabei vermieden die Schüler von Humboldt-Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium und Sibylla-Merian-Gymnasium Schuldzuweisungen in die eine oder andere Richtung. Ihren Anspruch richteten sie während der bewusst in den Nachmittag außerhalb der Kernschulzeit gelegten Demonstration an beide Streitparteien: Schluss mit dem "blöden Boykott".

Bei ihrem Marsch vom OHG durch die Fußgängerzone zum Rathaus skandierten die Schüler: "Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Fahrten klaut." Dass davon sogar Tagesfahrten mit Unterrichtsbezug betroffen sind, erzählte Jacob Bradaczek aus der Klasse 9f1s1 des OHG. Üblich sei ein Besuch im Goslarer Bergwerksmuseum gewesen - gestrichen wie die Woche der neunten Klassen auf Usedom.

Die Schülersprecher Jonas Saggerer (OHG), Svenja Kredtke (HG) und Felix Stellenkamp (SMG) begründeten, warum die Klassenfahrten kein Selbstzweck sind und weit mehr als bloßes Freizeitvergnügen: Sie vertiefen die Bindung der Schüler untereinander und die Lehrer-Schüler-Beziehung.

Landesschülersprecher Tjark Melchert, der ein berufliches Gymnasium in Gifhorn besucht, stärkte den Demonstranten den Rücken. "Euer Weg ist richtig. Es kann nicht sein, dass wir Schüler den Lehrerfrust über Mehrarbeit ausbaden müssen."

Gelegenheit zum Dialog besteht am Montag, 23. März, ab 18 Uhr während der Podiumsdiskussion im Humboldt-Gymnasium. Moderiert von BZ-Chefredakteur Armin Maus diskutieren Schülersprecher Jonas Saggerer, Elternvertreterin Carola Wildner, der Landtagsabgeordnete Detlef Tanke und ein Gifhorer Lehrervertreter.

Foto: Ihren Appell zum Reden richteten die Gifhorer Gymnasiasten an Landesregierung und Lehrerverbände gleich in mehreren Sprachen.



18. März 2015 / Braunschweiger Zeitung



Gifhorns Straßennamen auf Prüfstand:

Schüler des Humboldt-Gymnasiums als Detektive

Sie haben in Bibliotheken geforscht, in Archiven gestöbert, Zeitzeugen befragt und sich durch das Internet geklickt: 43 Schüler von Bonhoeffer-Realschule, Otto-Hahn- und Humboldt-Gymnasium waren ein halbes Jahr als Detektive unterwegs, um die Vergangenheit von Namensgebern Gifhorer Straße zu erkunden. Ergebnisse wurden



gestern Abend im Ratssaal präsentiert. Den Anstoß zu dem Projekt gab Dr. Klaus Meister (Stadtverwaltung) nach der bereits erfolgten Umbenennung der Dr.-Gotthard-Rattay-Straße. Recherchen hatten die NSDAP-Vergangenheit des ehemaligen Gifhorer Stadtdirektors aufgedeckt (AZ berichtete). 550 Straßen und Plätze gibt es in Gifhorn, 130 davon sind nach Personen benannt – 37 Straßennamen kamen unter Projektleitung von Oberstudienrat Wolfgang Rhodenburg (HG) auf den Prüfstand. Mit 20 Straßennamen haben sich die drei Teams schließlich genauer beschäftigt. Für die Forschungsarbeit – sie wurden von Professor Gerd Biegel vom Institut für Regionalgeschichte unterstützt – gab's ein dickes Lob von Bürgermeister Matthias Nerlich. NSDAP-Mitglied, Wehrwirtschaftsführer und



Flugzeugbauer: Die HG-Arbeitsgruppe hatte bei der Gerhard-Fieseler-Straße Bedenken. „Der Anstoß, der durch die jungen Leute gegeben wurde, bringt einiges ins Rollen“, sieht Biegel einen Arbeitsauftrag für Rat und Verwaltung. Auch Carl Diem oder Hindenburg gehörten auf die „Prüfliste“. Eines steht für den Professor bereits jetzt fest: „Ihr habt zu wenig Frauen in den Straßennamen.“

Foto: Schüler am Humboldt-Gymnasium stellen Straßennamen auf dem Prüfstand: Mehr als 40 Schülerinnen und Schüler präsentierten die Projektergebnisse gestern Abend im Rathaus.



19.03.2015 / Aller Zeitung



Oberstufenschüler bekommen Vorgeschmack auf das Studium

Ein Rostocker Dozent hält am Humboldt-Gymnasium eine Gastvorlesung zum Thema Demographie.



Foto: Der Rostocker Dozent Marcus Ebeling sprach vor Oberstufenschülern des Humboldt-Gymnasiums über das Thema Bevölkerungsentwicklung.

„Die Demographie braucht neue kluge Köpfe“, verkündete Marcus Ebeling den Schülern des Humboldt-Gymnasiums am Mittwoch. Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Rostock und Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Demographie war nach Gifhorn gekommen, um den Oberstufenschülern das Thema näherzubringen.



„Das Thema ist zwar nicht so meins, aber ich fand, dass der Dozent gut vortragen konnte.“
Simon Rosemeyer (16)



Auf eine unterhaltsame und lockere Art berichtete der Dozent den Teilnehmern der Erdkundekurse des elften und zwölften Jahrgangs von den Grundlagen der Bevölkerungsforschung. So erklärte er zum Beispiel, welche Ursachen in der Geschichte unseres Landes problematische Veränderungen in der Geburten- und Sterberate oder eine Bevölkerungswanderung herbeigeführt haben.

Auch mathematische Modelle und Kurven brachte Ebeling in seinen Vortrag ein. Er habe erst im Studium bemerkt, wie wichtig die Mathematik für ihn sei, erzählte er den Schülern.



„Ich fand gut, dass mal jemand vom jüngeren Semester gesprochen hat. Und so lebendig.“

Ruben Stehn (17)

Ein weiteres Thema, das er den Schülern ans Herz legte, war das der Biodemografie. Dabei erzählte Ebeling zum Beispiel, welche Lebewesen das höchste Alter erreichen und dass der Mensch in seiner Lebensspanne den größten Verfall zeige. In diesem Bereich, der ihn neben der mathematischen Demografie am meisten fasziniere, gäbe es gerade für neue Studenten noch ein sehr großes Potenzial und viel Material für Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten.

Neben der Absicht, die Schüler für das Thema der Demographie zu begeistern, verfolgten die Verantwortlichen auch das Ziel, ihnen einen Vorgeschmack auf das Studentenleben zu geben. Jährlich wolle man Gastvorträge in verschiedenen Themenbereichen organisieren, damit die Oberstufenschüler erleben können, wie eine Vorlesung an einer Universität abläuft, erklärte Daniel Ringkowski, Fachsprecher der Fachgruppe Erdkunde. Der Kontakt zu Marcus Ebeling sei über seine Schwester zustande gekommen – sie ist Lehrerin für Erdkunde an der Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn.

28. März 2015 / Braunschweiger Zeitung



Einigung im Schul-Streit in weiter Ferne

Lehrer, Eltern, Schüler und SPD-Politiker Detlef Tanke diskutieren den Klassenfahrten-Boycott.



Foto: Die rund 100 Lehrer, Eltern und Schüler im Publikum der Podiumsdiskussion meldeten sich immer wieder lautstark zur Sache.

Ganz zum Ende gab es doch etwas Versöhnliches. Auf die Abschluss-Frage, warum es an in Niedersachsens Gymnasien wieder Klassenfahrten geben wird, sagte SPD-Politiker Detlef Tanke: "Weil wir binnen 12 Monaten einen Kompromiss finden." Eine Weile müssten Schüler also noch auf Klassenfahrten verzichten.

Zwei Stunden lang hatten die 100 Zuhörer bei der Podiumsdiskussion in der Aula des Humboldt-Gymnasiums weniger Gütliches gehört. Der niedersächsische SPD-Generalsekretär Tanke und die Gifhorner Lehrervertreter Andreas Matthies und Jan Stolle demonstrierten: Die Gräben zwischen Landesregierung und den Beamten sind tief. Sehr tief. Viel Arbeit für BZ-Chefredakteur Armin Maus, der den Abend moderierte. Und ein wenig ernüchternd für die Schüler. Sie hatten die Diskussion organisiert, um den Dialog in Gang zu bringen, und forderten durch ihren Podiumsvertreter Jonas Saggerer: "Schaffen Sie die Voraussetzungen, damit Lehrer wieder Klassenfahrten anbieten können."

Tankes Position: Die jetzige Regierung will sich an die Schuldenbremse halten und dabei die Ganztagschule ausbauen. Deshalb sei eine Stunde Mehrarbeit der Gymnasiallehrer notwendig. "Schließlich arbeiten Lehrer an Gesamtschulen bereits 24,5 Stunden." Und die geringere Unterrichtsreduzierung für Lehrer jenseits der 55 treffe Lehrer aller Schulformen gleichermaßen. "Aber nur Sie beklagen sich."

Das wollten die Gymnasiallehrer nicht auf sich sitzen lassen. Man werde zusammenstehen, kündigte Matthies an, Politik-Lehrer und Personalrat am Humboldt-Gymnasium. Bei ihnen hat sich einiges aufgestaut, macht er deutlich. "Seit Jahren werden uns zusätzliche Belastungen auferlegt." Das aktuelle Vorhaben der rot-grünen Regierung war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

"Lehrer sind überlastet", das bewiesen Studien. Nicht zuletzt auch durch die ständigen Reformen im Schulwesen: G9 auf G8 und wieder zurück war da nur ein Beispiel. Um sich gegen den "Diebstahl"



von Arbeitszeit und Bezahlung zu wehren, blieben den Beamten nicht allzuvielen Möglichkeiten des Widerstands, verteidigte sein Kollege Jan Stolle die Maßnahme, Klassenfahrten vorerst einzustellen. "Wir verstehen den Schmerz der Schüler. Wir waren selbst einmal welche", erklärte Stolle vom Otto-Hahn-Gymnasium. Elternvertreterin Carola Wildner stellte sich auf die Seite der Lehrer. "Ich bin empört über die Landesregierung, die das aussitzt und auf dem Rücken der Kinder austrägt, nur weil sie Geld sparen will."

Zumindest verschwommene Kompromissziele zeichneten sich aber ab: etwa durch die Reduzierung der Lehrer-Belastung an anderer Stelle. Die Streichung des fünften Prüfungs-Fachs könnte da eine Option sein, äußerte Tanke vage. Und der Anspruch der Lehrer, einen besseren Zeitausgleich für die Fahrten zu bekommen, sei "nicht unberechtigt". Aber nicht in dem Umfang wie es die Lehrer erwarteten.

Ob das reicht? Wenn nicht, bleibt es beim Boykott der "freiwilligen Leistung Klassenfahrt" durch die Lehrer. "Wir ziehen das auch bis zur nächsten Wahl 2018 durch", drohte Matthies.

"Lehrer an Gesamtschulen geben bereits 24,5 Stunden Unterricht."

Detlef Tanke, SPD-Landtagsabgeordneter.



"Unsere Minimalforderung ist eine Untersuchung über den Umfang unserer Arbeitszeit"

Andreas Matthies, Lehrer und Personalrat am Humboldt-Gymnasium.



"Es kann nicht sein, dass wir Schüler die Leidtragenden in diesem Konflikt sind."

Jonas Saggerer, Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums.



"Langsam sind auch die Eltern sauer. Das kann bei den Wahlen nach hinten losgehen."

Carola Wildner, Vorsitzende des Stadtelternrats, droht Tanke.



24. März 2015 / Braunschweiger Zeitung



Gestrichene Klassenfahrten erregen die Gemüter

Eine Unterrichtsstunde mehr pro Woche für Gymnasiallehrer, zum Ausgleich keine Klassenfahrten mehr: Mit dem Zusammenhang zwischen Mehrbelastung und Streichung freiwilliger Aufgaben befasste sich gestern Abend eine Podiumsdiskussion im Gifhorer Humboldt-Gymnasium. Als Vertreter der Landesregierung hatte Abgeordneter Detlef Tanke (SPD) einen schweren Stand.



Foto: Klassenfahrten streichen? Darüber diskutierten gestern Abend in der Pausenhalle des Humboldt-Gymnasiums Schüler, Lehrer, Eltern und Politiker.

Ein Lehrer aus dem Publikum findet es „schofelig, wie hier verschiedene Schulformen gegeneinander ausgespielt werden“. Tanke findet den Vergleich keineswegs schofelig, dass Gymnasiallehrer an Gesamtschulen jene 24,5 Unterrichtsstunden schon leisteten, gegen die sich die Gymnasiums-Kollegen nun so sträubten. An anderen Schulen fänden Klassenfahrten statt. Die vier anderen im Podium – Carola Wildner vom Stadelternrat, Schüler Jonas Saggerer vom OHG sowie die Lehrer Andreas Matthies (HG) und Jan Stolle (OHG) – fahren mehr Beifall der rund 50 Zuhörer ein als Tanke, der ein ums andere Mal Abwägen bei solidem Haushalten anführt. Saggerer beklagt, dass 75 Prozent der Gymnasiasten keine Klassenfahrten mehr machten. Laut Matthies würden Lehrer seit Jahren immer mehr belastet und hätte die Ministerin vor ihrer Amtszeit selbst Überlastung beklagt. Stolle sagt, worum es beim Streichen der Klassenfahrten geht, während angestellte Kollegen für mehr Lohn warnstreikten: „Wir hätten gern nicht weniger Geld.“ Es liege auch an den Eltern, über diese Politik „mit den Füßen abzustimmen“, sagt Wildner an Tanke gerichtet. „Sie sind auf dem besten Wege, mit Bildung Wahlen zu verlieren.“

24.03.2015 / Aller Zeitung



Junge Franzosen am Humboldt-Gymnasium

Empfang im Rathaus und Ausflüge

48 Austauschschüler der achten und neunten Klassenstufe aus Rioz in Frankreich, vom Collège Jules Jeanneney wurden jetzt von Bürgermeister Matthias Nerlich empfangen. Nerlich gab einen Überblick über Besonderheiten der Stadt Gifhorn und dem Umland.

„Die Kooperation des Otto-Hahn-Gymnasiums, des Humboldt-Gymnasiums sowie des Sibylla-Merian-Gymnasiums in Meinersen mit der Partnerschule in Frankreich ist ein sehr gutes Beispiel für tolle Zusammenarbeit“, freuen sich die Schulleiterinnen vom HG, Brigitte Gorke und OHG, Susanne Pilarski. Im vergangenen März waren bereits Schülerinnen und Schüler aus Deutschland in Frankreich zu Gast, nun erfolgt der einwöchige Gegenbesuch in Gifhorn. Neben Ausflügen, unter anderem in das Phaeno nach Wolfsburg, hat jede Schule ein buntes Programm für seine Austauschschüler zusammengestellt. Darunter Exkursionen in den Harz und nach Lüneburg sowie viele Sport- und Musikprojekte. Auch Unterrichtsbesuche stehen an. Foto: Empfang im Rathaus: 48 französische Austauschschüler besuchen Gifhorn.



Foto: Empfang im Rathaus: 48 französische Austauschschüler besuchen Gifhorn.

21.04.2015 / Aller Zeitung



Ideen-Expo zu Gast am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

„High Five mit der Zukunft“ – so lautet der Slogan für die 5. Ideen-Expo, die vom 4. bis 12. Juli auf dem Messegelände in Hannover stattfindet. Jetzt konnten Schülerinnen und Schüler der Europaschule Humboldt-Gymnasium in Gifhorn IdeenExpo-Luft schnuppern: Ein Schulteam der Ideen-Expo legte mit der bundesweiten Roadshow einen Stopp in Gifhorn ein. Das Mitarbeiter-Team sorgte in der großen Pause für eine Extraportion Wissen. In einem Quiz konnten die Schüler gegeneinander antreten und ihre Kenntnisse rund um Naturwissenschaft und Technik testen. Noch bis Ende Juni tourt die Ideen-Expo-Roadshow mit insgesamt 230 Stationen durch die Bundesrepublik. Das Ziel: Lust zu machen auf einen Besuch bei der bundesweit größten Mitmach- und Erlebnisveranstaltung zur Berufsorientierung. Die 5. Ideen-Expo findet vom 4. bis 12. Juli auf dem Messegelände Hannover statt. Rund 230 Aussteller, mehr als 500 Mitmach-Exponate, etwa 600 Workshops, ein Bühnenprogramm sowie Konzerte warten auf die Besucher. Schulklassen können sich schon jetzt online für einen Besuch anmelden und Fahrtkostenzuschüsse in Höhe von drei Euro pro Person beantragen. Die Ideen-Expo bietet auch für Familien ein abwechslungsreiches Programm – von Wissenschaftsshow mit Ranga Yogeshwar bis zur Kinder-Uni. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der Ideen-Expo ist frei.

Werbung für die Ideen-Expo: Auch Gifhorer Schüler erlebten jetzt das Info-Mobil.



02.05.2015 / Aller Zeitung

Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn



Schnuppertag am Humboldt-Gymnasium

Grundschüler und ihre Eltern informieren sich über das Humboldt-Gymnasium.

Die besten Spielplätze auf dem Schulgelände und Fächer, die bislang noch nicht auf dem Stundenplan stehen, interessierten die Grundschüler gestern beim Schnuppernachmittag am Gifhorner Humboldt-Gymnasium (HG) ganz besonders.

"Die Jungs wollen vor allem etwas über die Fächer Physik, Informatik und Chemie erfahren. Viele Mädchen sind an Sprachen und Erdkunde interessiert", berichtete die stellvertretende Schulleiterin Claudia Gerhardy. Eltern wiederum wollten unter anderem von ihr wissen, ob ihre Kinder trotz Realschulempfehlung das Gymnasium besuchen könnten. In solchen und anderen Fällen vereinbarte Gerhardy separate Gesprächstermine, um die Situationen genau zu analysieren. "Die Entscheidung für eine Schulform ist schließlich von großer Tragweite", sagte sie.



Für Jannik Schulz, der aktuell die Hermann-Löns-Grundschule in Grußendorf besucht, steht die Entscheidung bereits fest. "Ich will zum Humboldt-Gymnasium gehen, weil ich gute Noten habe und weil viele Freunde von mir auch hier her wollen." Die Entscheidung, sagte Mutter Martina, liege letztlich bei ihrem Sohn. Wichtig sei ihr, dass er auch die Alternativen kenne. Daher hätten sie sich auch bereits die Integrierte Gesamtschule in Westerbeck und die Oberschule in Weyhausen angeschaut. Ein wesentlicher Punkt, der aus Ihrer Sicht für das HG spreche: "Hier kann man eine Ganztagsbetreuung haben, muss sich aber nicht dafür entscheiden". Das sei für Jannik besonders wichtig, weil er nachmittags noch Fußball und Zuhause mit seinen Freunden spielen wolle.

Mehr als 30 Lehrer gaben Einblicke in den Unterricht und standen für Fragen zur Verfügung. Um Eltern und ihren Kindern schnell einen Überblick über die Schule zu verschaffen, boten viele Gymnasiasten Schulführungen an, die stark nachgefragt wurden. Auch Marlena Keim machte mit: "Ich freue mich, den Kindern zeigen zu können, was unsere Schule alles bietet."

Bild rechts: "Wir gehen davon aus, dass wir nach den Sommerferien fünf neue Klassen haben."



Claudia Gerhardy ist stellvertretende Schulleiterin des HG

Bild oben: Marlena Keim geht in die Klasse 6g des Humboldt-Gymnasiums und zeigte Martina Schulz und ihrem Sohn Jannik aus Grußendorf die Vorzüge ihrer Gifhorner Schule.

29. Mai 2015 / Braunschweiger Zeitung



G8 ist jetzt Geschichte - Humboldt-Gymnasium wird fünfzünftig laufen

Rückkehr zum Abi nach 13 Jahren: Kreis geht von ausreichend Raumkapazitäten aus

Das Turbo-Abitur ist Geschichte. Die Landesregierung hat grünes Licht für die Rückkehr zum Abi nach 13 Schuljahren gegeben. Der Landkreis Gifhorn sieht sich durch diese Änderung vor keine großen Probleme gestellt.



„Die Raumsituation sieht trotz Rückkehr auf G 9 ganz gut aus“, erklärt Erste Kreisrätin Evelin Wißmann. Die meisten Gymnasien im Landkreis hatten vor Einführung des Turbo-Abiturs bereits G 9. „Da hat es mit der Unterbringung der Schülerinnen und Schüler auch gepasst“, so die stellvertretende Verwaltungschefin. Die Ganztagsbetreuung sei zwar hinzu gekommen – dafür seien jedoch auch Neubauten erstellt worden. Zusätzlicher Raum sei geschaffen worden.

„Zudem haben wir es mit sinkenden Schülerzahlen im Kreis zu tun“, erklärt Wißmann. Eine „große Unbekannte“ seien jedoch die Gesamtschulen. „Die werden einen Teil der Gymnasiasten abschöpfen“, vermutet Wißmann. „Das wird in Gifhorn und Wittingen der Fall sein.“ Konkrete Prognosen und Zahlen liegen der Kreisverwaltung jedoch noch nicht vor. „Wir haben zudem noch bis 2018 Zeit“, gibt sich Wißmann gelassen. Fest stünde bereits jetzt:

Das Gifhorer Humboldt-Gymnasium (HG) werde fünfzünftig laufen.

13.06.2015 / Gifhorer Rundblick – HALLO Wochenende



Erfolg für Viktoria Schupp vom Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Erfolgreich schnitten
Gymnasien aus dem
Landkreis Gifhorn beim
Bundeswettbewerb
Fremdsprachen in Peine ab.
Gestern fand die
Siegerehrung statt.
Aufgrund ihrer
herausragenden Leistung
wurde **Viktoria Schupp vom
Humboldt-Gymnasium
Gifhorn** mit einem 1.
Landespreis ausgezeichnet.
Im Gruppenwettbewerb



errang das Gymnasium Hankensbüttel einen 2. und 3. Landespreis, das Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen wurde mit einem 3. Landespreis ausgezeichnet. Die Abenteuer der Kleopatra, die Überwindung von Vorurteilen im englisch-französischen Verhältnis und „Ups and Downs“ an einem Filmset: Das waren nur einige der Themen der Schülerbeiträge zum diesjährigen Wettbewerb. Bei der Siegerehrung gestern im Peiner Gymnasium am Silberkamp präsentierten die Siegerinnen und Sieger Ausschnitte aus den Beiträgen auf Englisch, Französisch und Latein. Bei diesem Wettbewerb erhielten Schüler im Alter von zwölf bis 15 Jahren Gelegenheit, ihre Fremdsprachenkenntnisse und Kreativität unter Beweis zu stellen.

FOTO: Toller Erfolg: Viktoria Schupp vom HG gewann den ersten Landespreis.

18.06.2015 / Aller Zeitung



Elftklässler vom HG schnuppern ins Berufsleben

Schüler des Humboldt-Gymnasiums besuchen die Ausbildungsmesse in Braunschweig.

Was will ich einmal werden? - Dieser Frage gingen 120 Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs des Humboldt-Gymnasiums Gifhorn auf den Grund. Gemeinsam mit drei Lehrern der Fachgruppe Politik besuchten sie die Ausbildungsmesse "Vocatum" in der Stadthalle in Braunschweig.



Nach intensiver Vorbereitung durch das Organisationsteam konnten sich die Schüler für Gesprächstermine bei Unternehmen und Hochschulen zu den Themen Ausbildung, Studium und Berufseinstieg anmelden. Feste Gesprächstermine für ihren Messebesuch erhielten die Schüler 14 Tage vor der Messe, so dass sie sich anhand einer Checkliste gut auf ihre Gespräche vorbereiten konnten.

Die Resonanz bei den Schülern und ihren begleitenden Lehrkräften war äußerst positiv. "Das Gespräch dort hat mich über einiges aufgeklärt, was ich vorher noch nicht wusste und eine persönliche Beratung klärt auch Fragen, die man nicht im Internet herausfinden kann", so Schülerin Sarah Wolf.

"Unter anderem gab es auch sehr viel Material für zu Hause, was auch bei der späteren Entscheidung mit Sicherheit hilfreich ist", ergänzt Elftklässler Philipp Grete.

Ein Rahmenprogramm mit Mitarbeiter-Vorträgen zu Bewerbungen, Bewerbungsgesprächen und Fettnäpfchen, die man im Vorstellungsgespräch möglichst vermeiden sollte, rundete den Tages-Schnupperkurs ab.

FOTO: Die Schülerinnen und Schüler der elften Klassen des Humboldt-Gymnasiums Gifhorn informierten sich während der Ausbildungsmesse in Braunschweig an den Unternehmensständen über ein mögliches Studium, interessante Ausbildungswege und den Berufseinstieg.

19. Juni 2015 / Braunschweiger Zeitung



Das HG wurde zur humanitären Schule ernannt

Das Gifhorner Humboldt-Gymnasium hat ein weiteres Prädikat. Es ist nun auch eine von 53 humanitären Schulen in Niedersachsen. Das



Rote Kreuz zeichnete das Engagement der Gymnasiasten für die Hilfsorganisation Face aus. Der Begriff steht für Finance, Assistance, Change und Education, also Finanzierung, Unterstützung, Veränderung und Bildung und bietet Afrikanern Mikrokredite zur Existenzgründung an. Außerdem vermittelt sie jungen Menschen unternehmerische und wirtschaftliche Grundkenntnisse, damit sie eigene Geschäftsideen entwickeln. Humboldt-Schüler werden selbst einen Tag arbeiten, um das so verdiente Geld an Face zu spenden. Der Preis für die Schüler: Ein bunter Tag mit DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg im Cinemaxx Hannover und ein Zertifikat.



25. Juni 2015 / Braunschweiger Zeitung



Russische Schüler im Humboldt-Gymnasium

Die Queen geht, die Russen kommen:

Als gestern Elizabeth II. sich anschickte, die KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen zu besichtigen, begrüßte wenige Kilometer weiter östlich das Gifhorner Humboldt-Gymnasium acht russische Austauschschüler aus Brjansk. Deren Besuch steht auch im Zeichen des sich zum 70. Male jährenden Kriegsendes. „Das Thema liegt auf der Hand“, sagte Elisabeth Schulze vom HG, die den Schüleraustausch koordiniert, als die fünf



Mädchen und drei Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren und ihre beiden Lehrerinnen im Nebengebäude des HG begrüßt wurden. „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Eine Tagesfahrt nach Sachsenhausen mit Besichtigung dieses ehemaligen KZ steht morgen auf dem Programm, am Montag gibt es ein Gespräch mit einer Zeitzeugin über Erlebnisse am Ende des Zweiten Weltkriegs – auch in russischen Lagern. Auch Bremen, Phaeno, Autostadt und VW-Werk in Wolfsburg stehen auf dem Programm. Darüber hinaus erstellen die Schüler eine Dokumentation über ihren Besuch. Bis 4. Juli sind die Brjansker in Gifhorn. Seit zehn Jahren gibt es die Partnerschaft mit der Schule in der Stadt südlich von Moskau nahe der weißrussischen Grenze. Der aktuelle ist der sechste Schüleraustausch. Rektorin Brigitte Gorke hob in ihrer Begrüßung die Bedeutung für die Völkerverständigung hervor. „Im Sinne der kulturellen Bildung ist es für uns alle wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen.“

Foto: Schüleraustausch: Das Gifhorner Humboldt-Gymnasium hat bis 4. Juli Besuch aus Russland.

27.06.2015 / Aller Zeitung



Ihr Thema ist der Zweite Weltkrieg

Russische Schüler und Humboldt-Schüler stärken die Erinnerungskultur und besuchen zusammen die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Ziel ist eine gemeinsame Dokumentation.

Acht russische Jugendliche sind derzeit am Humboldt-Gymnasium zu Gast. Die Partnerschaft mit Brjansk südlich Moskaus besteht seit zehn Jahren. Die Stimmung ist locker. Man spricht - Englisch, der Einfachheit halber. Die Jugendlichen im Alter von 15 und 16 Jahren sind gut drauf, die Gäste sind privat bei den Familien einquartiert.



Alles wie immer? Nicht ganz. Humboldt-Direktorin Brigitte Gorke bemüht mehrfach die Formulierung "in Zeiten wie diesen". Der Konflikt wegen der Ukraine steht im Raum, die EU-Sanktionen gegen Russland sind allen geläufig.

Andererseits waren die Formalitäten für die russischen Deutsch-Schüler und ihre Lehrerinnen Ala Plotnikowa und Svetlana Rabenkowa nicht strikter als für die Reisegruppen in den vergangenen Jahren.

Noch gilt „Business as usual“, zum Glück. Und die Jugendlichen tun aus geschichtlichem Anlass das Naheliegende: Zusammen pflegen sie die Erinnerungskultur an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. Es geht in die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Ein Unterrichtstag ist Gesprächen mit Zeitzeugen gewidmet. Ziel ist, eine gemeinsame Dokumentation zu erstellen.

Doch die Erinnerung soll verbinden, nicht trennen. Gemeinsame Erfahrungen sind Organisatorin Elisabeth Schulze wichtig. Freizeitziele wie die Autostadt oder eine Tagesfahrt nach Hamburg stehen daher ebenso auf dem Programm.

Wie wichtig die Begegnung ist, untermauert die Liste der Förderer. Anteilig unterstützen die Butting-Stiftung und die Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch.

Foto: Acht Schüler aus dem russischen Brjansk sind bis nächsten Sonnabend am Humboldt-Gymnasium zu Gast.

27. Juni 2015 / Braunschweiger Zeitung





HG

Berichte



Dritter Umwelt-Projekttag für die neuen fünften Klassen
Zum Umgang mit dem Internet
Weihnachtskonzert im Seniorenheim
Jugend debattiert am HG
Kochen in Europa - Typisch deutsche Küche am HG
fahRad! fürs Klima auf Tour 2015
Plastik und Alternativen – Beitrag zur Umweltschule
Unsere Schule – Das HG durch Schüleraugen
Vogelhäuser aufgehängt!
Schnuppertag

Zum dritten Mal Umwelt-Projekttag für die neuen fünften Klassen am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Am Freitag, den 14.11.2014, wurde am Humboldt-Gymnasium zum dritten Mal ein Umwelttag für die neuen Fünftklässler durchgeführt. Sie sollten ihre Schule, in der sie sich inzwischen heimisch fühlen, einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Im Viertelstundentakt konnten sie an insgesamt zehn Stationen spielerisch erfahren, warum die Schule nun schon seit 11 Jahren den Titel "Umweltschule in Europa" trägt.



Auf einem Energierad selbst Energie zu erradeln, machte den Kleinen genauso viel Spaß wie schon 1996 den ersten Energiesparern am HG. Als roter Faden zog sich die Einsparung von Ressourcen bzw. die Vermeidung von Kohlendioxid ausstoß durch die Stationen. Die richtige Mülltrennung bei einer Art Reise nach Jerusalem, Wassersparen oder Erraten von Kräutern im Wettbewerb, ein Quiz mit Preisen von Meike, dem Sammeldrachen (eine Sammlung von Druckerpatronen und Tonerkartuschen, bei der das HG z.Zt. übrigens Platz 30 von 4845 teilnehmenden Schulen belegt), das Bekleben der Altpapierbox für den Klassenraum, Briefumschläge aus alten Kalenderblättern oder das Neueste über den Austausch zwischen den Partnerschulen war von älteren Schülerinnen und Schülern (aus der AG Schulpartnerschaften, einer 8. und einer 9. Klasse) und den Lehrern Daniel Ringkowski und Johanna Weber vorbereitet worden. Neu war in diesem Jahr die Station „Solarkocher“. Auch wenn die Sonne sich leider nicht zeigte, ließen sich die Schülerinnen und Schüler den Hotdog, den Werner Riedel herkömmlich erwärmte, schmecken. Besonders zu erwähnen ist das Engagement, mit dem die älteren Schüler dabei waren, den Kleinen auch schwierige Inhalte (z.B. bei den Solarexperimenten) zu vermitteln. Strahlende Kinderaugen und ein Hotdog war ihre Belohnung.



*Johanna Weber
Umweltbeauftragte
Europaschule
Humboldt-Gymnasium*



Tipps für Kinder und Jugendliche zum Umgang mit dem Internet

Du weißt nie, wer die Person ist, mit der Du chattest.

- Such Dir einen Chatnamen, der nichts über Dich verrät, besonders nicht Deinen wahren Namen oder Dein Alter.
- Gib keine persönlichen Daten an (Alter, Adresse, Telefonnummern).
- Richtige Freunde kennst Du persönlich und triffst Dich mit ihnen. Mit richtigen Freunden besprichst Du Probleme und teilst Geheimnisse. Chatfreunde können keine richtigen Freunde sein. Und so solltest du sie auch behandeln.
- Private Bilder gehören nicht ins Internet!
- Triff Dich nie mit „Bekanntem“ aus dem Internet. Du kennst die Person nicht. Du weißt nicht, ob sie Mann oder Frau ist, ob Junge oder Mädchen, woher sie kommt, was sie macht und welche Absichten sie hat. Schreiben kann man nämlich viel.



- Falls du doch mal in eine brenzlige Situation kommst (jemand hat Dir z.B. Sexbilder geschickt oder fordert von Dir Fotos mit sexuellen Inhalten), in der Du Angst hast, so sprich mit Deinen Eltern oder einem Lehrer Deines Vertrauens darüber (auch wenn es Dir unangenehm ist), damit sie Dir helfen.



- Aufgrund Deines Alters darfst Du im Internet, aber auch in der wirklichen Welt noch keine Geschäfte abschließen. Daher kannst Du nichts im Internet bestellen und Du solltest auf gar keine Fall Abonnements (Bestellungen über einen längeren Zeitraum) abschließen. Stimme Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht zu, vor allem dann nicht, wenn Du sie nicht gelesen hast. Hohe Kosten können andernfalls auf Deine Familie und Dich zukommen und Ärger ist vorprogrammiert.
- Lade Dir keine Filme oder Musik aus dem Internet herunter. Dies ist zumeist ungesetzlich (illegal).

Hier bekommst Du weitere Informationen:

- www.kindersindtabu.de
- www.nur-ein-mausklick.info
- www.klicksafe.de

Hier bekommst Du Beratung:

- www.dunkelziffer.de
- www.save-me-online.de

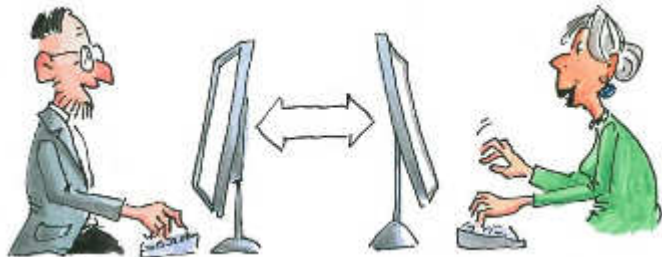


Tipps für Eltern zum Umgang mit dem Internet

Die Nutzung des Internets ist heutzutage nicht nur selbstverständlich, sondern auch erforderlich, um z.B. in beruflicher Hinsicht oder für die berufliche Vorbereitung den Anschluss nicht zu verlieren. Dabei sollten dennoch einige Dinge beachtet werden.

Kontrolle muss sein!

- Stellen sie Regeln für die Benutzung des Internets auf. Achten Sie konsequent auf die Einhaltung dieser Regeln.
- Falls Ihre Kinder ein Passwort für das Internet haben, so müssen Sie es als Eltern auch kennen!
- Schauen Sie Ihren Kindern ab und zu über die Schulter, damit Sie sehen, auf welchen Seiten Ihr Kind unterwegs ist. Daher eignet sich ein „öffentlicher“ Platz in Ihrem Haus für die Aufstellung des Familien-PCs.
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern darüber, zu wem sie im Internet Kontakt haben. Sie kennen ja schließlich auch die wirklichen Freunde Ihres Kindes.
- Überprüfen Sie die Chats Ihrer Kinder unter folgenden Fragestellungen:
 - Welche Daten müssen angegeben werden?
 - Welche Daten werden weitergegeben bzw. im Chatroom veröffentlicht?
 - Gibt es Moderatoren, die den Chatroom überwachen?
- Versuchen Sie sich selbst im Chatten, damit Sie wissen, wie es geht und selbst auf mögliche Gefahren und Fallstricke aufmerksam werden.
- Zeigen Sie Täter/Täterinnen (z.B. wegen sexuelle Belästigung) bei der Polizei an.
- Achten Sie auch darauf, dass Ihr eigenes Kind sich im Internet an Recht und Ordnung hält. Das Herunterladen von Musik und Filmen ist zumeist illegal. Ihr Kind sollte keine rassistischen, pornographischen oder Gewalt verherrlichenden Äußerungen tätigen. Auch das Einstellen von Videos oder Mitschnitten von anderen Menschen oder aus dem Unterricht ist nicht zulässig.
- Ihr Kind sollte im Chat niemanden beleidigen. Streitigkeiten mit anderen lassen sich auch austragen, ohne ausfallend zu werden.
- Racheaktionen und private Streitereien haben nichts im Chat zu suchen und werden geahndet.



Hier können Sie sich informieren:

www.chatten-ohne-risiko.net



Tipps für Eltern zum Umgang mit dem Handy



1. Überlegen Sie sich gut, ob Ihr Kind im Grundschulalter oder in der 5. und 6. Klasse bereits ein Handy besitzen sollte oder nicht. Braucht es wirklich ein Handy (z.B. Sicherheit) oder dient es lediglich als Statussymbol?
2. Es gibt gerade für junge Kinder einfache Handys mit Jugendschutzfunktionen, mit denen man nur festgelegte Nummern anrufen kann, aber immer erreichbar ist.
3. Bei einem Gerät für Kinder unter 12 Jahren sollten Funktionen, die Kosten verursachen oder zu problematischen Angeboten führen, abgeschaltet werden. Auch das Versenden von Bildern und Filmen sollte nicht ohne weiteres möglich sein.
4. Die Handyfirmen bieten auch einfach bedienbare, bunte Geräte speziell für Kinder. Viele davon enthalten gesundheitsschädliche Weichmacher und gelten bei den Kindern in kurzer Zeit als uncool. Daher rät die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen dazu, nach Möglichkeit auf ein Kinderhandy zu verzichten und so lange zu warten, bis Ihr Kind in der Lage ist, ein normales Handy zu bedienen.
5. Wenn das erste Mobiltelefon angeschafft wird, sollte Ihr Kind wissen, das es mit Ihnen jederzeit über Probleme mit dem Handy und auffällige Inhalte sprechen kann.
6. Stimmen Sie sich – wenn möglich – mit den Eltern aus dem Umfeld Ihres Kindes ab: Es muss oft noch kein Handy angeschafft werden. Falls dennoch ein Kauf unumgänglich ist, so muss es nicht das neuste und teuerste Modell sein, denn beim Toben in der Schule gehen Handys u.a. auch kaputt.
7. Sprechen Sie mit Ihren Kindern im Vorfeld über lauernde Gefahren, z.B. die Kosten und Kostenfallen, die Abfallen bei Klingeltönen, die Diebstahlproblematik, missbräuchliche Benutzung durch andere, Lockangebote und –anrufe, Mehrwertdienste u.ä.
8. Greifen Sie das Thema bei Gelegenheit immer wieder einmal auf. Beobachtungen, die Handybenutzung betreffend, bei Ihrem Kind oder seinem Freund oder seinen Freund, Zeitungsartikel oder Filme darüber können geeignete Aufhänger sein. So entwickelt Ihre Kind nach und nach Medienkompetenz und lernt, verantwortungsbewusst mit dem Handy umzugehen.
9. Auch Ihr eigener Umgang mit dem Handy, das Vorleben eines verantwortungsbewussten Umgangs mit den Medien, wird Ihrem Kind helfen, das Handy nutzbringend einzusetzen und seine Gefahren zu vermeiden.



15 Tipps für den Umgang mit dem Handy für Schülerinnen und Schüler

1. Bewahre Dein Handy stets so auf, dass es möglichst nicht gestohlen werden kann. In der Schule ist die Hosentasche ein geeigneter Ort, nicht aber die Schultasche oder die Jacke. Zusätzlich solltest Du Dich durch einen PIN-Code vor einer missbräuchlichen Fremdbenutzung schützen.



2. Während des Unterrichts sollte Dein Handy aus oder lautlos geschaltet sein. Es darf im Unterricht nicht benutzt werden (z.B. zum Spielen, Simsen oder Spicken), es sei denn, Dein Lehrer erlaubt seinen Einsatz zu Unterrichtszwecken (z.B. zum Googeln, als Wörterbuch o.ä.).
3. Gib Deine Handynummer nur an Vertrauenspersonen weiter.
4. Öffne keine SMS oder MMS von Unbekannten.
5. Reagiere nicht auf Anrufe von unbekannt Nummern.
6. Schließe keine Abos ab, ohne die Bedingungen genau zu lesen. Denke daran: Du bist noch nicht geschäftsfähig (unter 18) und benötigst für Verträge das Einverständnis Deiner Eltern. Siehe Taschengeldparagraph.
7. Telefoniere möglichst kurz und benutze ein Headset wegen der Strahlung, wenn Du länger Musik hörst oder telefonierst.
8. Benutze das Handy nicht als Wecker wegen der von ihm ausgehenden Strahlung. Falls Du doch darauf angewiesen sein solltest, so schalte Dein Handy in den strahlungs- armen Flug- oder Privatmodus.
9. Bei Verlust oder Diebstahl des Handys lasse sofort die SIM-Karte sperren, damit nicht auf Deine Kosten telefoniert werden kann.



10. Notiere Dir Deine imei-Nummer direkt nach dem Kauf des Handys. So hast Du im Falle eines Diebstahls die Chance, Dein Handy zurückzubekommen. Die imei-Nummer ist eine 15-stellige Seriennummer zur eindeutigen Identifikation eines Handys. So können auch gestohlene Handys über die Mobilfunknetzbetreiber gesperrt werden. Um Deine imei-Nummer herauszufinden, musst Du die Tastenkombination Stern Raute 06 Raute drücken (und anschließend wählen – OK – anrufen).
11. Verschicke keine anzüglichen oder gewalttätigen Filme und Fotos von Dir oder anderen.
12. Mache dir klar, was man per Email machen sollte (kurze Informationen u.ä.) und was nicht (zum Beispiel mit dem Freund oder der Freundin Schluss machen oder unerlaubt Fotos und Filme machen).
13. Denk daran: Eine Aufnahme anderer Personen mit dem Handy (Bild und/oder Ton) ist unbefugt, wenn der Abgebildete oder Aufgezeichnete kein Einverständnis gegeben hat und diese in seinem höchstpersönlichen Lebensbereich stattfindet.
14. Speichere keine anzüglichen oder gewalttätigen Filme, Lieder, Texte oder Fotos auf Deinem Handy. Du könntest Dich strafbar machen (Volksverhetzung, Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Anleitung zu Straftaten, Gewaltdarstellung, Verbreitung gewalt- oder tierpornografischer Schriften, Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften, Beleidigung, Verleumdung, Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen, Verstoß gegen das Recht am eigenen Bild).
15. Solltest Du Happy Slapping beobachten, musst Du dies zur Anzeige bringen, da Du ggf. den Straftatbestand der unterlassenen Hilfestellung und Strafvereitelung erfüllst. Zusätzlich kannst Du die Bildaufnahmen stören (Dich ins Bild stellen, den Namen der Angreifer laut nennen, was die Aufnahmen wertlos macht), Erwachsene oder Mitschüler um Mithilfe bitten, die Polizei informieren u.Ä.



Weihnachtskonzert im Seniorenheim „Christinenstift“

Eine seit mehr als 10 Jahre währende Weihnachtstradition des Humboldt-Gymnasiums wurde fortgeführt: 20 Nikoläuse des 10. und 11. Jahrgangs (und ein Schneemann) haben am 17.12.2014 die Bewohner des Seniorenheims „Christinenstift“ in Gifhorn mit einem bunten Weihnachtskonzert erfreut.



Es wurden diverse traditionelle und auch moderne Weihnachtslieder sowie zwei Solostücke am Klavier, begleitet mit Geige, vorgetragen.

Die Schülerinnen und Schüler haben das Programm für das Weihnachtssingen erstellt und an mehreren Nachmittagen in ihrer Freizeit geprobt, um den alten Menschen eine kleine vorweihnachtliche Freude zu bereiten.



(Gb)



Jugend debattiert am HG: Schul- und Regionalfinale sind vorbei

Schul- und Regionalfinale sind gelaufen. Aber der kleine Artikel, der jetzt folgt, ist nur ein Zwischenbericht, denn das Humboldt-Gymnasium schickt auch in diesem Jahr am 12. März einen Debattanten nach Hannover zur Landesqualifikation. Doch der Reihe nach!

Am Schulfinale, das am 27. Januar stattfand, nahmen insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler teil. In qualitativ hochwertigen Debatten konnten sich am Ende drei Schülerinnen und Schüler für das Regionalfinale durchsetzen. Im 10. Jahrgang waren das Tim Borbe und Henriette Höfermann, in Klasse 9 hatte Julia Metzelthin die Nase vorn. Debattiert wurde z. B. darüber, ob der Schulhof samt Fahrradständern videoüberwacht werden sollte oder ob das Streikrecht für Beschäftigte des öffentlichen Personalverkehrs eingeschränkt werden müsste.

Das Regionalfinale am 5. Februar fand dann erstmals mit sechs Schulen statt. Neben dem HG, dem OHG und den Gymnasien in Hankensbüttel und Meinersen nahmen mit der IGS und dem Ratsgymnasium auch zwei Peiner Schulen teil. Unsere drei Vertreterinnen und Vertreter konnten sich in den beiden Debattenrunden gut behaupten. Julia belegte einen Mittelfeldplatz und sollte im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder antreten. Tim wurde in seiner Altersstufe sogar 1. Sieger und reist somit nach Hannover. Insa Wellmann belegte in der Sek. II (10. – 12. Klasse) einen hervorragenden 3. Platz, der besondere Anerkennung verdient, weil sie ganz kurzfristig noch für Henriette einspringen musste, die uns im letzten Jahr - gemeinsam mit Tammo Schwier - so gut in Hannover vertreten hatte. Insa steht im Krankheitsfall als Nachrückerin bereit.

Am 12. März geht es in die nächste Runde. Und Tim Borbe wird für das HG dabei sein. Wir sind gespannt!



Foto: Unsere Gewinner vom Schulfinale am 27.01.2015 (von links nach rechts): Julia Metzelthin (9 e), Tim Borbe (10.2) und Henriette Höfermann (10.4)

(TM)



Schüler und Schülerinnen der Klasse 10.6 bringen mit der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ weihnachtliche Vorfreude bei Kindern der Gifhorner Tafel.

Auch in diesem Jahr wurde in der vorweihnachtlichen Zeit die wohltätige Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ von Schülern des 10. Jahrgangs durchgeführt. 4 Wochen lang sammelten diese von Mitschülern gut gefüllte und schön verpackte Schuhkartons, welche sie anschließend am 19.12.2014 persönlich in der Tafel verteilten. Mit über 50 Geschenkkartons konnten auf diese Weise viele Kinder aus sozial schwachen Familien beschenkt werden.



Marlen Homann (10.6), Junias Boog (10.6) und Stefanie Schermann (10.6), erklärten sich dazu bereit die Aktion mit wohltätigen Hintergedanken zu organisieren. Ziel war es dabei, Kindern aus bedürftigen Familien zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten. Nachdem sie in den Schulpausen die liebevoll gefüllten Geschenkkartons eingesammelt hatten, machten sie sich am letzten Schultag zusammen mit Herrn Gibbons auf den Weg zur Gifhorner Tafel. Dort verteilten sie die Geschenke altersgerecht an die Kinder, welche sich sichtbar darüber freuten.

Marlen Homann: „Für mich war es eine sehr schöne Erfahrung den Leuten eine so große Freude zu bereiten, aber es war auch ein bisschen erschreckend, wie viele Menschen allein in Gifhorn auf so eine Unterstützung angewiesen sind.“

Stefanie Schermann: „Ich finde es grade zu Weihnachten schön, Familien denen das Geld für Geschenke fehlt, so eine Aktion bieten zu können. Man konnte den Kindern die Freude an den Geschenken deutlich ansehen und jetzt zu wissen, dass wir mit dieser Aktion vielen Kindern zu Weihnachten ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten, hat uns alle wirklich glücklich gemacht.“

Junias Boog: „Es war sehr schön das Lachen der Kinder in den Gesichtern zu sehen und grade deswegen haben wir diese Aktion auch gestartet! Um bedürftigen Familien wenigstens zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Es hat sich auf jeden Fall bewährt und genau solche Aktionen zaubern einem selber ein Lächeln. Denn wenn man andere Menschen glücklich macht, ist man auch selbst glücklich.“



Stefanie Schermann 10.6



Unsere Straßennamen – Thema komplexer als gedacht

Vereinfacht gesagt geht es um die Frage, ob Personen, nach denen Gifhorner Straßen benannt sind, hinsichtlich des Nationalsozialismus eine unrühmliche Vergangenheit haben und ob diese Straßen gegebenenfalls umbenannt werden sollten. Im dritten Teil der hallo-Serie zum „Projekt Straßennamen“ wird deutlich: Diese Frage zu beantworten, ist viel komplexer als gedacht.

Recherche einfach, Bewertung schwierig

Schnell wurde den Schülern des Humboldt-Gymnasiums, des Otto-Hahn-Gymnasiums und der Bonhoeffer-Realschule klar: Es gibt verschiedene Kategorien personenbezogener Namen. So sind den historisch interessierten Bürgern Namen wie Benz, Porsche oder auch Hindenburg auch ohne das von der Stadt Gifhorn initiierte Schulprojekt geläufig. Die Recherche nach den Lebensläufen ist in Zeiten von Wikipedia und Co. kein Problem – wohl aber die moralische Bewertung. „Ferdinand Porsche hat von Zwangsarbeitern profitiert und wusste beispielsweise von Kinderheimen, in denen die Kinder von Zwangsarbeitern oft nur wenige Monate alt wurden“, erklärt die angehende Abiturientin Charlotte Heine vom HG. Bei der moralischen Bewertung ist die Arbeitsgruppe, die sich mit Porsche auseinandersetzt, aber zurückhaltend. Porsche habe sich stets in zivil gezeigt, obwohl er (recht spät) zum SS-Oberführer ernannt wurde. Und so zynisch es klingen mag: Viele der Zwangsarbeiter, die Porsche von der NSDAP anforderte, wären ansonsten nach Auschwitz deportiert und höchstwahrscheinlich getötet worden. „Gerade bei Porsche ist es zwiespältig“, sagt Luca Kolschmann aus derselben Arbeitsgruppe.

Genau umgekehrt ist es bei Ingeborg Kressmann, den meisten bekannt als „Tante Inge“, die im Januar dieses Jahres verstarb und jetzt bereits Pate für eine Gifhorner Straße steht. Die Kindergärtnerin der ersten Stunde hatte die Zeit des Nationalsozialismus miterlebt, steht für die Gifhorner aber über jedem Verdacht. Die moralische Bewertung ist hier denkbar einfach, die Recherche hingegen nicht.

Besonders bei Personen aus Gifhorn, die keine überregionale Rolle spielten, ist es für die Schüler schieriger als erwartet, an Informationen zu kommen. Das Stadtarchiv zum Beispiel enthält keine Unterlagen zu Namensgebungen in den Ortsteilen. Diese werden in den Ortsräten beschlossen – Begründung der Entscheidungen: meist Fehlanzeige.

Geschichtslehrer Pesi Daver, der die HG-Projektgruppe leitet, merkt an: „Manchmal scheint es, als habe man einen ehemaligen Bürgermeister herausgesucht und die Straßenbenennung nur durchgewunken.“ Dies sei nicht als Generalkritik zu verstehen: Andere Gemeinden verwenden ausschließlich unverfängliche Namen wie „Wiesenweg“ oder „Waldstraße“. So gehe man zwar auf Nummer sicher, eine echte Bedeutung haben diese Namen aber nicht.

War er's oder war er's nicht?

In Kästorf gibt es eine Heinrich-Müller Straße. Bei diesem Allerweltsnamen ist es kaum verwunderlich, dass Wikipedia gleich Dutzende von prominenten Heinrich Müllers auflistet – unter ihnen auch ein hoher SS-Offizier. Nach dem ist die Kästorfer Straße aber nicht benannt, sondern nach einem Landwirt und Kästorfer Ortsbürgermeister. Das fand Justus Blum durch eine völlig analoge Art der Recherche heraus: „Ich bin hingefahren und habe auf den Hinweis



unter dem Straßenschild geschaut.“ Außerdem habe sein Großvater ihm eine „Gemeindefibel“ gezeigt, einen geschichtlichen Abriss über 200 Jahre Kästorf. Daraus geht hervor, dass Heinrich Müller im Jahr 1932 seinen Bauernhof übernahm: „Ich kann mir denken, dass er zu viel Arbeit hatte, um sich mit der Politik der Nazis zu beschäftigen“, vermutet der HG-Schüler.

Manche Namen sind Volltreffer

Wie Bürgermeister Matthias Nerlich beim Start des Projekts im Oktober 2014 betonte, will die Stadt offensiv mit dem Thema Straßennamen und Nationalsozialismus umgehen und nicht erst reagieren, wenn die Wahrheit offenkundig ist – wie im Fall der Dr. Gotthard-Rattay-Straße, die jetzt Elisabeth-Liedy-Straße heißt (hallo berichtete mehrfach). Ein Volltreffer dürfte die Gerhard-Fieseler-Straße sein: Der Besitzer einer Flugzeugfirma wurde von der NSDAP teilfinanziert und mit Zwangsarbeitern versorgt. Auch wenn Fieseler nach dem Zweiten Weltkrieg beteuerte, nie Nazi gewesen zu sein und nur gezwungen worden sei, sprechen enge Kontakte zur „Reichs“-Elite gegen ihn, ebenso wie die Tatsache, dass seine Flugzeuge im Krieg eingesetzt wurden. Allerdings sei hier betont: Nicht die Schüler treffen die Entscheidung über eventuelle Umbenennungen, sondern der Stadt- oder Ortsrat.

Differenziertes Denken statt Nazi-Keule

Dass die Schüler nicht undifferenziert auf Nazi-Jagd sind, zeigt das Beispiel der Moltkestraße. Zwar steht Helmuth Karl Bernhardt von Moltke nicht in Verdacht, ein Hitler-Fan gewesen zu sein, denn er starb bereits 1891. Aber er war ein lupenreiner Militärmensch. Mit elf Jahren begann er seine Laufbahn, wurde Feldmarschall und galt als großer Strategie für Massenheere. Obwohl Moltke ein Mensch war, der gewissermaßen für den Krieg lebte, denkt Charlotte Heine, dass er den Straßennamen durchaus verdient habe: „Im Jahr 1890 warnte Moltke vor einem bevorstehenden Krieg, der als Erster Weltkrieg viel später auch kam.“ Beeindruckt sei ihre Arbeitsgruppe von dem Zitat: „Wehe dem, der die Lunte ins Pulverfass schleudert.“



FOTO: Unter Leitung von HG-Lehrer Pesi Daver haben die Schüler eine Menge herausgefunden.



Kochen in Europa

Typisch deutsche Küche am HG mit der „AG Schulpartnerschaften“



Alles begann mit der Idee an einem Nachmittag ländertypische deutsche Gerichte zu kochen, die Rezepte mit unseren Partnerschulen auszutauschen und uns der Herausforderung zu stellen deren Menüs nach zu kochen. Anfang Februar setzten wir diesen Plan in die Tat um. Vorerst überlegten wir uns, wie ein typisch deutsches Menü aussehen könnte. Kleingruppen von circa 3 Personen übernahmen jeweils Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch.

Die Vorspeise bestand aus einem frischen Salat, der sich aus Gartenkräutern, Paprika, Tomaten und Kopfsalat zusammensetzte. Ein leckeres Öl-Essig-Dressing rundete diesen ab. Außerdem wurde eine cremige Kartoffelsuppe serviert.



Der Höhepunkt war unser Hauptgericht. Zu einem saftigen Bioschnitzel übergossen mit einer Pilz-Sahne-Soße gab es einen mit Apfel verfeinerten Rotkohl und knusprige Kartoffelspalten.



Schon gut gesättigt genossen wir als Nachtisch zwei Puddingvarianten, der Schoko- und Vanillepudding schmeckte hervorragend. Als fruchtigen und gesunden Abschluss durften wir uns auf einen leckeren Obstsalat freuen, der aus Kiwi, Äpfeln, Weintrauben, Bananen und Mandarinen bestand und mit Vanillesoße und Mandeln überzogen war.

Rückblickend war es ein schöner Nachmittag, an dem wir mit viel Spaß unsere Kochkünste unter Beweis stellen durften und nachdem der Abwasch gemacht war mit dicken Bäuchen nach Hause gingen. Jetzt sind wir auf die Rezepte aus den Partnerschulen gespannt und freuen uns auf einen weiteren schönen Kochnachmittag.



Lia Stelling, Laura Jakubek, Mattes Schwier, Luna Cerulla, Leonie Tietge, Rike Meinecke, Sophie Redante, Ole Gaidus, Tjorben Lasse Mohaupt, Franziska Kube, Rebekka Kube, Sarah Kube, Alina Gaides, Janna Vollrath, Michelle Klassen, Tammo Jannis Schwier, Janine Barlsen und TheRing ;)



FahrRad! Fürs Klima auf Tour 2015



Anmeldungen sind jederzeit möglich - schöne Preise winken



Fotos aus der Projektwoche 2014- Projekt „Mobil auf zwei Rädern / Erkundung der Umgebung von Gifhorn mit dem Fahrrad“

Die neue Radel-Saison hat bereits begonnen und einige Klassen sowie Lehrkräfte haben sich auch in diesem Jahr schon beim Fahrradwettbewerb vom VCD, der in verschiedenen Schulen in ganz Deutschland läuft, angemeldet.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer sowie an die Organisatorin

Frau Hoffmann.

Im vergangenen Schuljahr 2013/14 waren die **Klassen 5B, 5C, 5E und 6A** sowie ein Lehrerteam mit von der Partie. Gemeinsam haben sie **58.030 km** erradelt. Weiter als einmal um die Erde waren sie also im Jahr 2014 per Rad unterwegs. Damit haben sie der Umwelt **8.124 kg CO₂**, das sind mehr als 8 Tonnen dieses klimaschädlichen Gases, erspart.



1. Platz (5E / jetzt 6E)

Auch in diesem Jahr erwarten Euch spannende Quizfragen, Preise und eine Urkunde, liebe Schülerinnen und Schüler. Ganz nebenbei erfahrt Ihr Interessantes aus der Geographie. Nähere Informationen zur Klima-Tour findet Ihr hier: <http://www.klima-tour.de/540.html> oder in diesem Flyer. Ansprechpartnerin an unserer Schule ist im Jahr 2015 **Frau Dr. Frischmuth**.

Viel Freude bei der Teilnahme an der FahrRad!-Tour fürs Klima 2015!

*J. Weber,
Umweltbeauftragte am
Humboldt-Gymnasium Gifhorn*



Viermal zweite Plätze beim bundesweiten Biber-Wettbewerb

Eine tolle Leistung: Sebastian Bodsch (8. Klasse), Felix Paulig (9. Klasse), Philip Löffelbein (10. Klasse) und Michael Ehrhardt (Jahrgang 12) haben beim bundesweiten Informatik-Wettbewerb jeder in ihren jeweiligen Altersstufen einen zweiten Platz erreicht. Auch die Gesamtteilnehmerzahl am Humboldt-Gymnasium mit über 200 Schülerinnen und Schülern kann sich sehen lassen; bundesweit hatten 217.506 Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilgenommen.

Der Informatik-Wettbewerb findet einmal jährlich im November statt und wird in vier Altersstufen durchgeführt: Klassen 5 und 6, 7 und 8, 9 und 10 sowie den Stufen 11 bis 13. Es gibt in jeder Altersstufe 18 Aufgaben in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Diese Aufgaben, zumeist im Multiple-Choice-Format, erfordern vor allem strukturiertes und logisches Denken.

Der Wettbewerb ist eine Initiative der Gesellschaft für Informatik, des Fraunhofer-Verbunds IuK-Technologie und des Max-Planck-Instituts für Informatik. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Das Humboldt-Gymnasium nimmt seit 2009 jährlich an dem Wettbewerb teil. Bisher haben vier Schülerinnen und Schüler einen ersten Platz, 15 einen zweiten Platz und 210 einen dritten Platz erzielt.



Foto: Schulleiterin Brigitte Gorke (ganz rechts im Bild) überreicht Philip Löffelbein (zweiter von links) und Felix Paulig (dritter von links) die Urkunden. Links im Bild ist Jessica Schattschneider, Lehrerin für Informatik und Politik-Wirtschaft, die den Wettbewerb dieses Jahr am HG koordiniert hat.



Plastik und Alternativen – Beitrag zur Umweltschule 2015

Allgemein:

- Verbrauch von Verpackungsmaterialien senken
- Kunststoffe ersetzen mit Papier oder Glas
- Gebrauch von Plastiktüten vermeiden und Körbe oder ähnliches verwenden
- Es besteht der Versuch ein Material zu finden, das umweltfreundlicher ist als Plastik

Bio-Plastik:

Vorteile:

- Kunststoffe bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen
- nachwachsende Rohstoffe sind eine gute Alternative für fossile Rohstoffe, da diese immer knapper werden
- weniger Plastikmüll durch biologisch abbaubaren Kunststoffen, die jeder selber kompostieren kann



Nachteile:

- Für die nachwachsenden Rohstoffe wird viel Ackerland benötigt, welches mit Düngemittel und Pestiziden bewirtschaftet wird und die Anbaufläche für Nahrungsmittel beschränken könnte
- Energiefreisetzung bei Verbrennung ist geringer als bei herkömmlichem Plastik
- Die Kunststoffe sind noch nicht in der Lage sich unter normalen Bedingungen selbstständig zu zersetzen

Recyclingmethoden:

- Maßnahmen zur Wiederverwertung
- Gründe: Rohstoffknappheit und Umweltschutz

Stoffliches Recycling:

- werkstoffliches Recycling: Abfall wird als Wertstoff für ein erneutes Produkt genutzt
- rohstoffliches Recycling: Abfall wird in seine Bestandteile zerlegt und es wird als Rohstoffersatz genutzt



Energetisches Recycling:

- Verbrennung zum Gewinn von Prozesswärme



Johanna Kühn Jg. 11
Seminarfach „Energie und Umwelt“

Kletterwand am HG – Neue Griffe und neuer Sand

Welchen Griff soll ich als nächstes nehmen? Der Sportlehrer bemerkt meine Unsicherheit: "Nimm den großen, blauen Griff links neben deinem Kopf. Dann kannst du dich langsam hochziehen." Ich lasse also die linke Hand los, halte mich nur noch mit der rechten fest. Mein Oberarm zittert. Mein Körpergewicht wird fast nur noch von der einen Hand gehalten. Mein Kopf ist sicherlich hochrot. Dann nehme ich all meinen Mut zusammen und greife nach dem für mich so weit entfernten Griff. Geschafft. Später erfahre ich, dass auf den Griffen mein Name stehen könnte: "Es könnte eine Patenschaft geben. Jeder könnte einen Griff für zehn Euro kaufen und die gesamte Wand der Turnhalle könnte zum Klettern genutzt werden."



Ich klettere euphorisch weiter und wundere mich, wie schnell ich dann doch die oberste Reihe erreiche. "Super", ruft ein Mitschüler von unten. Dann lasse ich mich langsam herunter: Strecke meine Beine durch und drücke sie gegen die Wand. Meine Hände lege ich in den letzten Griff und stoße mich leicht von der Wand ab. Ich muss mich überwinden, mich fallen zu lassen. Als ich wieder festen Boden unter meinen Füßen spüre, bin ich erleichtert. Gleichzeitig lache ich aber auch, denn ich habe es geschafft.



Der Schnuppertag für die zukünftigen Fünftklässler an unserem HG

Ich heiße Sie herzlich willkommen zu unserer Führung (eigentlich ist es nur ein 08/15-Artikel, aber tun wir einfach mal so...) durch den Schnuppertag des Humboldt-Gymnasiums. Wir wollen nun die Begeisterung zahlreicher Besucher nachempfinden, indem wir uns selbst auf die Reise durch zahlreiche, spannende Angebote begeben.



Wir starten im Forum des Westflügels. Hier finden Sie Spielangebote in Form von Springseilen, Waveboards, Hula-Hoop und irgendetwas, dessen Zweck sich wahrscheinlich erst bei der Benutzung erschließt. Jedenfalls sind zwei Räder dran. In der Ecke gibt es die Möglichkeit, grenzenlose Kreativität in Form von Kunstwerken, mithilfe von Buntstiften und Papier auszudrücken (Ich sehe ... Leidenschaft ... oder vielleicht sind es auch nur ein paar rote Striche, gemalt von einem der mitgebrachten jüngeren Geschwister.)

Zum Flur raus geht es dann zum Speedstacking (Rekord des Tages: 6.84 Sekunden), und die Treppe hoch können Sie Plakate, Musik und nationale Spezialitäten genießen, inszeniert von Spanischlehrerin Frau Dina. Die Treppe



wieder runter, an den Jahrbüchern und der eifrig Fragen beantwortenden Frau Gerhardy vorbei, und wir befinden uns im Neubau mit Erfrischungen (Kuchen!) und Aufführungen verschiedener AGs. Im Hänsel und Gretel Märchenmix lernen wir, dass Zwerge nicht zählen können, und somit fürs Gymnasium nicht geeignet sind, und auch die Aufführungen der Englisch-AG, des Lateinkurses und der Tanz-AG (hierfür gilt ersteres der folgenden Adjektive nicht) sind lehrreich und

überaus unterhaltsam. Vorsicht, da vorn ist ein Typ mit einer Videokamera, alle Mann ducken, wer nicht gefilmt werden will! ... zu spät

Auch der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich zeigt sich von seiner besten Seite: die Informatiker und Modellbauer zum Beispiel präsentieren einem interessierten Publikum die Ergebnisse der jeweiligen AG.



Hin und wieder laufen eine größere Gruppe über den Weg, die von ein bis zwei ständig redenden Schülern mit grünen Schildern in der Hand durch die ganze Schule gelotst werden. Das sind die potenziellen Neuzugänge und ihre Eltern, die das Glück haben, an einer echten Schulführung teilnehmen zu können und sich nicht mit dieser prosaischen Version begnügen müssen.

Ich hoffe, Sie hatten trotzdem Spaß beim Lesen.

Vivien Thiel



Unsere Schule – Das HG durch Schüleraugen



Vocatium Braunschweig am 3. Juni 2015

Das berufs- und studienorientierende Konzept der Europaschule Humboldt-Gymnasium ist um einen weiteren Baustein erweitert worden.

Am 3. Juni 2015 besuchten 120 Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs sowie drei Lehrer der Fachgruppe Politik die Ausbildungsmesse ‚Vocatium‘ in Braunschweig.



Nach einer intensiven inhaltlichen Vorbereitung durch das Organisationsteam mit Frau Engel konnten sich die Schülerinnen und Schüler für Gesprächstermine bei Unternehmen und Hochschulen zu den zentralen Themen Ausbildung, Studium, duales Studium und Berufseinstieg anmelden. Die festen Gesprächstermine für ihren Messebesuch erhielten die Schüler 14 Tage vor der Messe, so dass sie sich anhand einer Checkliste der Organisatoren der Ausbildungsmesse ‚Vocatium‘ gut auf ihre Gespräche vorbereiten konnten. Der Vorteil der Ausbildungsmesse liegt darin, dass die Schüler die Informationen der Anbieter direkt aus erster Hand bekamen.

Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen von Personalmitarbeitern verschiedener Unternehmen zu Bewerbungen, Bewerbungsgesprächen und ‚Fettnäpfchen‘, die man im Vorstellungsgespräch möglichst vermeiden sollte, rundete das Tagesprogramm ab und wurde von unseren Schülern genutzt, um sich weitere Informationen zu besorgen.

Die restlichen Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs, die nicht an der Vocatium Ausbildungsmesse teilnahmen, wurden von der Abiturientenberaterin der Agentur für Arbeit Frau Bothe im Humboldt-Gymnasium mit Informationen zur Berufswahl, zum dualen Studium und zu weiteren Fragen beruflicher Entscheidungen versorgt.

Die Resonanz bei den Schülern und ihren begleitenden Lehrkräften war äußerst positiv. Hier einige Stimmen zur Vocatium Braunschweig:

„Die Vocatium in der Braunschweiger Stadthalle fand ich persönlich sehr hilfreich. Man konnte sich dort an sehr vielen Ständen von verschiedenen Unis, Hochschulen und Unternehmen beraten lassen. Sehr gut ist, dass man sich bereits vorher anhand der Liste der Anbieter, die wir bekommen haben, für seine Interessen feste Beratungstermine geben lassen kann. Das Gespräch dort hat mich über einiges aufgeklärt, was ich vorher noch nicht wusste und eine persönliche Beratung klärt auch Fragen, die man nicht im Internet herausfinden kann. Es wäre sicherlich hilfreich die nächsten Jahre weiterhin mit den Schülern zur Vocatium zu fahren.“ (Sarah Wolf)



„Ich fand die persönlichen Gespräche sehr gut und informativ, da dort alle meine Fragen beantwortet wurden und ich so jetzt noch einen besseren Einblick in die Berufe und deren Alltag bekommen konnte. Außerdem waren die Ansprechpartner immer sehr freundlich, so-dass bei den Gesprächen immer eine lockere Atmosphäre herrschte. Unter anderem gab es auch sehr viel Material für zu Hause, was auch bei der späteren Entscheidung mit Sicherheit hilfreich ist. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Messe empfehlenswert ist und man diese Chance auf jeden Fall nutzen sollte!“ (Philipp Grete)

„Die Messe „Vocatium“ hat mir sehr gut gefallen. Durch die verschiedenen Universitäten, Unternehmen, Fachhochschulen etc., die vor Ort waren, konnte ich mich über die unterschiedlichsten Studiengänge und Berufe informieren. Da ich mich vorwiegend für ein Studium im Wirtschaftsbereich interessiere, habe ich mich auf der Vocatium hauptsächlich über Universitäten und Hochschulen in diesem Bereich informiert. Dies hat mir sehr geholfen herauszufiltern, welche für mich die richtige sein könnte.

Die Offenheit und Ehrlichkeit der Vertreter an den jeweiligen Messeständen hat mich positiv überrascht und mir sehr geholfen, mich gut zu informieren.

An den Ständen einiger Unis standen Studenten, die mir mit ihren Erfahrungsberichten halfen. Sie haben mich super beraten und mir auch Studiengänge vorgeschlagen, die für mich nun sehr attraktiv sind, obwohl ich sie zuvor gar nicht im Auge hatte. Auch die Gespräche mit Dozenten waren äußerst hilfreich um einen Einblick in die Universität bzw. Hochschule zu bekommen. So konnte ich ihre verschiedenen Vorteile kennen lernen. Dies wird für mich eine große Hilfe sein, wenn ich entscheide, wo ich letztendlich studieren will.“ (Johanna Woelke)



„Die Vocatium in Braunschweig hat mich positiv überrascht. Nach anfänglichen Beklemmungen und kleinen Nervositäten spontane Gespräche zu führen, lief es nach den ersten Versuchen für mich erstaunlich gut und auf einer weniger förmlichen Weise ab. Die Unternehmensvertreter waren sehr freundlich und ich bin froh ein paar mögliche Berufswege nach dem Abitur gut erklärt bekommen zu haben. Trotz der vielen Schülerinnen und Schüler hat man sich bei allen Informationsgesprächen wie ein einzelner "Bewerber" gefühlt, auf den individuell eingegangen wurde. Alles in allem war die Vocatium für mich seine Erfahrung sehr wert. (Pauline Herzberg)

D. Gibbons



Englandfahrt des Humboldt-Gymnasiums 2014

Die Englandfahrt war nicht nur für die „kleinen“ Schüler ein einmaliges Erlebnis, auch für uns Betreuer, die die erste Aufregung noch von ihrer eigenen Englandfahrt kannten, war unser Trip nach England ein großes Abenteuer.



Wir starteten vor dem Humboldt Gymnasium, als es draußen schon fast dunkel war, was für die Busfahrt allerdings selten bedeutet, dass man sich schlafend an das Fenster oder den Nachbarn kuschelt. Ganz im Gegenteil ist die Busfahrt die Zeit für Spiele, Bücher, Geschichten und vor allem Musik. Dennoch, je später es wurde, desto schläfriger wurden wir alle und der Rest der Fahrt Richtung Küste verlief eher ruhig und nur unterbrochen von den Raststätten-Pausen.

Das Übersetzen mit der Fähre nach Dover ist immer ein besonderes Erlebnis und an Deck bei einem herrlichen Sonnenaufgang ist die Müdigkeit dann auch schnell vergessen. Schließlich dauerte es auch nicht mehr lange, bis wir in dem Camp eintrafen, das für die nächsten Tage unsere Herberge sein sollte.



Neben der wirklich leckeren und landestypischen Verpflegung und dem netten Personal, darf an dem Aufenthalt im Camp vor allem eine Sache nicht fehlen – die Aktivitäten. Klettern, Spiele, Wettkampf zwischen den Gruppen; das alles bleibt einem lange im Gedächtnis. Aber was wären diese Aktivitäten, wenn man nicht mindestens einmal dabei ordentlich nass werden würde? Aus diesem Grund befand sich im Jahr 2014 ganz oben auf unserer Liste das „Floßbauen“. Guter Dinge gingen alle Gruppen

los, verpackt in Rettungswesten und Schutzhelmen.

Der erste Teil der Aufgabe war allerdings noch sicher im Trockenen zu verrichten, denn natürlich mussten die Flöße in Eigenarbeit konstruiert werden. Unter Hilfestellung der englischsprachigen Betreuer des Camps wurde zunächst in Miniaturgröße ein Konzept entwickelt – immerhin wollten wir nicht mit unserem Floß untergehen!

Sobald die erste Idee stand und auch der Betreuer recht zufrieden schien, setzten wir unseren Weg in Richtung See fort. Schon von weitem konnte man die Materialien erkennen: Ein paar Seile, Plastikfässer und lange, runde Holzstangen sollten uns also über Wasser halten. Und schon ging es ans Bauen. Immer noch am sicheren Ufer wurden in Teamarbeit Fässer geschleppt, Seile verknottet, Holzstangen angehoben und alles sicher verzurrt.

Unter skeptischen Blicken der Baucrew wurde das Floß danach langsam zu Wasser gelassen. Schließlich konnte aufgetatmet werden, denn das Floß schwamm – zumindest für den ersten Moment. Sofort fielen die Blicke auf die Bauten der anderen Schülergruppen, die um den See verteilt gleichzeitig gearbeitet hatten, und ihre Werke nun auch zu Wasser ließen. Überzeugt, dass ihr eigenes das beste aller Flöße war, kam es nun zur schwierigsten Aufgabe, immerhin wollten alle acht Gruppenmitglieder Platz auf ihrem Floß finden – und der Oberstufenschüler sollte natürlich auch nicht fehlen.

Ich glaube, bereits bei dieser Aktion wurden viele Körperteile nass und die ein oder andere Konstruktion wies bereits hier vielleicht ein paar Fehlerchen auf, zumindest schleppten manche Gruppen klitschnass ihr Floß wieder an Land und änderten nachträglich diese und jene Kleinigkeit.



Schließlich aber paddelten alle Gruppen friedlich über das Wasser. Aber das war natürlich längst nicht alles gewesen, denn es gab immer noch Schüler, die noch viel zu trocken waren, um wahre Floßbauer zu sein. Der Gruppen-„Krieg“ begann.

Zuerst wurden ein paar Wettrennen veranstaltet und manche Abenteurer entschieden sich statt die langsamen Paddel zu benutzen, wie wir zum Antrieb bekommen hatten, schlicht „auszusteigen“ und von hinten anzuschieben. Schließlich stellte man fest, dass die Paddel nicht nur hervorragend zum Paddeln genutzt werden konnten – sondern auch dazu, andere Floßbesitzer äußerst effektiv mit Wasser zu durchnässen.



Erst als wirklich jeder mindestens zur Hälfte durchnässt war, brachte jeder sein noch mehr oder weniger wassertaugliches Floß zurück ans Ufer und zerlegte es in Gruppenarbeit wieder in seine unscheinbaren Einzelteile.

Ähnlich begeistert wie von dieser Aktion waren die Schüler auch von den Kletteraufgaben und den anderen Aktivitäten, die stets unter englischer Anleitung und Betreuung stattfanden.

Doch wir verbrachten nicht alle Zeit im Camp. Tagesausflüge nach zum Beispiel Bath standen auf dem Programm. Die römischen Bäder sowie die Bauten allgemein hinterlassen bleibende Eindrücke. Nebst den „kulturellen Erlebnissen“ endeten solche Tage (zumindest für die Mädchen) oft mit einigen Einkaufstaschen. So oder so waren alle zufrieden.

Nach der Zeit im Camp ging unsere Reise weiter und führte uns in die Hauptstadt Englands. London ist ein Erlebnis für sich, weshalb die Schüler froh waren, sich ihre meisten Ziele innerhalb der Stadt in ihrer Freizeit selbst aussuchen zu dürfen. Eins steht allerdings schon seit Jahren auf dem Programm: Der gemeinsame Marsch zur Tower Bridge – und zwar abends. Wenn nicht nur die Brücke beleuchtet ist, sondern fast alle Gebäude, auf die der Blick fällt, wenn man die Themse hinunterschaut, dann kann dies wirklich zu einem kleinen Gänsehaut-Moment werden.

Auch der Tower of Big Ben, der Buckingham Palace, Harrods und vor allem das London Eye waren Orte, die sich manche Schüler gern ansehen wollten – natürlich alles per „Underground“-Bahn.

Schließlich ging es für viele Stunden wieder in unsere Reisebusse und zurück Richtung Heimat.

Allerdings sind während des gesamten Aufenthalts viele spannende, beeindruckende und lustige Geschichten entstanden, Freundschaften geschlossen worden und Orte entdeckt worden, die wohl keiner von uns so schnell vergessen wird.

Ich für meinen Teil kann nur noch einmal wiederholen, dass die Englandfahrt ein großes Abenteuer ist, das man so schnell nicht vergisst und in dem man definitiv zu einer kleinen Familie werden kann, die zusammen so ziemlich alles schaffen kann. Deshalb bin ich froh, dass ich dabei sein durfte.



Vogelhäuser auf unserem Schulgelände aufgehängt!

Letztes Jahr haben wir zusammen mit unseren Partnerschulen viele Vogelhäuser gestaltet, die das jeweilige Land repräsentieren sollten. Nun, da die Brutsaison wieder angefangen hat, haben wir sie auf unserem Schulhof aufgehängt, um den Vögeln einen schönen und sicheren Platz zum Nisten zu ermöglichen. Unter Rücksicht auf die richtige Ausrichtung – kaum Wind und keine direkte Sonneneinstrahlung - haben wir sie an in einem Kreis stehenden Bäumen aufgehängt und an dem Baum in der Mitte des Kreises das „Gemeinschaftsvogelhaus“ aller fünf Schulen befestigt. So findet man auch auf unserem Schulhof ein kleines Stück Europa, von denen im Laufe der Zeit immer mehr folgen sollen.



Lia Stelling, Laura Jakubek, Mattes Schwier, Luna Cerulla, Leonie Tietge, Rike Meinecke, Sophie Redante, Ole Gaidus, Tjorben Lasse Mohaupt, Franziska Kube, Rebekka Kube, Sarah Kube, Alina Gaides, Janna Vollrath, Michelle Klassen, Tammo Jannis Schwier, Janine Barlsen und TheRing ;)



Einsatz für unser Humboldt-Gymnasium – Ein Dank an die 10.4!



Bei bestem Sommerwetter unternahm die Klasse 10.4 unter Leitung von Herrn Riedel und Herrn Werner einen freiwilligen



Klassen-Arbeitseinsatz auf der Außen-Beachanlage des Humboldt-Gymnasiums. Das Befreien der Sandfläche von Unkraut, Bäumchen und Sträuchern stand auf dem 2 stündigen Programm, bei dem die SchülerInnen enormen Einsatz und Teamwork zeigten.

Mit diesem tollen Projekt haben sich die SchülerInnen ein großes Dankeschön verdient,



denn nun steht auch den



anderen Klassen der Schule ab sofort diese Sportanlage wieder zur Verfügung!!!



Danke 10.4!

(Klassenlehrer: A. Matthies)



IJSO – Erfolg für Schülerin des HG bei „Science Olympiade“

Die International Junior Science Olympiade (IJSO) – ein naturwissenschaftlicher Wettbewerb, der nicht nur von (langweiliger) Theorie handelt, sondern auch von spannenden Experimenten.

Alles fing damit an, dass Anfang Februar bei uns in der Schule ein Plakat des Wettbewerbs IJSO hing, die Teilnahme



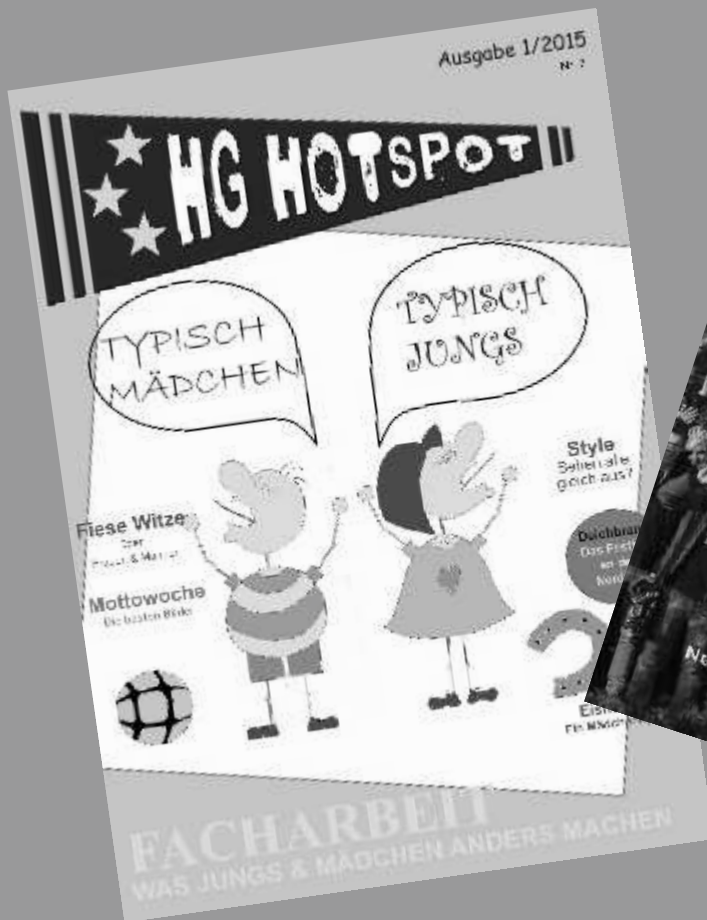
ist bis 15 erlaubt, passt perfekt. Was spricht also dagegen teilzunehmen? Nichts! Und so erkundigte ich mich bei meiner Physiklehrerin über den Wettbewerb. Die erste Wettbewerbsrunde ist in Form einer Hausaufgaben-Runde, ähnlich wie die Mathematik-Olympiade. Die Aufgaben sind größtenteils auf experimenteller Grundlage und hörten sich interessant an. Für die Bearbeitung der Aufgaben ist der Zeitrahmen ein Monat, relativ machbar. Manche Aufgaben sind zwar auf den ersten Blick recht knifflig, jedoch auf den zweiten Blick lösbar. Nach einigen Stunden Ausarbeitung der Aufgaben, habe ich sie schließlich gelöst bekommen und meine Lösungen bei meiner Physiklehrerin abgegeben. Ab jetzt hieß es ungeduldig warten auf die Ergebnisse der ersten Runde. Und endlich war es soweit, nach ein paar Wochen kam meine Physiklehrerin aufgeregt und fröhlich in den Unterricht und berichtete mir, dass ich weiter gekommen bin in die zweite Runde. Yippie, ich hatte es eine Runde weiter geschafft. Drei Wochen später ging es auch schon weiter, an jenem Freitag habe ich die 90-minütige-Klausur der zweiten Runde geschrieben. Mit meinen erlaubten Hilfsmitteln stürzte ich mich in eine Handvoll schwieriger Aufgaben - alle Aufgaben innerhalb der vorgegebenen Zeit zu lösen war schlicht unmöglich, jedoch gab ich mein bestes. Anfang August steht fest, ob ich es noch eine Runde weiter geschafft habe. Falls nein, bin ich auf jeden Fall um eine Erfahrung reicher und habe so manches dazu gelernt (z.B. wie Knicklichter funktionieren) und falls ja, würde die Reise im Oktober nach Kiel weiter gehen.

Tabea Lüdde





HG AGs



____ Bibliothek
____ Schülerzeitung
____ Streitschlichter
____ Geofüchse
____ Bibliothek
____ und mehr

Freiwilliges Ganztagsangebot am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Freiwilliges Ganztagsangebot auch im Schuljahr 2014/15 für den 5., 6. und 7. Jahrgang

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es am Humboldt-Gymnasium ein Ganztagsangebot für den 5. und 6. Jahrgang, das seit diesem Schuljahr auf den 7. Jahrgang erweitert wurde. Dieses Angebot ist freiwillig; die Schülerinnen und Schüler der beiden Jahrgänge können jeweils für ein Halbjahr wählen, ob sie an einem, zwei, drei oder vier Nachmittagen (oder an keinem) bis zur 9. Stunde in der Schule bleiben wollen. Auch die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, die im Rahmen des Ganztagsangebots bestehen, ist möglich. Da die Schüler des 7. Jahrgangs bereits einmal in der Woche Nachmittagsunterricht haben, kann die Teilnahme dieser Schüler nur an maximal drei Tagen erfolgen. Um die Zwänge im Stundenplan in Grenzen zu halten, wird auf einen bestimmten Tag mit Nachmittagsunterricht für alle Klassen verzichtet werden. Die Wahlmöglichkeiten der Siebtklässler sind dann je nach Klasse unterschiedlich.



Dieses Angebot hatte der Schulvorstand auf seiner Sitzung Ende November 2012 mit großer Mehrheit beschlossen und einen entsprechenden Antrag beim Landkreis Gifhorn als Schulträger gestellt. Eine Arbeitsgruppe hatte dazu ein Gesamtkonzept ausgearbeitet, das in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden kann. Die Ergänzungsangebote schließen sich nach einer Mittagspause (7. Stunde) grundsätzlich an den regulären Unterricht an und enthalten Hausaufgabenbetreuung, Förder- und Projektangebote, Arbeitsgemeinschaften und Bewegungsangebote. Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie Sportvereine und Musikschule etc. können die Palette noch erweitern. Die VLG muss die Schülerbeförderung nach der 9. Stunde gewährleisten.

Insgesamt wird durch das offene Ganztagsangebot am Humboldt-Gymnasium der Schultag für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verlässlich und planbar. Detaillierte Informationen erhalten die entsprechenden Jahrgänge.

Hausaufgabenbetreuung am Humboldt – Gymnasium:





Liebe Schülerinnen und Schüler!

Auf den folgenden Seiten befindet sich eine Übersicht über das aktuelle Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Förderunterricht, Bewegungsaktivitäten, Hausaufgabenbetreuung und die Zusatzqualifizierung „European Studies“ am Humboldt-Gymnasium.

Als anerkannte Europaschule weisen wir solche AGs, die einen spezifischen europäischen Bezug (Fremdsprachen, Kultur, Geschichte) haben, als „European Studies“ (ES) besonders aus. Für die Teilnahme an diesen AGs gibt es zusätzliche Bescheinigungen; diese sollten gesammelt und am Ende der Schulzeit vorgelegt werden, damit die Europaschule Humboldt-Gymnasium ein Gesamtzertifikat als Zusatzqualifikation ausstellen kann. Ferner bieten wir verschiedene Arbeitsgemeinschaften im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (kurz: mat-nat) an. Auch hier wird, ähnlich wie bei „European Studies“, nach mehreren regelmäßigen Teilnahmen ein Gesamtzertifikat „Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil“ (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) als Zusatzqualifikation ausgestellt.

Generell wird die Teilnahme an schulischen Arbeitsgemeinschaften auch im Zeugnis vermerkt.

►► Bitte auch auf die Aushänge / Bildschirminformation des Vertretungsplans im Westflügel achten! Dort könnt ihr euch genauer über Änderungen und aktualisierte Termine informieren.

►► Bitte gebt die ausgefüllten Anmeldezettel möglichst bald in den Sekretariaten ab (5. bis 7. Jahrgang über die Klassenlehrer/-innen)!

►► Abgabetermin für die Jahrgänge 5 bis 8 und 10 bis 12 spätestens am
05.02.2015

(Anmeldezettel sind beigelegt und sind auch in den Sekretariaten erhältlich)

Die AGs sind in der umseitigen Übersicht nach Jahrgangsstufen geordnet und beginnen ab dem 10.02.2015.

Wir hoffen auf euer Interesse und auf rege Teilnahme an den angebotenen Arbeitsgemeinschaften in diesem Halbjahr. Allgemeine Fragen oder Anregungen zu Arbeitsgemeinschaften bitte an:

Dennis Gibbons, Claudia Gerhardy



Alle AG-Angebote 2015 im Überblick

Jahrgang	Titel	Leitung	Std.	Seite
5	Einführung in die Arbeitsweisen der Physik (mat-nat)	Eß	2	3
5	Einführung in die Arbeitsweisen der Chemie (mat-nat)	Sz	2	3
5 – 6	Die Welt der Ballspiele – Spielen spielend lernen	Wer	1	3
5 – 6	English For Bilingual Beginners ES	Sg	1	3
5 – 6	Computerführerschein I (mat-nat)	Sbk	1	4
5 – 6	Geo-Füchse	Rk	1	4
5 – 6	Theater	Nb	2	4
5 – 6	Gedankenflieger – Philosophie für Kinder	Ko	1	4
5 – 7	Sport – Spiele	Rl	1	5
5 – 7	Trampolin-Turnen	Rl	2	5
5 – 7	Umwelt-AG	Wr	1	5
5 – 7	Selbstgemacht	Bd	2	5
5 – 7	Russisch ES	Ra	2	5
5 – 7	Förderunterricht Deutsch	N.N.	1	6
5 – 7	Förderunterricht Englisch	N.N.	1	6
5 – 7	Förderunterricht Mathematik	N.N.	1	6
5 – 7	Jonglieren	Feh	1	6
5 – 7	Tanzen macht glücklich! *	Ko	2	6
5 – 8	Spielen – Streiten – Schlichten: Schülermediation	Ko	1	6
5 – 8	Gitarre	Mi	1	7
5 – 9	Hausaufgabenbetreuung (Montag)	N.N.	1	7
5 – 9	Hausaufgabenbetreuung (Dienstag)	N.N.	1	7
5 – 9	Hausaufgabenbetreuung (Mittwoch)	N.N.	1	7
5 – 9	Hausaufgabenbetreuung (Donnerstag)	N.N.	1	7
5 – 9	Schulgarten (Küchen- und Schmetterlingsgarten) *	Hn	2	7
5 – 9	Kochen	Sch	3	8
5 – 9	Kunst 1 – Fotografie mit Labortechnik *	Wlt	2	8
5 – 12	Schach	Ka	1	8
6 – 7	Modellbau (mat-nat)	Ne	2	8
7 – 9	Förderunterricht Französisch	N.N.	1	8
7 – 9	Förderunterricht Latein	N.N.	1	9
7 – 9	Förderunterricht Spanisch	N.N.	1	9
7	Informatik (mat-nat)	St	2	9
7 – 10	Schulpartnerschaften (Comenius) ES	Rk	1	9
7 – 10	Schülerbibliothek	Bd, Hi, Sm	2	9
7 – 11	Projektchor Dumfries ES	Pk, Mei	2+	10
8	Informatik AG Jahrgang 8 (mat-nat)	Ban	2	10
8	Englandfahrt 2015 ES	Ko, Mi	2	10
8 – 9	Förderunterricht Mathematik	N.N.	1	11
9	Sprachprüfung PET (Preliminary English Test) ES	Sg	2	11
8 – 12	Schülerzeitung	Fk	1	11
9	Informatik (mat-nat)	Ne	2	11
10 – 12	DELFI II - Französisches Sprachdiplom ES	Ff	1	11
10 – 12	Rhetorik I - Grundkurs	Kb, Kr, Mu, Hi	1	12
10 – 12	Rhetorik II - Aufbaukurs A	Kb, Kr, Mu, Hi	1	12
10 – 12	Rhetorik III - Aufbaukurs B	Kb, Kr, Mu, Hi	1	12
10 – 12	Rhetorik IV – Vortrag, Präsentation	Kb, Kr, Mu, Hi	1	12
11 – 12	English for Business (LCCI) ES	Wa	1	13
11 – 12	TOEFL ES	Wa	1	13
11 – 12	Vorbereitungskurs CAE ES	Sg	2	13

* Beginn der AG nach den Osterferien





An die Schülerinnen/ Schüler/ Eltern des 5. – 10. Jahrgangs

Betrifft: Wahlbogen für das offene Ganztags- und AG-Angebot am Humboldt-Gymnasium im Schuljahr
2014/15 (2. Halbjahr)

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,

ab dem 10. Februar 2015 möchten wir mit dem neuen Ganztags- und AG-Angebot im 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/15 beginnen. Das Angebot könnt ihr/können Sie unter Iserv und auf der Homepage einsehen; ferner liegen jeweils 5 Exemplare in den einzelnen Klassenräumen aus. Alle Angebote werden im AG-Heft kurz beschrieben und sind zeitlich sowie räumlich verankert.

Anbei findet ihr / finden Sie den verbindlichen Wahlbogen. Bitte füllt / füllen Sie ihn aus, sofern ihr / Ihr Kind verbindlich an einem, zwei, drei oder vier Tagen am Ganztagsangebot oder an einer einzelnen AG teilnehmen wollt /will. Bitte kreuzen Sie auch an, ob Sie eine Nachmittagsbetreuung an einem bestimmten Wochentag dringend benötigen. Die Teilnahme an den belegten Angeboten ist für ein halbes Jahr **verbindlich**.

Bitte gebt/ geben Sie den ausgefüllten beiliegenden Wahlbogen bis zum Donnerstag, dem

05. Februar 2015, ab:

- in Jahrgängen 5-7 bei eurem/ Ihrem Klassenlehrer (→ Sekretariat).
- in Jahrgängen 8-10 in den Sekretariaten.

Falls keine Teilnahme am Ganztagsangebot oder einem anderen Angebot erwünscht ist, geben Sie bitte den nur mit Namen und Klasse Ihres Kindes versehenen Zettel unausgefüllt zurück, damit wir sicher gehen können, dass Ihr Kind und Sie unser Angebot besprochen haben.

Um die Entscheidung bei der Wahl einer Arbeitsgemeinschaft (AG) zu erleichtern, lest/ lesen Sie bitte die kurzen Inhaltsbeschreibungen im AG-Heft. Hier findet sich auch die Angabe, für welche Jahrgänge das Angebot vorgehalten wird. Die Bemerkung „(5)“ bedeutet z.B., dass das Angebot nur für den 5. Jahrgang bestimmt ist. Des Weiteren bedeutet die Bemerkung „(mat-nat.)“, dass hier ein Schein für das Gesamtzertifikat „mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig“ erworben werden kann, die Bemerkung „European Studies“ wiederum verweist auf ein weiteres Gesamtzertifikat, das bei Teilnahme an mehreren AGs mit diesem Zusatz erworben werden kann.

Das Humboldt-Gymnasium versucht, zunächst die Erstwünsche auf dem Wahlbogen zu erfüllen. Bei Überbelegung werden die Teilnehmer/-innen ausgelost. Die Schüler/-innen, die an einem bestimmten Wochentag auf eine Betreuung angewiesen sind, sollten noch eine Ersatzwahl auf dem Wahlbogen angeben. Es ist davon auszugehen, dass wenig angewählte Arbeitsgemeinschaften aus dem Angebot sehr wahrscheinlich gestrichen werden. Für Rückfragen stehen sowohl Herr Gibbons als auch Frau Gerhardy gern zur Verfügung (05371-98560).

Vielen Dank für eure/ Ihre Mitwirkung.

Gerhardy, Koordinatorin für die Jg. 5-7

Gibbons, Koordinator für die Jg. 8-10

Anlagen: Wahlbogen sowie AG-Beschreibungen





**Verbindlicher Wahlbogen für das Ganztags- bzw. AG-Angebot am HG.,
Jg. 5-10 (2.Hj. 2014/15)**

_____ (_____) Name der Schülerin/ des
Schülers (Klasse)

Ich benötige an folgenden Tagen eine Nachmittagsbetreuung meines Kindes (bitte ankreuzen):

Montag **Dienstag** **Mittwoch** **Donnerstag**

Tag/Zeit	Kur s	Aktivität	L	Rau m	Wah l	Ersatzwah l
Montag 7. Stunde	HA1	Hausaufgabenbetreuung (Jg. 5-9)	NN	W1.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag 7./8. Stunde	AG 29	Selbstgemacht (Jg. 5-7)	Bd	W3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag 7./8. Stunde	AG 31	Tanzen macht glücklich, ab 20.4.15	Ko	Foye r	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag 7./8./9. Stunde	AG1 5	Kochen (+ HA-Betreuung) (Jg. 5-9)	Sch	W0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag, 8. Std.	Fö1	Förderunterricht Deutsch (Jg. 5-7)	NN	W1.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag 9. Stunde	Fö3	Förderunterricht Mathe (Jg. 5-7)	NN	W1.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag 9. Stunde	Fö3b	Förderunterricht Mathematik (Jg. 8-9)	Bd	W3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montag, 9. Std.	AG5	Computerführerschein (Jg. 5-6), mat-nat	Sbk	S1.1 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 7./8. Std.	AG1 7	Russisch (Jg. 5-7)	Ra	W2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 7./8. Std.	AG3 4	Informatik Jg. 9 (mat-nat)	Ne	S1.1 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 7. Stunde	BA2	Bewegung: Ballspiele (Jg. 5-6)	Wer	HG1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 7. Stunde	HA2	Hausaufgabenbetreuung (Jg. 5-9)	NN	W1.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 8. Stunde	AG8	Geofüchse (Jg. 5-6)	Rk	W1.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 8. Stunde	AG2 7	Gitarre für Anfänger und Fortgeschrittene (Jg. 5-9)	Mi	W6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag 9. Stunde	AG7	Streitschlichter (Jg. 5-9)	Ko	W4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittwoch 7. Stunde	HA3	Hausaufgabenbetreuung (Jg. 5-9)	NN	W1.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittwoch 8./9. Stunde	AG9	Theater (Jg. 5-6)	Nb	W6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittwoch 9. Stunde	Fö2	Förderunterricht Englisch (Jg. 5-7)	NN	W1.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 7. Stunde	HA4	Hausaufgabenbetreuung (Jg. 5-9)	NN	W1.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 7. Stunde	BA3	Bewegung: Sportspiele (Jg. 5-7)	Rl	HG1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 7./8. Stunde	AG2 2	Informatik (math-nat) (Jg. 7),MINT	St	W14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 7./8. Stunde	AG3 0	Informatik AG Jg. 8,MINT	Bn	N2.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Donnerstag 7./8. Stunde	AG3 2	PET der University of Cambridge, ES	Sg	W3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 8./9. Stunde	AG1 4	Trampolin-Turnen (Jg. 5-7)	Rl	HG1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 8./9. Stunde	AG1 3	Experimentieren (Jg. 5) (mat-nat); themengleich mit 1. HJ!!!!	Eß	N2.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 8./9. Stunde	AG2 5	Einführung in die Arbeitsweisen der Chemie (Jg. 5) (mat-nat), themengleich mit 1. HJ	Sz	C1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 8./9. Stunde	AG1 0	Modellbau (mat-nat)	Ne	N2.8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 8./9. Stunde	AG1 1	Kunst 1 – Fotografie mit Labortechnik (Jg. 5-9), nach den Osterferien	Wlt	KU2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 9. Stunde	AG6	English bilingual (Jg. 5-6), ES	Sg	W3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 9. Stunde	Fö5	Förderunterricht Franz. (Jg. 7-9)	Lm	W5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 9. Stunde	Fö6	Förderunterricht Latein (Jg. 7-9)	Fm	W2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag 9. Stunde	Fö7	Förderunterricht Spanisch (Jg. 7-9)	Sgm	W1.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fr 7./8. Std., 14-tägig		Schach (Jg. 5-12)	Ka		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fr 7./8. Std., 14-tägig		Schülerbibliothek	Bd, Hi, ...	W1.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		Schulpartnerschaften (Jg. 7-10)	Rk		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		Schülerzeitung (Jg. 8-12)	Fk		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		Vorbereitung auf die Englandfahrt 9. Klasse; separate Aushänge	Ko/ Mi		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		DELF II (Jg. 10-12), ES	Ff		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		Rhetorik I-IV (Jg. 10-12), separate Aushänge beachten	Kb/ Kr	W1.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		English for Business (Jg. 1-12), ES; Kursfortsetzung	Wa		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		TOEFL (Jg. 11-12), ES, Kursfortsetzung	Wa		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Vereinbarung		Vorbereitungskurs CAE (Jg. 11-12), ES, Kursfortsetzung	Sg		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die AG Englandfahrt 9. Klasse sowie die Rhetorik-AGs bewerben ihre Veranstaltungen separat und haben die Anmeldung anders bzw. an anderen Terminen organisiert. Dies gilt auch für Arbeitsgemeinschaften in Jg. 11 und 12 (bitte an Ka wenden). Bitte beachtet/beachten Sie die Aushänge sowie die Informationen in den Klassen. Über eine Interessensbekundung auf diesem Wahlbogen würden wir uns dennoch freuen.



AG Streitschlichter



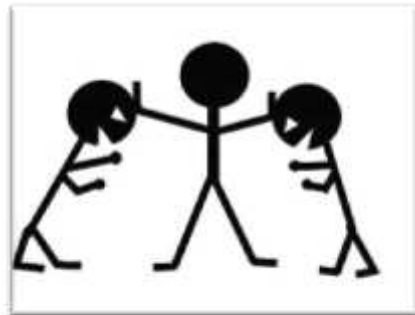
Wer mag Streit schlichten?

Seit dem Schuljahr 2004/05 werden am HG Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer AG zu Mediatoren (Streitschlichtern) ausgebildet. Die Lehrer, die diese AG begleiten, sind Herr Eßmann, der Beratungslehrer am HG ist, und Frau Koch, die ausgebildete Schulmediatorin ist.

Konflikte – Streitigkeiten, Reibereien, Beleidigungen, Handgreiflichkeiten – sind in sozialen Gemeinschaften unvermeidbar. Sie gehören zum Alltag. Daher ist es gerade auch im Schulalltag überaus wichtig, die Atmosphäre im Umgang miteinander zu verbessern, eine Streitkultur zu entwickeln, die geprägt ist von gewaltfreien Lösungen, Friedfertigkeit, Toleranz und Verständnis für die Probleme anderer.

Die Mediation gibt den Streitenden die Gelegenheit, mit Hilfe eines neutralen Dritten, einem Vermittler, ihre Probleme zu artikulieren und zu lösen. Denn die Streitenden sind häufig gefühlsmäßig so befangen, dass sie alleine selten eine allseits akzeptierte Lösung finden. Findet man in einem gemeinsamen Gespräch selbst einen Ausweg aus dem Konflikt, ist man eher bereit, die Lösung anzunehmen, als wenn sie von außen „aufgedrückt“ wird.

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Rahmen dieser AG, sich selbst und andere „neu“ zu entdecken und werden befähigt, eigenverantwortlich Konflikte zu lösen. Die Methode, nach der sie dieses erlernen, geht von 5 Phasen der Mediation aus, und am Ende steht eine Einigung, die von den Streitparteien selbst vorgeschlagen und angenommen wird. Die Schülermediatoren verstehen sich lediglich als Vermittler.



Nach einem Jahr können die ausgebildeten Streitschlichter zu festgesetzten Zeiten im Mediatorenraum den Streit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler schlichten.

Die Ausbildung endet mit einer schulinternen Bescheinigung, dass man zum Streitschlichter oder zur Streitschlichterin ausgebildet worden ist. Sie führt zur Berechtigung, nicht aber zur Verpflichtung an der Schule als Schülermediatorin oder als Schülermediator aktiv zu werden.

Also: Nicht jeder muss als Schülermediator schlichten! Die AG kann auch einfach nur gewählt werden, weil man lernen möchte, wie man Ich-Botschaften formuliert oder besser mit kleinen Reibereien umgehen kann.



Die AG GeoFüchse

Geocaching mit GPS-Geräten



Um was es dabei geht?

Beim Geocaching geht es darum, dass man Dosen bzw. Behälter (genannt Caches), die andere versteckt haben, zu finden.

Das Ziel?

Das Ziel des Ganzen ist erreicht, wenn man das Finale findet. Dies ist ein mehr oder weniger gut versteckt und getarnter Behälter, der in jedem Fall ein Logbuch enthält. Dort trägt man sich mit Namen und Datum ein; als Beweis, dass man den Cache gefunden hat. Danach wird der Behälter wieder genauso versteckt, wie man ihn vorgefunden hat. Dann haben auch nachfolgende Sucher die Chance den Geocache zu finden.

In größeren Cachebehältern finden man oft Tauschgegenstände, Spielsachen, Überraschungseier-Figuren manchmal sogar Bücher oder CDs. Diese dürfen im Tausch mitgenommen werden. Wichtig dabei ist nur, dass der selbst mitgebrachte Tauschgegenstand mindestens gleichwertig ist.

Ganz Wichtig ! : Alkoholische Getränke, Lebensmittel, Feuerzeuge / Streichhölzer, Feuerwerk, Messer usw. gehören in keinen Cache, da nicht selten auch junge Schatzsucher unterwegs sind.



Geofüchse				
Europaschule Humboldt - Gymnasium Gifhorn				
Elias	Liam	Benja	Filipe	Charlotte
Philipp	Konstantin	Inmo	Felix	Tom
				Henrik
				Leont
				Jolika
				Paul
				Felix
				Emmi
GeoFüchse				
20.02.2014				
L				



Schülerbücherei AG

Das böseste Buch aller Zeiten von Magnus Myst?

Die Warrior Cats von Erin Hunter?

Die Helden des Olymp von Rick Riordan?

Greg's Tagebuch von Jeff Kinney ...



Diese und mehr als 3.000 weitere Jugend- und Sachbücher finden sich in der Schülerbücherei des Humboldt-Gymnasiums, die bereits seit Dezember 1996 existiert.

Schülerinnen und Schüler können hier Bücher für die private Lektüre oder Material für Referate und Unterrichtsthemen ausleihen. Zusätzlich gibt es in der Schülerbücherei eine gemütliche Sitzecke zum Lesen und Entspannen. Der Leserausweis wird allen Schülern kostenlos ausgestellt.

Verantwortlich für die Ausleihe und die gesamten Vor- und Nachbereitungen (Inventarisieren, Katalogisieren, Einbinden, Sortieren etc.) sind die TeilnehmerInnen der Schülerbücherei-AG. Diese treffen sich mehrmals im Schuljahr unter der Leitung von Frau Bode, Frau Schlegelmilch und Frau Hillmann.

Alle Bücher sind im Computer erfasst, was eine schnelle Recherche der gewünschten Titel bzw. Themen ermöglicht und somit einen traditionellen Autoren- und Schlagwortkatalog ersetzt. In unserem Schaukasten (Foyer/Westflügel) findet ihr aktuelle Bücher oder auch Lektüre zu besonderen Themen (Weihnachten, Frühling, Kriminalgeschichten).

Die Schülerbücherei ist von Montag bis Freitag in der 1. großen Pause geöffnet (Westflügel, Raum W 1.4). Bücherwünsche können jederzeit in der Schülerbücherei eingereicht werden.



Gifhorn Twin Town Singers



Gifhorn Twin Town Singers

Die Gifhorn Twin Town Singers sind ein Projektchor mit 20 bis 30 Schülerinnen und Schülern des Gifhorer Humboldt-Gymnasiums. Organisiert wird das Projekt von zwei Lehrkräften, Doris Meisch und Dieter Pinkowski, und geleitet wurde der Chor in der Vergangenheit von ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule: Mareile Osteneck, Ruben Krenzke und René Sass. Seit Anfang dieses Jahres haben wir mit Barbara König eine neue und sehr erfahrene Chorleiterin.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Gifhorn und Dumfries gibt es seit 2009 einen freundschaftlichen Kontakt zwischen dem Dumfries and Galloway Regional Youth Choir und dem Humboldt-Gymnasium. 2012 und 2014 fuhren die Gifhorn Twin Town Singers nach Dumfries, um dort gemeinsam mit dem DGRYC ein Konzert zu geben. Der Gegenbesuch der Schotten bei uns in Gifhorn findet ebenfalls alle zwei Jahre statt – zuletzt 2013 mit zwei Weihnachtskonzerten und demnächst im Dezember diesen Jahres mit wiederum zwei Weihnachtskonzerten, davon eines in der Stadthalle Gifhorn.

Bisher waren diese gemeinsamen Projekte mit dem schottischen Partnerchor alljährlich das Ziel der Bemühungen unseres Chors. Erstmals widmen wir uns in diesem Jahr einem weiteren Projekt – unserem Auftritt zusammen mit anderen Chören und einem Orchester beim „The Peacemakers“-Oratorium in Wolfsburg und Gifhorn.



Konzerte - Konzerte - Konzerte - Konzerte

2014



Mitwirkendz:

Laura Jakubek, Lia Stelling, Angelika Gneiting,
Marcel Koch, Susanna Konrad, Amelie Kruse, Linda
Odenthal, Bente Reimers, Josephine Smith, Sarah Trübiger, Lena
Wiatr, Nina Wiatr, Charlotte Wolschner, Lena Ackermann, Marie Ackermann, Jerome Brenig, Lorena
Casu, Michael Erhardt, Vanessa Keine, Kimberly Klettke, Eva Maria Kracht, Lucie Niebuhr, Anna
Priebe, Tobias Schrader, René Sass

2015 ☞

Konzerte - Konzerte - Konzerte - Konzerte

„The Peacemakers“ 20.09.2015 St. Bernward WOB
27.09.2015 Stadthalle Gifhorn



70 Jahre Frieden in Deutschland! Das Philharmonic Volkswagen Orchestra unter Leitung von Hans Ulrich Kolf, die Wolfsburger Chorgemeinschaft von 1869 e.V., die Chorgemeinschaft Groß Schwülper von 1864 e.V., Gospelchor Stimmt So! aus Diddlese und Gifhorn Twin Town Singers, der Schulchor des Humboldt-Gymnasiums, führen unter der Dirigentin Barbara König das Friedensoratorium von Karl Jenkins auf. Karl Jenkins hat das anspruchsvolle Oratorium den Kriegsoffern gewidmet. Er vertont Aussprüche von den Friedensstiftern Gandhi, Martin Luther King, Mutter Theresa, Dalai Lama, Nelson Mandela, Albert Schweitzer und anderen. Die Schriften verschiedener Religionen zitiert er musikalisch und lässt das Wort Frieden in über zwanzig Sprachen erklingen.

Montag, 21. Dezember 2015 - Weihnachtliches Chorkonzert



18 Uhr Stadthalle Theatersaal

Dumfries & Galloway Regional Youth Choir
Gifhorn Twin Town Singers
Leitung: Jamie Brand

Zur Vorbereitung für dieses Konzert finden gemeinsame Intensivproben vom 17.12. – 21.12.2015 im Kloster Drübeck im Harz statt. Neben umfangreichen Proben führen wir auch abwechslungsreiche Exkursionen, z.B. den Besuch eines Weihnachtsmarkts in der näheren Umgebung durch.



„Selbstgemacht“ – Infos zur AG



Seit Beginn dieses Schuljahres treffen sich an jedem Montagnachmittag in Raum W3 Mädchen aus den Jahrgängen fünf bis acht sowie Gastschülerinnen aus einer vierten Klasse, um etwas herzustellen, das nicht aus Buchstaben oder Bildern auf dem Papier besteht, sondern flauschig, kuschelig, schnuckelig und sogar nützlich sein kann.

Im ersten Halbjahr wurde unter der Anleitung von Frau Bode gestrickt und gefilzt. Dabei entstanden Hausschuhe, mit denen man vorzüglich über glatte Böden schlittern kann und die zusätzlich auch noch wärmen, Mützen und modische Taschen. Nach einigen Übungsstunden wurden rechte und linke Maschen, Rundstricken und Abnehmen von Maschen zur Routine. Nur ab und zu musste Frau Bode heruntergefallene Maschen retten oder Reihen zählen.



Nach den Halbjahreszeugnissen wurde das Werkzeug gewechselt und Frau Wischniowski kam als Verstärkung hinzu. Nun wird mit leuchtend buntem Garn gehäkelt. Zunächst stellten alle einen Topflappen her, um die Grundtechniken zu lernen, und dann ging es weiter mit Loops, Handytaschen, Armbändern, Bällen und „Amigurumis“, phantasievollen Tieren zum Liebhaben. Alle lernten, die Häkelanleitungen zu lesen und die Abkürzungen fM, LM, DStb, ...

korrekt zu interpretieren und in Köpfe, Flügel, Körper und Beine umzusetzen. Der Pinguin und das Huhn in der Suppenschüssel, Tinkerbell und der Kugelfisch sind so gut wie fertig.

In gemütlicher Atmosphäre wird gehäkelt, geplaudert und das nächste Projekt geplant. „Hier ist es ja schön“, sagen gelegentlich vorbeikommende Gäste.



Hallo! Privet! (Das heißt „Hallo“ auf Russisch.)

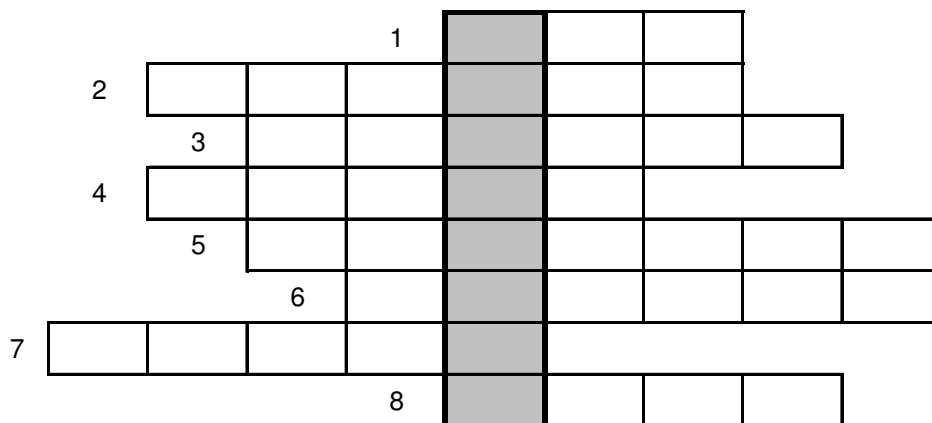


Wir sind die Russisch-AG. Wir lesen, sprechen und schreiben russisch und haben dabei Spaß. Am Ende des Halbjahres kochen wir immer ein paar russische Gerichte. Manchmal schauen wir auch lustige russische Märchen oder Kinderserien.

Und noch ein Rätsel für Euch:

- 1: Welche Farbe hat der berühmte Platz in Moskau?
- 2: Wo findet die Russisch-AG statt?
- 3: Die russische Hauptstadt.
- 4: Welches ist die erste Farbe der russischen Flagge?
- 5: Ein leckeres russisches Gericht (ähnlich den Tortellini).
- 6: Wie heißt eine berühmte russische Zeichentrickfigur „... und der Bär“?
- 7: Der Nachname des russischen Präsidenten.
- 8: Die Kurzform eines russischen Namens für Jungen.

Die grauen Kästchen von oben nach unten gelesen ergeben das Lösungswort.



Die Schach AG - Schulschachwettbewerb 2014/15 in Bad Harzburg

Im historischen Ambiente des Bündheimer Schlosses in Bad Harzburg fand Ende Januar 2015 erneut der Schulschachwettbewerb des Bereiches der Landesschulbehörde Braunschweig statt. Das Humboldt-Gymnasium Gifhorn war dort in vier Wettkampfklassen vertreten und erzielte mehrere gute Platzierungen.



Die jüngste Mannschaft (**Wettkampfkategorie IV**) erreichte unter 17 Teilnehmern einen Platz im Mittelfeld. Gegen den späteren Tabellenzweiten und –dritten gelangen dabei Achtungserfolge, die das Potential dieser neu formierten Mannschaft aufzeigten. Die knappen (und vermeidbaren) Niederlagen in den beiden Schlussrunden verhinderten jedoch ein besseres Gesamtergebnis. Es spielten: Daniel B., Tobias B., Jonas H., Julius N. und Florian O.

In der **Wettkampfkategorie III** belegte die Mannschaft des Humboldt-Gymnasiums einen guten dritten Platz in einem starken Feld von 9 Mannschaften. Gegen den späteren Gewinner gelang ein Unentschieden und gegen den Zweiten gab es eine unglückliche Niederlage in der letzten Runde. Es spielten: Maximilian B., Vincent K., Mattes Sch., Henning T. und Dominic Z. Hier der Endstand an der Spitze:

		Brettp.	Punkte
1	Hoffmann-von-Fallerleben-Gym. Braunschweig	17	9 : 1
2	Hainberg- Gymnasium Göttingen	13,5	8 : 2
3	Humboldt-Gymnasium Gifhorn	13	6 : 4



Die Mannschaft in der **Wettkampfklasse II** hatte einen schweren Stand und belegte schließlich den fünften und letzten Platz. Es spielten: Phillip L., Florian M., Felix P. und Justus W.

Die ältesten Schüler der **Wettkampfklasse I** erreichten mit drei Siegen und nur einem Remis und einer Niederlage den ausgezeichneten zweiten Platz im Fünferfeld. Unter anderem gelang ein Sieg im Gifhorner Stadtduell gegen das Nachbargymnasium. Für das Humboldt-Gymnasium spielten: Moritz B., Eduardo E. Ivan I. und Julian K.

		Brettp.	Punkte
1	Hainberg- Gymnasium Göttingen	17,5	10 : 0
2	Humboldt-Gymnasium Gifhorn	12	7 : 3
3	Burgberg-Gymnasium Bad Harzburg	12,5	6 : 4
4	Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn	12	5 : 5
5	Max-Planck-Gymnasium Göttingen	6	2 : 8



Nach einem langen, aber nie langweiligen Tag rund um das Schulschach traten die die Teams gut gelaunt die Heimreise an. Ein besonderer Dank geht an die Organisatoren des Mammutturniers, Herrn Küttner und Herrn Peters. Weitere Informationen finden sich auf der offiziellen Seite des Schulschachs im Bereich Braunschweig unter <https://sites.google.com/site/schulschachbraunschweig/home>.



ag hg hotspot



Schülerzeitung

Die AG, die den HG-Hotspot herausgibt, gibt es seit nunmehr fünf Jahren. Mittlerweile arbeiten wir an der 8. Ausgabe.

Wir suchen immer interessierte Mitarbeiter, die schreiben können und wollen, die fotografieren möchten oder darauf lust haben, das Outfit einer Zeitung mit dem PC zu gestalten. Auch diejenigen, die (noch) nicht ganz perfekt sind, können gerne mitmachen. Wir würden uns sehr freuen!



HG Konzepte



- ___ Säulen und Profile des HGs
- _____ Bilingualer Fachunterricht am HG
- _____ European Studies
- _____ Methodenkonzept
- _____ Umweltschule
- _____ Förderverein

Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn (Schwerpunkte)

1. SÄULE	2. SÄULE	3. SÄULE	4. SÄULE
<p>Berufs- u. Studienorient. (BO): Ziel: Berufliche u. studienorientierende Maßnahmen von Jg. 9 bis 12 als ständige Begleitung der Schüler zur Sensibilisierung für berufliche Entscheidungsprozesse sowie das Angebot von Zusatzqualifikationen sowohl schulintern als auch in Koop. mit außerschulischen Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Berufserkundung (BIZ-Besuch Kl. 9) ➤ Bewerbungsschreiben im Fach DE für d. Betriebspraktikum im 10. Jg. (Kl. 9) ➤ Bewerbungstraining: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg (9. Jg) ➤ Betriebspraktikum (10. Jg.) ➤ Berufsinformationsveranstaltungen u. Studienfeldbezogene Tests (SFBT): Agentur f. Arbeit (10. – 11. Jg) ➤ Berufsberatung (10. – 12. Jg) ➤ Akadem. Berufsberatung (Sek. II) ➤ 1-wöchiges Betriebspraktikum in der Projektunterrichtswoche (ProWo) ab Kl. 10 ➤ Besuch der Ausbildungsmesse „Vocatium“ (Ausstellung von 100 Firmen in Braunschweig) ➤ Studienorientierung: <ul style="list-style-type: none"> - Hochschultag - Schnupperstudium (Prowo) ➤ Rhetorikseminare (jahrgangsübergreifend, Zertifikat) ➤ Jugend debattiert 	<p>Fremdsprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bilingualer Unterricht: Fächer: EK, GE, PO, WI, Bio in Englisch ➤ Erweitertes Angebot Fremdsprachen: Span., Russ., Chinesisch, La., Frz. (Koop. mit OHG Gifhorn) ➤ European Studies (ES): <ul style="list-style-type: none"> - Angebot von wahlfreien Kursen / AGs (Sek I u. II): interdisziplinärer, landes- /europakundlicher Ansatz in den Sprachen EN, FR, RU kombiniert u.a. mit GE, EK, PO, WI etc.; - Seminarfach BI in engl. Sprache - Abschluss mit Gesamtzertifikat ‚European Studies‘ (Ergänzung zum bilingualen Unterricht) ➤ LCCI (London Chamber of Commerce and Industry – International Qualifications) ➤ TOEFL-Test ➤ PET (Preliminary English Test) ➤ Cambridge Certificate ➤ DELFI und II (FR) 	<p>Begegnungen in Europa:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ COMENIUS (Europe Go Green!) mit Partnerschulen in: <ul style="list-style-type: none"> - Schottland (Dumfries) - Cholet (Frankreich) - Bulgarien (Burgas) - Polen (Reda) - Italien (L’Aquila) - Hallsberg (Schweden) ➤ Austauschprogramme sowie intern. Betriebspraktika (IBP) u. Projektarbeiten (Chor) mit Partnerschulen in: <ul style="list-style-type: none"> - Tschechische Rep. (Mlada Boleslav – IBP) - Schottland (Dumfries – Chor) - Frankreich (Digne-les-Bains) - Frankreich (Cholet) - Schweden (Hallsberg) - Polen (Reda – Eurocamp) - Italien (L’Aquila) - Russland (Brjansk u. St. Petersburg) - China (Koop. mit OHG) ➤ Studienfahrten innerhalb Europas ➤ Parisfahrt d. 8. Jgs. während der Projekt-Unterrichtswoche ➤ Englandfahrt des 9. Jgs. ➤ Mitwirkung der Partnerschulen an der schuleigenen Projektunterrichtswoche ➤ Eurocamp: (längerfristige Projektarbeit mit europ. Partnerschulen) zum Thema: Jugend in Europa <ul style="list-style-type: none"> - Interdisziplinärer Ansatz - regelmäßige Projekttreffen mit Partnerschulen Nutzung moderner Kommunikationsmittel (IT, Video-Konferenz etc.) 	<p>Kooperation: Wirtschaft u. Hochschulen in der Region in Zusammenarbeit mit dem BNW (MINT)</p> <p>Ziel der Kooperation: Praxisbezug zur technischen/ betrieblichen Realität u.a. in d. Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunststoffprojekt mit der Ostfalia FH (Fach: Chemie) - Softwareentwicklung: Legoprojekt, Roboterprogrammierung /-steuerung mit der Fa. IAV (Seminarfach: Informatik) - Sendemastprojekt mit GA-Netztechnik (Fach: Physik) - Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg: MIG-Spiel (Marketing Information Game) <p>Unterrichtl. Schwerpunkte MINT:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht ➤ Seminarfach ➤ Techniktag <p>Umweltschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umweltprojekte <p style="text-align: right;">Dennis Gibbons (Schulfachl. Koordinator)</p>



Profilunterricht - Bilingualer Zug



In welchen Fächern findet Bili statt?

Bilingualer Unterricht wird am HG in folgenden Fächern unterrichtet:

- Erdkunde / Geography
- Geschichte / History

Zukünftig auch in:

- Politik / Politics
- Biologie / Biology



Was ist bilingualer Unterricht?

Bilingualer Unterricht heißt zweisprachig. Im bilingualen Zug des Humboldt-Gymnasiums erfolgt der Unterricht in den Sachfächern **Geschichte, Erdkunde, Politik und Biologie** je nach Jahrgang auf Englisch. Dabei werden die gültigen Rahmenrichtlinien für das jeweilige Fach beachtet. Auf dem Zeugnis wird diese Zusatzqualifikation vermerkt und mit einem Zertifikat für Bewerbungen belegt (Zertifikat: siehe unten).

Warum bilingualer Unterricht?

Wir wollen für die Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse an Fremdsprachen haben, ein Angebot machen, um ihre Neigungen und Begabungen zu fördern. Englisch ist die am weitesten verbreitete Verkehrssprache. Ihre sichere Beherrschung bietet ein gutes Fundament für eine spätere Tätigkeit in Berufszweigen mit internationalen Verbindungen (Handel, Industrie, Technik, Wissenschaft).

Die Sprache der Informationstechnologie ist im Wesentlichen das Englische. Gute Englischkenntnisse erleichtern die Einbeziehung des Internets in den Unterricht.



Gibt es Erfahrungen an anderen Schulen?

Bundesweit gibt es derzeit 868 Schulen mit bilingualem Unterricht, in Niedersachsen sind es 98 Schulen, davon 10 Gymnasien in Braunschweig, Wolfsburg, Gifhorn, Hankensbüttel und Wolfenbüttel.



Wer kann am bilingualen Unterricht teilnehmen?

Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen nach der Grundschulzeit wählen, sollten eine Bereitschaft zur Mehrarbeit aufbringen und Spaß am Englischsprechen haben. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler erfolgt nach ihren Noten im letzten Zeugnis, wobei sehr gute bis gute Leistungen in den Fächern Deutsch, Sachkunde Unterricht und Englisch vorliegen sollten.

Ist ein Wechsel in eine andere Klasse möglich?

Da die Rahmenrichtlinien als Vorgabe erhalten bleiben, ist ein Wechsel in eine nicht-bilinguale Parallelklasse in jeder Klassenstufe möglich, sollte aber am Ende eines Schulhalbjahres erfolgen. Die Erfahrungen zeigen aber, dass dieser Weg selten beschritten wird.

Wie werden die Leistungen in den Sachfächern bewertet?

Grundlage für die Zensurierung ist das Fachwissen und nicht die sprachliche Kompetenz. Die sprachliche Leistung ist für die Noten in den bilingual erteilten Sachfächern unbedeutend, solange die Äußerungen verständlich sind und Fachausdrücke (die auch auf Deutsch genannt werden können) angemessen verwendet werden.



Ab dem Schuljahr 2015/16...

Zum Beispiel gilt für **alle** SchülerInnen ab der 7. Klasse folgendes bilinguale Angebot:

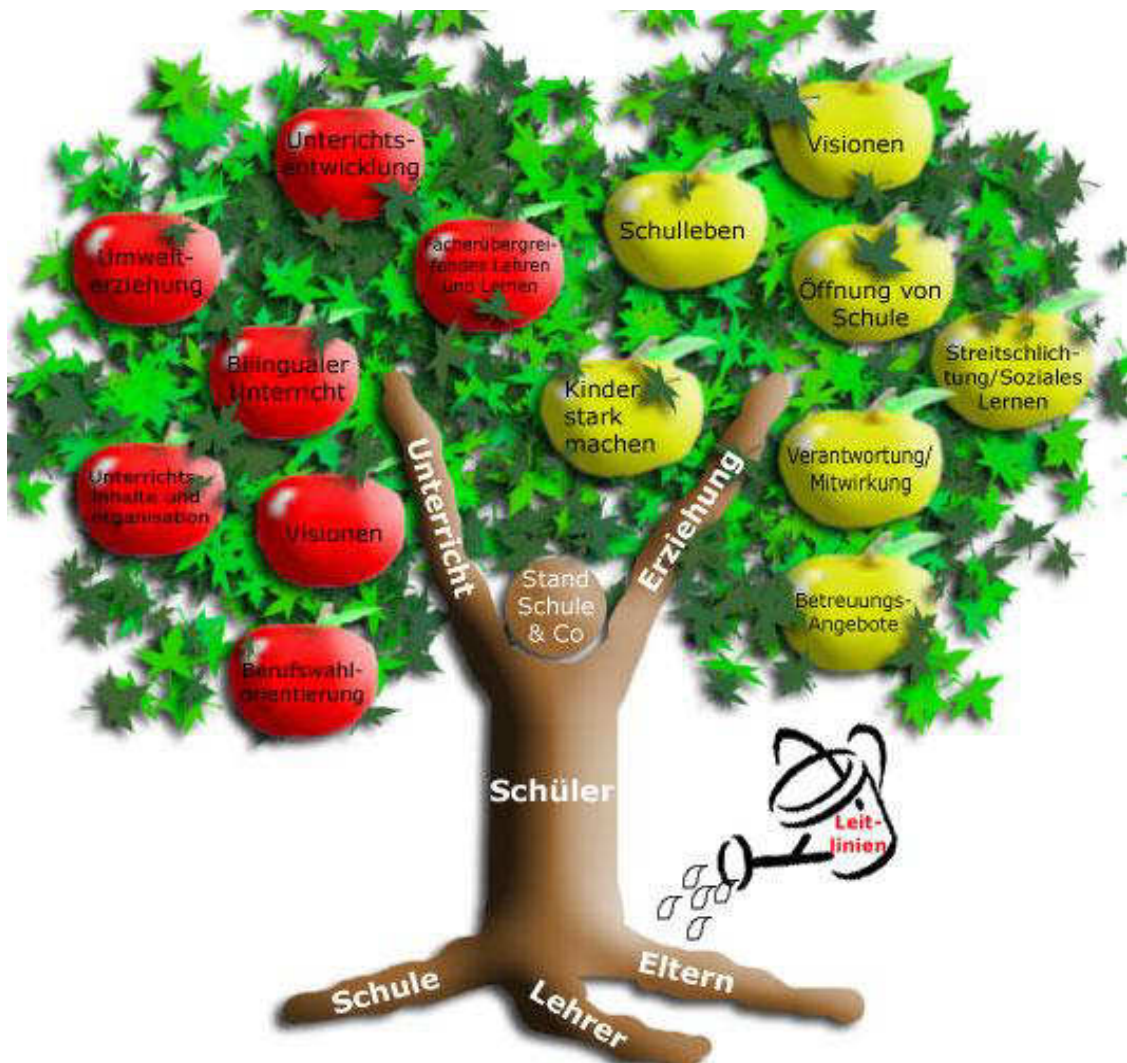
Klasse 7: Erdkunde

Klasse 8: Geschichte

Klasse 9: Geschichte

Zukünftig werden Politik und Biologie in das bilinguale Konzept einbezogen.

Die jeweiligen Fächer werden auf eine Leiste gelegt, sodass z.B. für einige SchülerInnen der 7. Klasse der Erdkundeunterricht auf Deutsch stattfindet, während für andere zur gleichen Zeit der Erdkundeunterricht auf Englisch gegeben wird. Dadurch bekommen alle SchülerInnen die Möglichkeit das bilinguale Angebot wahrzunehmen.





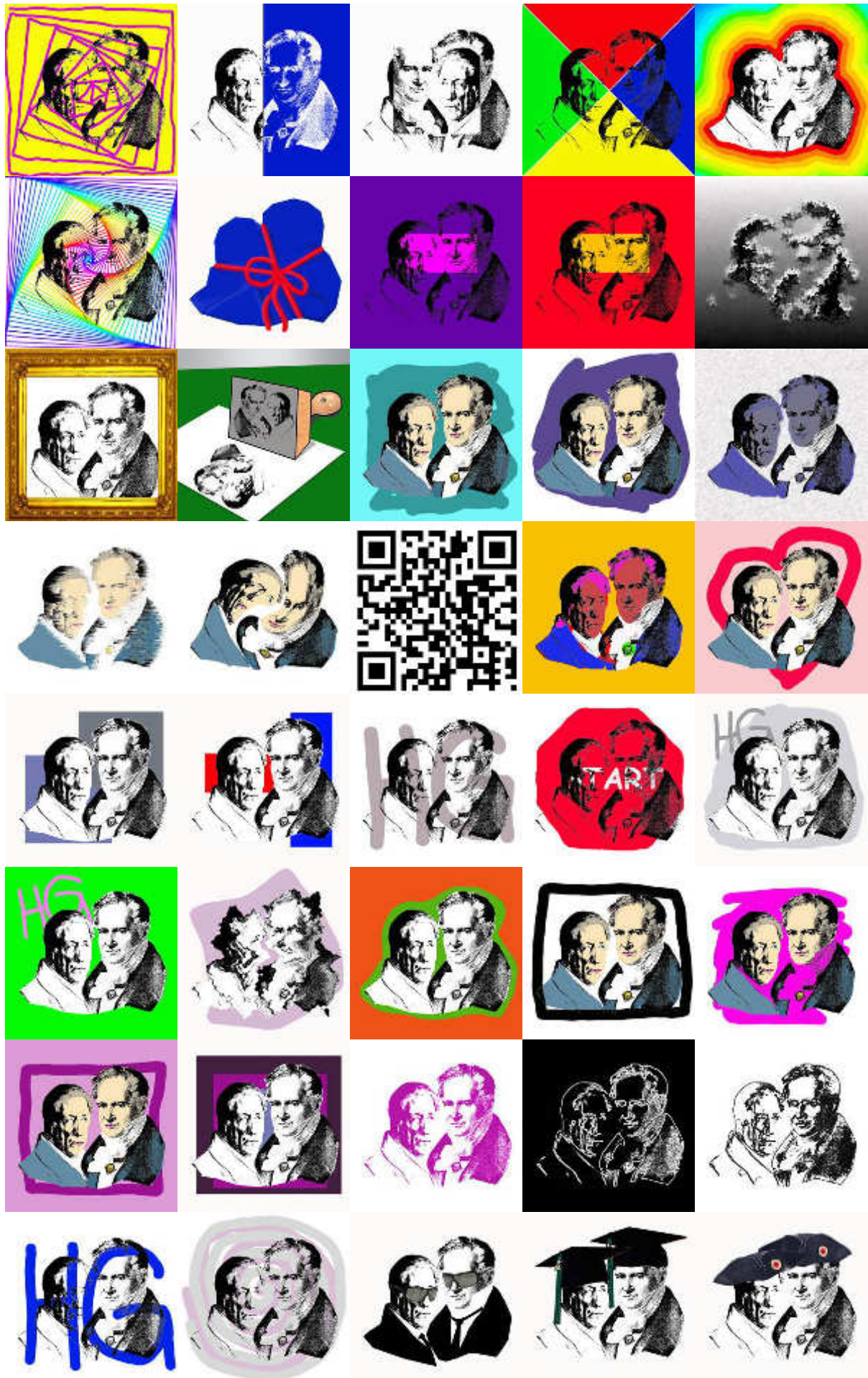
Ganztagsbetreuung – Wochenplan im 2. Halbjahr 2014/15

➔ Die Teilnahme an den Angeboten ist für ein halbes Jahr verbindlich.

Stand: 27.01.2015

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
7. Stunde 13.35-14.20 Uhr	Kochen (7.-9. Stunde) Frau Schulz, W0	Bewegungsaktivität: Ballspiele Herr Werner, HG1		Bewegungsaktivität Herr Riedel, HG1
	Hausaufgabenbetreuung, W1.2	Hausaufgabenbetreuung, W1.2	Hausaufgabenbetreuung, W1.2	Hausaufgabenbetreuung, W1.2
7./8. Stunde 13.35-15.05 Uhr	Selbstgemacht Frau Bode, W3	Russisch (ES) Frau Rachel, W2		PET University of Cambridge, ES, Frau Schulenberg, W3
	Tanzen macht glücklich, Frau Koch Westflügel Foyer, ab 20.4.15	Informatik (mat-nat. Jg. 9) Herr Neumann, S1.10		Informatik (mat-nat. Jg. 7) Frau Schattschneider, W14
				Informatik Jg. 8 (mat-nat. Jg. 8) Herr Dr. Bangert, N2.1
8. Stunde 14.20 – 15.05 Uhr	Förderunterricht Deutsch Jg. 5 – 7 W1.3	Geofüchse Herr Ringkowski, W1.3		
		Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene; Frau Michel, W6		
8./9. Stunde 14.05 – 15.55 Uhr	Kochen (7.-9. Stunde) Frau Schulz, W0		Theater Herr Nebig, W6	Trampolin-Turnen Herr Riedel, HG1
				Einführung in die Arbeitsweisen der Chemie (mat-nat Jg. 5), Frau Schulze, C1
				Experimentieren (Physik, mat-nat Jg. 5) Herr Essmann, N2.4
				Fotografie mit Labortechnik, Herr Walter, KU2, Beginn: nach den Osterferien
				Modellbau (mat-nat. Jg. 6) Herr Neumann, N2.8
9. Stunde 15.05-15.55 Uhr	Förderunterricht Mathematik (Jg. 5-7), W1.2 Förderunterricht Mathematik (Jg. 8-9) Frau Bode, W3	Streitschlichter Frau Koch, W4	Förderunterricht Englisch Jg. 5 – 7 W1.3	Förderunterricht Französisch Jg. 7-9 Frau Liebmann, W5 Förderunterricht Latein Jg. 7-9 Herr Fermer, W2 Förderunterricht Spanisch Jg. 7-9 Frau Schlegelmilch, W1.3
	Computerführerschein (mat.-nat Jg.5-6) Frau Dr. Eickhoff- Schachtebeck, S1.10			English for Bilingual Beginners (ES) Frau Schulenberg, W3





European Studies am Humboldt-Gymnasium

Unter dem Titel *European Studies* bietet die Europaschule Humboldt-Gymnasium ihren Schülerinnen und Schülern einen „interdisziplinären Studiengang“ als Zusatzangebot an, der es allen Interessierten über die Dauer ihrer Schulzeit (bis Jahrgang 12) ermöglichen soll:



- europäische Fremdsprachen näher kennen zu lernen oder eine neue Fremdsprache zu erlernen,
- Kultur und Geschichte sowie aktuelle Arbeits- und Lebensbedingungen in Europa zu erkunden,
- Erfahrungen und (Vor-) Kenntnisse für ein zukünftiges Studium bzw. eine Berufsausbildung zu sammeln,
- an mindestens einer Auslandsfahrt teilzunehmen,
- an internationalen Projekten mitzuwirken.

Um beim Verlassen der Schule das *EUROPEAN STUDIES* - Zertifikat des Humboldt-Gymnasiums zu erhalten, müssen teilnehmende Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Projektarbeit

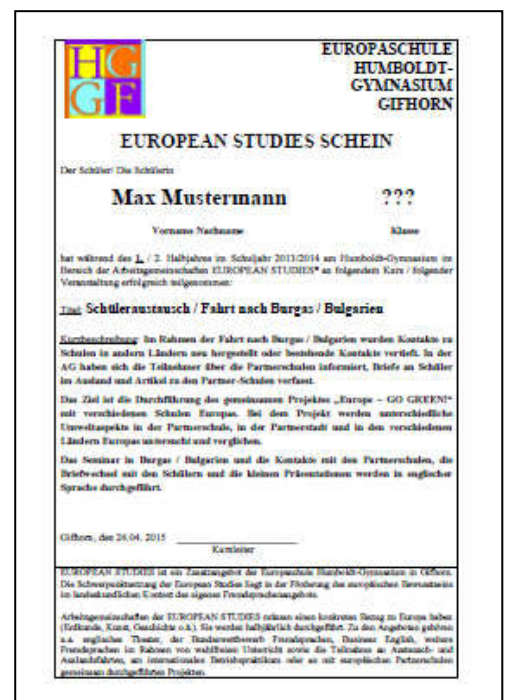
1. an einer von der Schule organisierten Auslandsfahrt teilnehmen,
2. an einer Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, die auf den Erwerb einer externen Sprachprüfung (z.B. CAE, TOEFL, LCCI, DELF, DELE,...) vorbereitet,
3. bei einem internationalen Projekt im Rahmen von COMENIUS, dem Eurocamp oder einem anderen Projekt teilnehmen, bei dem mit Gästen aus dem Ausland zusammen an einem Thema gearbeitet wird und/oder ausländische Gäste betreut werden,
4. an einem weiteren Projekt bzw. einer weiteren AG teilnehmen, in dem es um Geschichte, Kultur und Arbeitswelt in Europa geht.

Im Prospekt mit den AG-Ankündigungen werden alle Kurse der *European-Studies* als solche mit **ES** gekennzeichnet.

Für jede aktive Teilnahme an solch einem Projekt bzw. einer AG erhält jede Schülerin und jeder Schüler einen *European Studies* Schein.

Zum Erwerb eines Gesamtzertifikats *European Studies*, das am Ende der Schulzeit mit dem Abiturzeugnis ausgestellt wird, müssen mindestens 6 *European Studies* Scheine erworben werden, wobei alle vier oben genannten Kategorien (1-4) abgedeckt werden müssen. Lediglich der erste Punkt (Auslandsaufenthalt) kann durch eine weitere Teilnahme an einem anderen *European Studies* Projekt bzw. einer entsprechenden AG ersetzt werden.

Der Studiengang *European Studies* ist ein spezielles Angebot unserer Schule und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation, die für spätere Bewerbungen von Vorteil ist.





Methodenkonzept

Am Humboldt-Gymnasium werden in jedem Jahrgang Methodentage durchgeführt, um wichtige Methoden, auf die alle Fächer zurückgreifen, einzuführen, einzuüben und zu vertiefen. Diese werden hauptsächlich durch das Klassenlehrerteam in Zusammenarbeit mit den Langfachlehrern durchgeführt.

Jg.	Thema	Methoden/Inhalte
5	<p>Basistraining (2 Tage)</p>  <p>Basistraining (2-3 Tage)</p> 	<p>Lerntypen Arbeitsplatzgestaltung <i>Arbeit mit Texten und Arbeitsblättern, Verstehen und Ausführen von Arbeitsaufträgen, Fantasiegeschichten, Bewertung mit Punktvergabe, Entspannungsübungen, Zeitmanagement</i> <i>Gruppenbildung, Rollenspiel, Konzentrationsübung, Karussellgespräch, Lerntagebuch, Mutmacher, Methoden zum Ruhig-Werden</i> Vorbereitung von Klassenarbeiten <i>Tipps formulieren (Dos und Don'ts)</i> Organisation von Hausaufgaben</p> <p>Markieren, Strukturieren, Nachschlagen (fakultativ) <i>3-Stufen-Methode, vom „Spickzettel“ zur Karteikarte, Arbeit mit Informationsquellen, Touch-Turn-Talk, Kugellager, Arbeit mit dem Wörterbuch</i> Visualisieren <i>Think-Pair-Share, Erstellung von Postern und Folien, Marktplatz</i> Präsentieren <i>Filmaufnahmen von Vorträgen beurteilen, Placemat, Touch-Turn-Talk, EA/PA/GA, Gestaltung von Poster und/oder Folie, Ergebnisse mediengestützt (Poster oder Folie) vortragen, Feedback/Evaluation</i></p>
6	<p>Für Gruppenarbeit motivieren (1 Tag)</p> <p>Teamarbeit erproben (1 Tag, 4 Std.)</p>	<p>Gruppe und Gruppenidentität Sonderfunktionen in der Gruppenarbeit (Fahrplanwächter, Zeitmanager, Gesprächsleiter, Regelbeobachter, Präsentator) Kooperation (stumm) einüben Konfliktsituationen und -lösungen im Rahmen der GA <i>Arbeit mit Bildimpulsen, Ballstaffette, Rollenspiel, Spiel der Stummen, Gruppenarbeit</i> Teamarbeit trainieren Teamarbeit präsentieren Teamarbeit reflektieren <i>Gruppenarbeit, Reflexionsbogen (Lerntagebuch)</i></p>



<p>7</p>	<p>Kommunikationstraining (1 Tag, 5 Std.)</p>  <p>Computerführerschein I (1 Tag, 6 Std.): Einführung in Word und Powerpoint</p> 	<p>Sender-Nachricht-Empfänger Gestörte vs. gelungene Kommunikation 4-Ohren-Modell Überwindung von Sprechangst <i>(Aktives) Zuhören und Nachfragen, Innen- und Außenkreis, Rollenspiel, Clustering, Touch-Turn-Talk, Fishbowl-Diskussion, Autosuggestion</i></p> <p>Texterstellung und – überarbeitung am PC Rechtschreibprüfung am PC Einladungen erstellen und layouts Arbeit mit Word Art und Clip Art Tabellenerstellung und –sortierung Folienerstellung und – einfügung bei Powerpoint Folienlayout- Gestaltung Einfügung von Kopien aus dem Internet Kurzvortrag mit Präsentation <i>Partnerarbeit, mediengestützte Präsentation</i></p>
<p>8</p>	<p>(fakultativ) Freies Sprechen und Erzählen (2 Std.)</p> <p>(fakultativ) Computerführerschein II (2 Std.)</p>	<p>Vorstellung von Kalenderblättern Erstellung einer Präsentation Think – Pair – Share, Vortrag (bild- und kartei- kartengestützt), Gruppenarbeit Feedback geben</p>
<p>9</p>	<p>ab Schuljahr 2014/15 Rhetorik I</p> <p>oder</p> <p>Jugend debattiert I</p>  <p><i>Jugend debattiert</i></p>	<p>Grundlagen der Rhetorik I – Grundkurs Thema: Sicher auftreten, verständlich artikulieren Souveränes Auftreten Sprech- und Stimmübungen, Atemtechnik Körpersprache: Haltung, Gestik, Mimik Lampenfieber Argumentieren und Debattieren Debatten gut vorbereiten (Stoff finden, recherchieren, nachschlagen, Stoff ordnen, formulieren, erinnern, situationsangemessen vortragen) Eröffnungsrede, freie Aussprache, Schlussrunde <i>Einzel- und Gruppenübungen, Brainstorming, Mind-Mapping, Trainingsdebatten, Debattierwettbewerb</i></p>
<p>10</p>	<p>Jugend debattiert II</p> 	<p>Argumentieren und Debattieren Debatten gut vorbereiten, Zum Punkt kommen Aufeinander eingehen, Sich auskennen Begründen, Debatten durchführen Debatten beurteilen (Sachkenntnis, Ausdrucks- vermögen, Gesprächsfähigkeit, Überzeugungskraft) Sprech- und Artikulationsübungen Überzeugend begründen <i>Einzel- und Gruppenübungen, Brainstorming, Mind-Mapping, Gruppenarbeit, Trainingsdebatten, Debattierwettbewerb</i></p>



Jg.
10,
11,
12

Rhetorik II,III und IV
(für interessierte SuS in AG-Form,
jeweils 15-stündige Kurse am Freitag
und Samstag



Rhetorik

Grundlagen der Rhetorik II – Aufbaukurs
Thema: Strukturiert reden, wirkungsvoll
formulieren
Planung von Redebeiträgen
Sprachliche Mittel und ihre Wirkung (Teil 1)
Argumentationstypen und Redestrukturpläne
Übungen zur Sprechtechnik und
zum Sprechstil (Teil 1)

Grundlagen der Rhetorik III – Ausbaukurs
Thema: Gewinnend sprechen, überzeugend
kommunizieren
Intonation, Modulation
Sprachliche Mittel und ihre Wirkung (Teil 2)
Rede- und Argumentationstechniken
Übungen zur Sprechtechnik und zum Sprechstil
(Teil 2)

Präsentationsrhetorik (Ausbaukurs 2)
Thema: Der Vortrag / Das Referat
Stoffsammlung
Visualisierungen
Einsatz von Medien
Gestaltung eines Redemanuskripts

*Einzelvorträge, Rollenspiele, Videoanalyse,
Feedbackkultur*





Präventionskonzept

Jahrgang	Projekt	Maßnahmen/Verantwortliche
Jahrgang 5/6	<p>Klassengemeinschaft stärken</p>  <p>Erlebnispädagogik (fakultativ)</p> <p>Klassenrat (fakultativ)</p> <p>Verkehrssicherheit trainieren (im Straßenverkehr, an der Bushaltestelle)</p> <p>No Blame Approach (fakultativ)</p> <p>Lernen ohne Gewalt (fakultativ)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführungswoche (KL) - Methodentage (Gh, KL) - Umwelttag (Wr, Fri) - Klassenfeste (KL, Elternvertreter) - gemeinsame Ausflüge (KL, FL, Elternvertreter) - Verfügungsstunde (KL) - Klassenfahrt - Ausflug - Schulung der LuL (Verschiedene) - Durchführung (KL) - Polizei (Kc) Schulung der LuL: KL, ggf. Beratungslehrer - FG Sport: UE Raufen und Rollenspiele
Jahrgang 7/8	<p>Social communities, Internet, Chat sowie Handy (ggf. mit Elternabend)</p> <p>Mobbingprävention (fakultativ)</p> <p>Süchte: Spielsucht – Alkoholsucht - Drogensucht</p> <p>Alkoholprävention (oder in Jg. 9) (fakultativ)</p> <p>Besuch einer Gerichtsverhandlung Rechte und Pflichten von Jugendlichen / SP: Gewalt und Medien)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Polizei (Ko) - Jg. 7 - KL in Zusammenarbeit mit Beratungslehrerinnen und -lehrerinnen u. Ko - UE in RE/RK/WN - Ggf. Veranstaltung (Theater, Vortrag o.Ä.), Ko - Polizei, Gericht (FG Politik) - Polizei (Vortrag), Ko 
Jahrgang 9/10	<p>Alkohol und Drogen und ihre Auswirkungen (Führerschein)</p> <p>Alkoholprävention (fakultativ)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Polizei - Diakonie / Wolfsburg



Mobilität

- Schulcurriculum Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn -

Fächerunabhängige Aktivitäten

„Aktion Achtung Auto“ mit dem ADAC

Das Humboldt-Gymnasium führt für die fünften Klassen in Kooperation mit dem ADAC die Aktion „Achtung Auto“ durch. Die Schülerinnen und Schüler erlernen und trainieren dabei, Anhaltewege von Kraftfahrzeugen einzuschätzen sowie sich richtig im Fahrzeug zu sichern und erleben ebenso eine Vollbremsung sowie die Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes.

Sicheres Fahrradfahren / Verhalten an der Bushaltestelle
 Das Humboldt-Gymnasium führt in Kooperation mit der Polizei eine Schulung der Schülerinnen und Schüler zum Verhalten im Straßenverkehr durch.

Aspekte und Aktionen:

- Autostadt / Kooperationen mit ortsansässigen Betrieben
- Gewaltprävention
- Drogenprävention
- Umweltschule
- AG – Bereich / Projektwochen



Curriculum „Mobilität“ in den Klassen 5/6

Themenbereich: Mobilität und Umwelt

Beteiligte Fächer	Curriculare Vorgaben der Fächer
Biologie	Bewegung der Wirbeltiere: Skelett und Muskeln Ökologie
Deutsch	Schülerbasistraining Teamentwicklung Auseinandersetzung mit Sachtexten
Sport	Spielen (Mannschaftssport, Spielregeln) Verkehrsunterricht (Fahrrad)
Geschichte	Wir leben in geschichtlichen Räumen Alltagsleben in einer römischen Stadt Romanisierung
Erdkunde	Sich orientieren, An der Nordsee, Wo viele Menschen leben und arbeiten (Wolfsburg, Autoproduktion), Wirtschaft in Europa
Allgemein:	- Planung einer Klassenfahrt - Verhalten während einer Reise, Freizeitgestaltung/Freizeitverhalten - Aktion „Achtung Auto“ mit dem ADAC - Aktion „Sicheres Fahrradfahren“ mit der Polizei - AG-Bereich




Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn



Curriculum „Mobilität“ in den Klassen 7/8

Themenbereich: Mobilität und Gesellschaft

Beteiligte Fächer	Curriculare Vorgaben der Fächer	
Physik	Bewegungen (Beschleunigung, Trägheit) Masse und Kraft, Energie (Perpetuum mobile, Energieverbrauch)	
Politik / Wirtschaft	Politik im Nahbereich Wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb	
Erdkunde	Tourismus, Bioenergie – Teller oder Tank Desertifikation, Die Ozeane	
Deutsch	Auseinandersetzung mit Sachtexten und nichtlinearen Texten, Auseinandersetzung mit kurzen Prosatexten (Kurzgeschichten, Erzählungen)	
Englisch	Alltag und Lebensbedingungen: London, New York, Kanada, Nationalparks	
Allgemein		

Curriculum „Mobilität“ in den Klassen 9/10

Themenbereich: Mobilität und Gesellschaft

Beteiligte Fächer	Curriculare Vorgaben der Fächer	
Physik	Energieübertragung, Dynamik Kreisprozesse/Thermodynamik	
Erdkunde	Nachhaltige Raumnutzung, Regionale und globale wirtschaftsräumliche Verflechtungen, Folgen regionaler Mobilität, Ursachen und raumstrukturelle Auswirkungen von Mobilität und Migration, Wirtschaftsräume analysieren	
Politik / Wirtschaft	Sozialer und wirtschaftlicher Wandel	
Kunst	Bild des Raums – Landschaft, Bild der Dinge – Design, Bild des Raums – Gebauter Raum	
Deutsch	Auseinandersetzung mit einem modernen Roman, Formen der Argumentation (textgebundene Erörterung)	
Englisch	Alltag und Lebensbedingungen: Australien, Big cities, Making a Difference - Getting involved Our Changing Planet - Global warming, climate change etc., Migrants and Minorities - migration and cultural clashes	
Allgemein		

Curriculum „Mobilität“ in der Qualifikationsphase

Themenbereich: Mobilität

Beteiligte Fächer	Curriculare Vorgaben der Fächer	Umsetzung
Seminarfach		Themenbereiche Mobilität, Technik, Klima, Migration u.ä.



Umweltschule 2015 – Auch im Jahr 2015 setzen wir uns für die Umwelt ein



Unsere Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn darf sich seit vielen Jahren "Umweltschule in Europa" nennen!

Dem Humboldt-Gymnasium wurde in Duderstadt auf Gut Herbigshagen das der Heinz-Sielmann-Stiftung gehört der Titel "Umweltschule in Europa" verliehen.

Damit wurde die langjährige Arbeit in verschiedenen Umweltprojekten gewürdigt. Ein Standbein für den Erhalt des Titels ist die Einsparung von Ressourcen wie Energie und Wasser, aber auch Abfall. Dazu gehörte am HG die Mülltrennung, das Sammeln von Druckerpatronen, alten Handys und Batterien sowie der Recycling-Papierverkauf am Hausmeisterkiosk. Der zweite Handlungsbereich umfasst Projekte und fächerübergreifenden Unterricht in nachhaltiger Umweltbildung.



Europaschule Humboldt-Gymnasium



Druckerpatronensammlung
Dankeschön an die Sponsoren

Vielen Dank an unsere Sponsoren!!!

!ACHTUNG

Das Neue Fahrrad! Fürs Klima auf Tour 2015



Anmeldungen sind jederzeit möglich - schöne Preise winken!

Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn

**Herzlichen Dank an alle Teilnehmer
sowie an die Organisatorin**

Frau Hoffmann.

Im vergangenen Schuljahr 2013/14 waren die **Klassen 5B, 5C, 5E und 6A** sowie ein Lehrerteam mit von der Partie. Gemeinsam haben sie **58.030 km** erradelt. Weiter als einmal um die Erde waren sie also im Jahr 2014 per Rad unterwegs. Damit haben sie der Umwelt **8.124 kg CO₂**, das sind mehr als 8 Tonnen dieses klimaschädlichen Gases, erspart.



Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn

2013 - 2015



1. Handlungsfeld: KLIMASCHUTZ

- Umwelttag für die 5. Klassen
- Neue Beschilderung...
...für „Energiesparen“ und „Mülltrennung“
- Comenius-Projekt „Europe GO GREEN!“



2. Handlungsfeld: MOBILITÄT

- Projektwoche „Mobilität“
- Aktion Fahrrad! Für's Klima auf Tour
- Schmetterlingsgarten



Verein der Eltern, Freunde und Förderer des Humboldt-Gymnasiums in Gifhorn e.V.



Aufgaben und Ziele

Der Verein wurde 1980 ins Leben gerufen. Ihm gehören zum jetzigen Zeitpunkt über 340 Mitglieder an (April 2015). Er sieht sich als eine Serviceinstitution für die Schule an. In der schwieriger gewordenen Finanzsituation der letzten Jahre hat die Schule bei der Gestaltung des Schullebens die Mithilfe der Eltern, Freunde und Förderer nötiger denn je (Beitrittserklärung).

Schwerpunkte

- Unterstützung bedürftiger Schüler
- Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften der Schule
- Auszeichnungen für Abiturienten aufgrund kognitiver, sozialer und kreativer Leistungen
- Unterstützung von Aktionen der SV
- Unterstützung bei der äußeren Gestaltung der Schule

Finanzielle Hilfe

- Für *größere Schulveranstaltungen* sind Zuschüsse nötig.
- Bei der *Abiturientenentlassung* sollen Schülerinnen und Schüler, die sich kognitiv, sozial und / oder kreativ hervorgetan und besonders engagiert haben, ausgezeichnet werden können.
- *Schülerbücherei*: Seit 1996 besteht am HG eine AG, die sich den Aufbau und die Gestaltung der Schülerbücherei zum Ziel gesetzt hat. Für den weiteren Ausbau ist Unterstützung notwendig.
- Schülerinnen und Schüler sollen bei *Klassen- und Studienfahrten* unterstützt werden, damit finanzielle Probleme nicht eine Teilnahme verhindern.
- Im Rahmen von *Schulpartnerschaften* soll den ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Aufenthalt ermöglicht werden.
- Die Europaschule Humboldt-Gymnasium ist bemüht, durch *AG-Unterricht* und über den normalen Unterricht hinausgehende Aktivitäten das Schulleben zu fördern und den Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entgegenzukommen (z.B. European-Studies, Rhetorik, Berufsvorbereitung, Umweltschutz etc.).



Das Kultusministerium bzw. die Landesschulbehörde muss jedoch nur den Pflichtunterricht sicherstellen. Die Schule braucht also dringend zusätzliche Unterstützung, um solche Aktivitäten weiterhin anbieten zu können.

- Die Unterstützung des Ganztagsbetriebes ist an manchen Stellen nötig, gleichwohl ist auch hier der Schulträger grundsätzlich gefordert.

Praktische Hilfe

Der Ehemaligen - Verein ist in der Berufsberatung der Schülerinnen und Schüler aktiv. Diverse Aktionen waren große Erfolge. Sie sollen fortgesetzt und erweitert werden.

Was kostet das?

Eine Mitgliedschaft im Verein der Eltern, Freunde und Förderer des HG e.V. kostet nur 15,00 € pro Jahr. Sicher werden jedoch alle SchülerInnen von den Aktionen profitieren.

Unterstützen auch Sie das Schulleben an der Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn und werden Sie Mitglied!

Alle Schülerinnen und Schüler profitieren von den Aktionen des Vereins! Laden Sie sich das Beitrittsformular herunter und geben Sie es ausgefüllt und mit Unterschrift versehen im Sekretariat des Humboldt-Gymnasiums ab!



Danke sagt schon jetzt der Vorstand des

Vereins der Eltern, Freunde und Förderer des HG e.V.

im Namen der Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums!

